

Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung und Entwicklung 1.1, 1.2 und 1.3.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa	Crotti Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa	Crotti Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOa	Crotti Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		

Basispraktikum

Im Basispraktikum erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit den Praxislehrpersonen ein Spektrum von Grundformen methodischer Arrangements für die Zielstufe in der konkreten Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Sie erfahren die Diversität der Lernvoraussetzungen auf der Zielstufe, schärfen ihren Blick für die Interessen und Entwicklungsvoraussetzungen und berücksichtigen diese in der Planung vielfältiger Unterrichtssequenzen mit Hilfe der Praxislehrperson. Mit dieser und der Tandempartner/in werden die Vorhaben kooperativ umgesetzt und gemeinsam ausgewertet. Das Augenmerk richtet sich von Beginn an auf die Unterstützung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler. Studierende kommunizieren alters- und stufengerecht mit diesen und entwickeln zugleich ihre Möglichkeiten zum fachsprachlichen Austausch über die intendierten Lernanregungen und deren Wirkungen.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende erproben in einer Praktikumsklasse unter Anleitung grundlegende Handlungsmuster und methodische Zugänge zur Gestaltung wirksamer Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozesse.
- Studierende lernen, altersgemäss mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren.
- Studierende arbeiten kooperativ im Team mit Praxislehrperson und Tandempartner/in, planen den Unterricht gemeinsam und werten diesen kriteriengeleitet aus.

In zwei vorgängigen Hospitations-Halbtagen (KW 48, 50) beobachten die Studierenden entlang vorgegebener Aufgaben die Klasse. Sie lernen diese in ihrer sozialen und methodisch-didaktischen Grundstruktur, dort verankerte Regeln, in den Unterricht involvierte pädagogische Fachpersonen sowie die aktuellen Unterrichtsthemen kennen.

Umfasst 2 Hospitations-Halbtage und 3 Blockwochen (KW 3-7 je nach Standort)

Wichtige Hinweise:

Hinweis 1:

Einschreibung via ESP in der **Hauptbelegungsphase**

Hinweis 2:

Die Einschreibung für ein Basispraktikum liefert keinen Rechtsanspruch auf Teilnahme am Basispraktikum (s. Voraussetzungen)

Praxisplatzbelegung:

Die Bewerbung für einen konkreten Praxisplatz erfolgt über das das Praxisplatzportal (PPP). Informationen hierzu werden an Studierende, die sich für das Basispraktikum eingeschrieben haben, per Email versendet.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Assessment, Teilnahme am Basisseminar

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase.

Literatur

Leitfaden Basisphase , Reader Basisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/AGa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/BBa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/SOa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		

ISP Basispraktikum (Zusatzleistung)

Neben der Rollenreflexion dient das Basispraktikum ISP am IP im Rahmen der Zusatzleistung der Beobachtung und Analyse von Unterricht - insbesondere der Unterrichtsgestaltung, Sozialformen, Schüler-Lehrer-Interaktionen - sowie der Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen in Co-Planning und Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen. Studierende setzen sich kritisch mit den für den Beruf wesentlichen Basiskompetenzen von Lehrpersonen auseinander und finden über eine kriteriengestützte Beobachtung einzelner Schüler/innen Zugang zu deren Umgang mit Lerninhalten und ihnen gestellten Aufgaben.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Teamteaching kennen. Sie sind in der Lage, im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden zusammenzuarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einzubringen sowie in Unterrichtshandlungen umzusetzen.
- Die Studierenden setzen grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in Absprache mit den Praxislehrpersonen in eigenen Lektionsteilen um.
- Vor dem Hintergrund der eigenen Schulerfahrungen und in Auseinandersetzung mit den Praktikumserfahrungen setzen sich die Studierenden mit Kriterien von Unterrichtsqualität auseinander.
- Die Studierenden lernen Beobachtung, Beschreibung und Interpretation zu unterscheiden und wenden diese Kompetenz in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen an.
- Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer (Klassen-)Lehrperson im schulischen Praxisfeld und erkennen die damit verbundenen Aufgaben.

An zwei Hospitationshalbtagen, die vorgängig zur Blockphase stattfinden, führen die Studierenden Beobachtungsaufträge durch. Sie dokumentieren ihre Beobachtungen schriftlich und nutzen diese im Rahmen des Reflexionsseminars. Die Aufgaben für die Hospitation werden mit der Reflexionsseminarleitung vorgängig besprochen.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme am dazu gehörenden Reflexionsseminar

Literatur

Leitfaden Basisphase ISP, Grundlagentexte für die Praxisphase 1 (auf Praxisportal Institut Primarstufe)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBb	Kosinár Julia, Stüssi Bharati Edith	17.09.2018 - 21.12.2018		

Basisseminar

Im vor dem Praktikum stattfindenden einwöchigen Basisseminar bekommen die Studierenden in drei Teilmodulen Grundlagen angeboten, die ihnen eine aktive Mitgestaltung des Basispraktikums ermöglichen sollen. Diese beinhalten:

1. Konzepte und Modelle über Professionalität im Lehrberuf
2. Grundlagen der Planung und Gestaltung von Unterricht
3. Personale Kompetenzen: Übungen zu Selbstregulation und Auftrittskompetenzen

Neben Grundlagen über professionsbezogene Konzepte und Modelle, die ihnen helfen, ein realistisches Berufsbild zu entwickeln, lernen Studierende die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Unterrichtsplanung und deren Funktion kennen. Auch werden sie mit der Bedeutung der Regulierung der eigenen Emotionen, körperlicher Selbstwahrnehmung und stimmlicher Präsenz für ein souveränes professionelles Handeln im Unterricht vertraut gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion.
- Studierende setzen sich mit grundlegenden professionstheoretischen Konzepten und Modellen, mit Qualitätsmassstäben für guten Unterricht sowie mit Grundlagen für dessen Planung und Gestaltung auseinander.
- Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen einer professionellen Haltung, ihrer Fähigkeit zur Selbstregulation und ihren Wirkungen auf die Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern.

Umfasst eine Intensivwoche mit 8 Seminarhalbtagen. Zeitraum: KW2 (Brugg, Solothurn), KW3 (Liestal)

Hinweise:

Einschreibung via ESP - auf den Anlass für Ihren Studienstandort

Die Zusammensetzung der Studierendengruppen entspricht den Mentoratsgruppen. Der Wochenplan mit der Abfolge der Teilmodule wird im Mentorat G1 bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment bestanden

Leistungsnachweis

Die aktive Teilnahme an der Basisseminar-Woche wird durch Unterschriften der Dozierenden auf dem Wochenplan nachgewiesen und der Mentoratsperson vorgelegt.

Literatur

Reader Basisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGa	Leineweber Sabine	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGb	Wurster Regina	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGc	Zollinger Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGd	Papst Julia, Scharl Katharina Helena	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGe		17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGf	Lässer Kateri	17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGg		17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGh		17.09.2018 - 21.12.2018		08:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBa	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018		08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBb	Graf Christoph, Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBc	Schmid Emanuel	17.09.2018 - 21.12.2018		08:00 - 16:45

0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBd	Schönenberger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBe	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBf	Wehrmüller Danny	17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBg	Egger Jan, Adam Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBh	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBi		17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBj		17.09.2018 - 21.12.2018	08:00 - 16:45
Solothurn			
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOa	Adam Martin, Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018	08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOb	Zimmermann Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	08:15 - 17:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOc		17.09.2018 - 21.12.2018	08:15 - 17:00

Bildung und Unterricht - Einführungsveranstaltung

In der Einführungsveranstaltung der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» werden - ausgehend von den Grundbegriffen Erziehung und Bildung, Lehren und Lernen - aktuelle Fragen und Herausforderungen, aber auch Grundlagenwissen theoretisch und auf die Praxis bezogen erarbeitet: angefangen von einem Verständnis von Lernern zwischen Eigensinn, sozialer Dynamik und gesellschaftlichen Bezügen über mögliche Inszenierungsmuster von Unterricht und Grundformen des Unterrichtens bis hin zu Heterogenität oder Professionalität der Lehrperson. Ergänzende Fallbeispiele (Text, Bild, Video) vertiefen und konkretisieren die jeweiligen Themenstellungen und ermöglichen einen Transfer in die Berufspraxis. In der konkreten Fallarbeit wird multiperspektivisch vorgegangen: Durch das Kennenlernen von unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven zielt die gemeinsame Arbeit auf die Entwicklung einer reflexiv-analytischen Kompetenz der Studierenden ab.

Neben den Präsenzveranstaltungen sind ausgewählte Termine für eigenverantwortliche Lernphasen vorbehalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Übung: Mehrperspektivische Argumentation zu einem Fallbeispiel (Fallbearbeitung).

Literatur

Herzog, W. (2014). *Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung*. In: Hofman, M. et al. (Hg.). *Lehrbuch Pädagogik*. Bern: hep, S. 208-244.

Koller, H.-Chr. (2004). *Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGa	Schers Muriel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGb	Schers Muriel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGd	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBa	Dinsleder Cornelia	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBb	Dinsleder Cornelia	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBc	Oehler Kevin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBd	Oehler Kevin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/SOb	Schönenberger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Die Kooperation von Schule und Familie: Von der Elternarbeit zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?

Inhalte des Seminars sind die von Spannungen geprägte Beziehung zwischen Schule und Familie. Das Seminar befasst sich mit der Struktur dieser Problemlagen und erörtert aus verschiedenen Perspektiven Kooperations- und Partizipationsformen sowie Partizipationsmöglichkeiten.

Ausgangspunkt des Seminars ist eine Auslegeordnung zum Verhältnis von Schule und Familie aus einer historischen, bildungssoziologischen und sozialisationstheoretischen Perspektive. Dazu gehören auch rechtliche und institutionelle Rahmenvoraussetzungen und Fragen der interkulturellen Elternzusammenarbeit. In einem zweiten Teil des Seminars werden Fragen der einzelnen Kooperationsformen (Elterngespräche, Elternabende, Elternräte usw.) und des Einbezugs sowie der Partizipationsmöglichkeiten von Eltern thematisiert.

Festzustellen ist, dass gerade in Bezug auf die Beziehung zu Eltern heutzutage meistens mehrere Akteure involviert sind (StellenpartnerInnen, SchülerIn, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Heilpädagogik, u.a.m). Dies macht die Elternarbeit zu einem komplexen Berufshandeln, das nach multilateralen Koordinationen verlangt. Im Seminar soll darauf ein besonderer Fokus gelegt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der Präsenz und aktiven Mitarbeit in der Veranstaltung sind die Lektüre zur Vorbereitung sowie die Aufträge zur Nachbearbeitung Bestandteil der Studienleistung.

Literatur

Betz, T. (2015): Das Ideal der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Kritische Fragen an eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Familien. Gütersloh: Bertelsmann.

Egger, J., J. Lehmann & M. Straumann (2016): Die Praxis von Lehrpersonen mit Eltern. Eine Analyse der Deutungs- und Praxismuster. S. 47–59 in: C. Knapp & M. Bonanati (Hrsg.), Eltern. Lehrer. Schüler. Theoretische und empirische Betrachtungen zum Verhältnis von Elternhaus und Schule sowie zu schulischen Kommunikationsformen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Stange, W. (2012): Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/AGb	Egger Jan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00

Die Leistungsbeurteilung als Förderung sehen lernen

Die Leistungsbeurteilung ist ein zentrales Mittel des Unterrichts. Oft wird sie verkürzt mit Noten, Selektion, Sozialisation, Legitimation oder Disziplinierung in Verbindung gebracht. Als Pädagoginnen und Pädagogen gilt es jedoch zu lernen, jegliche Funktionen der Leistungsbeurteilung fördernd zu wenden und entsprechend die persönliche Haltung zu reflektieren.

Das Seminar vermittelt zunächst die Grundlagen zu Funktionen, Bezugsnormen und Formen der Leistungsbeurteilung. Neben der kritischen Betrachtung von gesellschaftlichen Funktionen und dem Umgang mit Ziffernoten gilt es insbesondere der Beurteilung im Kontext der erweiterten Lehr- und Lernformen wie etwa dem Werkstattunterricht oder Stationenlernen Beachtung zu schenken. Individuelle Lernwege verlangen nach individuellen Beurteilungsmöglichkeiten. In der aktuellen Kompetenzdebatte gewinnt die Benotung und Bewertung überdies neu an Aktualität. Ein Ausblick auf die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung rundet die Auseinandersetzung ab.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 28. September 2018, 16-19 Uhr

Samstag, 29. September 2018, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 12. Oktober 2018, 16-19 Uhr

Samstag, 13. Oktober 2018, 8.30-17 Uhr.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ganz im Sinne des Seminarinhalts dokumentieren die Studierenden ihre Lernwege in einem persönlichen Lerntagebuch. Die Erarbeitung von Grundlagentexten und die Auseinandersetzung mit Arbeiten von Peers sind hierin integraler Bestandteil.

Literatur

Bohl, T. (2009). *Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht*. (4., neu ausgest. Ausg.). Weinheim und Basel: Beltz.

Sacher, W. (2014). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe*. (6., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Winter, F. (2012). *Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen*. (5., überarb. und erw. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/SOb	Schönenberger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individualisierte Lernarrangements: Lernumgebungen schaffen und gestalten - Lernprozesse zielorientiert begleiten

In der schulischen Bildung hat heute die professionelle Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen einen sehr hohen Stellenwert. Schülerinnen und Schüler sollen hierdurch befähigt werden, notwendige Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) und Personale Kompetenzen (Sozialkompetenz und Selbständigkeit) zu erlangen, um sich in einer immer schneller verändernden Welt zurecht zu finden.

Wie können die erforderlichen Kompetenzen erworben und erlernt werden?

In diesem Kompaktseminar lernen Sie Methoden und Strategien kennen, wie dieser Kompetenzerwerb über selbstgesteuertes und individuelles Lernen nachhaltig unterstützt werden kann. Dabei setzen Sie sich gezielt mit der Gestaltung von Lernumgebungen (u.a. Lernlandschaft bzw. -atelier) und deren Strukturierung (u.a. durch Raum, Zeit, Material und Aufgaben) auseinander. Sie lernen vorhandene Konzeptionen von differenzierten Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen kennen und erfahren wie individuelle Lernprozesse gestaltet werden können.

Innerhalb einer Lernlandschaft («Vorbereitete Umgebung»), kommt dem pädagogischen Handeln und der reflektierten Lernbegleitung durch die Lehrperson eine zentrale Rolle zu. Aufgabe der Lehrperson ist dabei die individuellen Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund von Lerntheorien zu beobachten, zu reflektieren, die verschiedenen Perspektiven zu verstehen und auf dieser Grundlage die Lernenden in ihrem Prozess zu unterstützen.

Sie entwickeln so Ideen und Handlungsleitlinien für die Gestaltung unterschiedlicher Lehr- und Lernräume und erwerben ein differenziertes Wissen von individualisierten Lernarrangements. Sie können dabei die individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern durch adäquate Lernräume, -strukturen und -umgebungen entsprechend gestalten, begleiten und reflektieren.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 19. Oktober 2018, 16.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 20. Oktober 2018, 8.30 - 17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 23. November 2018, 16.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 24. November 2018, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Dokumentation und Transkription von Lernberatungen inkl. Präsentation und Reflexion in einer Lerngruppe.

Vertiefung eines im Seminar thematisierten Aspektes oder Bereichs.

Literatur

Herold, C.; Herold, M. (2011). *Selbstorganisiertes Lernen in Schule und Beruf: Gestaltung wirksamer und nachhaltiger Lernumgebungen*. Weinheim: Beltz.

Kahlert, J.; Nitsche, K.; Zierer, K. (Hrsg.) (2013). *Räume zum Lernen und Lehren: Perspektiven einer zeitgemäßen Schulraumgestaltung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Konrad, K.; Traub, S. (2015). *Selbstgesteuertes Lernen: Grundwissen und Tipps*. (5. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider.

Müller, A. et al. (2015). *Können die wo fertig sind früher gehen? Wer über Lernen nachdenkt muss über Aufgaben nachdenken*. Bern: hep.

Opp, G.; Bauer, A. (2015). *Lebensraum Schule: Raumkonzepte planen, gestalten, entwickeln*. (2. erw. u. aktual. Aufl.). Fraunhofer: IRB.

Schönig, W.; Schmidlein-Mauderer, C. (2013). *Gestalten des Schulraums*. Bern: hep.

Siebert, H. (2006). *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Konstruktivistische Perspektiven* (2. Aufl.). Augsburg: ZIEL.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU21.EN/AGd	Luft Clemens	17.09.2018 - 21.12.2018		

Die Leistungsbeurteilung als Förderung sehen lernen

Die Leistungsbeurteilung ist ein zentrales Mittel des Unterrichts. Oft wird sie verkürzt mit Noten, Selektion, Sozialisation, Legitimation oder Disziplinierung in Verbindung gebracht. Als Pädagoginnen und Pädagogen gilt es jedoch zu lernen, jegliche Funktionen der Leistungsbeurteilung fördernd zu wenden und entsprechend die persönliche Haltung zu reflektieren.

Das Seminar vermittelt zunächst die Grundlagen zu Funktionen, Bezugsnormen und Formen der Leistungsbeurteilung. Neben der kritischen Betrachtung von gesellschaftlichen Funktionen und dem Umgang mit Ziffernoten gilt es insbesondere der Beurteilung im Kontext der erweiterten Lehr- und Lernformen wie etwa dem Werkstattunterricht oder Stationenlernen Beachtung zu schenken. Individuelle Lernwege verlangen nach individuellen Beurteilungsmöglichkeiten. In der aktuellen Kompetenzdebatte gewinnt die Benotung und Bewertung überdies neu an Aktualität. Ein Ausblick auf die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung rundet die Auseinandersetzung ab.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 2. November 2018, 16-19 Uhr

Samstag, 3. November 2018, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 23. November 2018, 16-19 Uhr

Samstag, 24. November 2018, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ganz im Sinne des Seminarinhalts dokumentieren die Studierenden ihre Lernwege in einem persönlichen Lerntagebuch. Die Erarbeitung von Grundlagentexten und die Auseinandersetzung mit Arbeiten von Peers sind hierin integraler Bestandteil.

Literatur

Bohl, T. (2009). *Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht*. (4., neu ausgest. Ausg.). Weinheim und Basel: Beltz.

Sacher, W. (2014). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bewährte und neue Wege für die Primar- und Sekundarstufe*. (6., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Winter, F. (2012). *Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen*. (5., überarb. und erw. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PRIM-EWBU23.EN/BBd	Schönenberger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018		

Differenziertes und individualisiertes Lernen im Klassenunterricht – Lernen begleiten

Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an. Lerninhalte sollen für die Schülerinnen und Schüler sinn- und bedeutungsvoll sein - im Gegensatz zu Sinnleerem (Auswendig-)Lernen - und zudem einen Bezug haben zu ihrer aktuellen Lebenssituation.

Im Seminar lernen Sie Möglichkeiten und Beispiele kennen, wie differenzierendes und individualisierendes Lernen gestaltet und dabei individuelle Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler einbezogen werden. Sie wissen, wie Sie fachliche sowie überfachliche Kompetenzen lehren sowie selbstgesteuertes Lernen initiieren können.

Dabei setzen wir uns auseinander mit

- Aspekten der Lernmotivation als Bedingung für interessengeleitetes, selbstgesteuertes Lernen
- der Konzeption von leistungsdifferenzierenden Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen
- individuellem interessengeleitetem Projektunterricht
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen in einer lernenden Gemeinschaft
- Formen einer erweiterten Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien als auch an subjektiven Lernfortschritten orientieren

Individualisierende Lernwege setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir befassen uns deshalb mit Methoden, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können, und wie wir als Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können, mit dem Ziel der Förderung eines positiven Leistungs- und Selbstbewusstseins.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte befassen Sie sich mit der weiterführenden Literaturliste. Die persönliche Anschaffung eines oder mehrerer Bücher unterstützen das Studium.

Leistungsnachweis

Die Studierenden befassen sich ausführlich mit der Basisliteratur aus dem Angebot im Seminar.

Sie erarbeiten und präsentieren eine reflektierte „Best Practice“ und stellen diese innerhalb der Lerngemeinschaft zur Diskussion. Dabei führen sie ein individuelles Lerntagebuch.

Literatur

Basisliteratur:

Die für das Seminar verbindliche, je nach gewähltem Schwerpunkt spezifische Studienliteratur wird im Moodle als PDF zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Green, N., Green, K. (2009). *Kooperatives lernen im Klassenraum und im Kollegium. Das Trainingsbuch*. (4.Aufl.) Leipzig: Klett Kallmeyer.

Helmke, A. (2004). *Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern*. Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.

Huber, A. (2008). *Kooperatives Lernen – kein Problem Effektive Methoden der Partner- und Gruppenarbeit*. Leipzig: Klett.

Konrad, K., Traub, S. (2010). *Selbstgesteuertes Lernen. Grundwissen und Tipps*. (2.Aufl.) Baltmannsweiler: Schneider.

Siebert, H. (2006). *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Konstruktivistische Perspektiven*. (2.Aufl.) Augsburg: Kessler.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU23.EN/BBc	Müller-Oppliger Salomé	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:00 - 13:45

Digitale Medien im Unterricht

Das Seminar der Modulgruppe Bildung und Unterricht soll einen theoretischen und praktischen Überblick zum Umgang mit digitalen Medien im Unterricht ermöglichen. Berücksichtigt werden einerseits das Lernen, andererseits auch das Lehren mit digitalen Medien. Zudem wird das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis untersucht sowohl anhand von Fallbeispielen (Problem-Based Learning), als auch durch Unterrichtserfahrungen seitens der Seminar TeilnehmerInnen. Die Leitfrage des Seminars lautet daher: Lassen sich die theoretischen Erkenntnisse zum Umgang mit digitalen Medien in den Berufsalltag von LehrerInnen übertragen?

Zentrale Themen sind unter anderem: Lerntheoretische Grundlagen, Implementierung digitaler Medien im Unterricht, Analyse digitaler Lehr- und Unterrichtsmedien, Rahmenbedingungen an Schulen, gemeinsames Erarbeiten eines Ideensets für den eigenen Unterricht, etc.

Das Ziel des Seminars ist, den TeilnehmerInnen eine Grundlage zum Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu vermitteln, damit in der Praxis ein kompetenter und reflektierter Einsatz digitaler Medien stattfinden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWBU1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und selbstverantwortliche Gruppenarbeit gemäss PBL.

Erarbeitung eines individuellen Portfolios.

Literatur

Brandhofer, G. (2017). *Lehr-/Lerntheorien und Mediendidaktisches Handeln. Eine Studie zu den digitalen Kompetenzen von Lehrenden an Schulen*. Marburg: Tectum.

Karpa D. et al. (2013). *Digitale Medien und Schule. Zur Rolle digitaler Medien in Schulpädagogik und Lehrerbildung*. Immenhausen bei Kassel: Prolog.

Petko, D. (2014). *Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim und Basel: Beltz.

Schwan, St.; Cress, U. (2017). *The Psychology of Digital Learning. Constructing, Exchanging, and Acquiring Knowledge with Digital Media*. Cham: Springer.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/AGb	Oehler Kevin	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Lernprozesse und Lernbegleitung in inklusiven Lernarrangements

Werden Schülerinnen und Schülern Handlungs- und Entscheidungsräume für deren Lernen eröffnet, stellen sich Fragen danach, wie diese ihre Entscheidungen treffen, wie sie ihre Handlungsspielräume nutzen und wie Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler dabei begleiten und fördern können. Kompetenzen zur Selbststeuerung zu fördern ist dabei ebenso bedeutend wie Lernarrangements so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt und ihren Möglichkeiten entsprechend partizipieren können. Dies bedingt eine gelingende Interaktion zwischen allen Beteiligten.

Wie diese Interaktion gelingen kann, wird im Seminar als zentraler Aspekt thematisiert. Ebenso soll die eigene Vorstellung von Unterricht und Lernen differenziert und konkretisiert werden. Inklusive Didaktiken und Unterrichtskonzepte wie Lerncoaching, Lernlandschaften oder Just Community werden in Bezug zu Beispielen der Praxis betrachtet und reflektiert.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 5. Oktober 2018, 16-19 Uhr
Samstag, 6. Oktober 2018, 8.30 - 17 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 7. Dezember 2018, 16-19 Uhr
Samstag, 8. Dezember 2018, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Reflexion, Vertiefung und Differenzierung von Lernarrangements in Bezug auf die Seminar thematisierte Aspekte, inkl. Präsentation und Dokumentation.

Literatur

Reich, K. (2014). *Inklusive Didaktik*. Weinheim und Basel: Beltz.

Brunsting, M. (2011). *Lernschwierigkeiten - Wie exekutive Funktionen helfen können*. Bern: Haupt.

Rüttimann, D.; Hüppi, H.-M. (2010). *Erfolgreich kommunizieren. Regeln und Beispiele zur Gesprächsführung in der Schule*. Köln: Carl Link.

Reichenbach, R. (2013). *Für die Schule lernen wir, Plädoyer für eine gewöhnliche Institution*. Seelze: Kallmeyer u. Klett.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/AGd	Hügli-Sassone Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		

Häuser machen Schule: Raum, Architektur und Bildung

Das Seminar fokussiert Fragen von Bildung und Raum im Allgemeinen sowie Fragen von Schulraumgestaltung und dem Zusammenhang von Architektur und Unterrichtsformen im Speziellen. Ausgangspunkt ist der Lernplan 21, dessen Konzepte verstärkt die Schaffung von Lerngelegenheiten vorsieht, in welchen sich SchülerInnen selbstorganisiert bilden. Daher wird für Schulanlagen von pädagogischer Seite gefordert, dass sie als «Lern- und Bildungslandschaften» konzipiert werden. Für die Gestaltung von Schulanlagen ist auch wesentlich, dass sie in städtischen Gebieten ausserhalb von Unterricht wichtige Sozialisationsräume darstellen.

Als Einstieg zum Seminar werden die Diskussionen rund um Lern- und Bildungsprozesse an Objekten und Dingen aus verschiedenen pädagogischen Perspektiven in den Fokus gerückt. Daraufhin ist die Frage, wie Raum und Architekturen einen jeweils spezifischen Möglichkeitsraum von Unterricht erzeugen, leitend. Dabei werden unterschiedliche Schulraumgestaltungen und damit zusammenhängende Unterrichtskonzeptionen (z. B. das Churer Modell, die Reggiopädagogik u.a.m.) betrachtet. Darüber hinaus werden auch Konzepte von Ganztageschulen und deren räumlichen und pädagogischen Anforderungen analysiert und diskutiert.

Das Seminar ist als Blockseminar konzipiert.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 5. Oktober 2018, 16-19 Uhr

Samstag, 6. Oktober 2018, 8.30-17 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 9. November 2018, 16-19 Uhr

Samstag, 10. November 2018, 8.30-17 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der Präsenz und aktiven Mitarbeit in der Veranstaltung sind die Lektüre zur Vorbereitung sowie die Aufträge zur Nachbearbeitung Bestandteil der Studienleistung.

Literatur

Braun, D. et al (2014): Schulumbau diskutieren. Verhandlungsthemen aus der Perspektive von Architektur, Pädagogik und Psychologie. Windisch: FHNW.

Egger, J., (erscheint 2018): Häuser machen Schule. Eine architektursoziologische Analyse gebauter Bildung. Wiesbaden: Springer VS.

Stadler-Altman, U. (Hrsg.) (2016): Lernumgebungen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Schulgebäude und Klassenzimmer. Opladen Berlin Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU33.EN/BBd	Egger Jan	17.09.2018 - 21.12.2018		

Lehrpläne, Lehrplanarbeit und Unterrichtsplanung/-gestaltung

Lehrpläne definieren das Wissen, das von der älteren auf die jüngere Generation weitergegeben wird. Schulisches Wissen wird einerseits immer wieder transformiert und neu in schulische Programme integriert. Andererseits wird Wissen erst im Lehr-/Lernprozess zu Unterrichtswissen transformiert und kreativ angeeignet. Weil Lehrpläne in diesem mehrschichtigen Transformationsprozess eine zentrale Rolle spielen, stehen sie im Zentrum öffentlicher Debatten.

Welche Funktionen haben Lehrpläne? Wie verändern sich Lehrpläne und wie verändert sich Schule durch (neue) Lehrpläne? Wer schreibt Lehrpläne und welchen Beitrag leisten Lehrpersonen in diesem Prozess? Wie setzen Lehrpersonen Lehrpläne bei der Planung von Unterrichtssequenzen ein? Wie verändert sich die Unterrichtsplanung und -gestaltung mit dem neuen LP 21?

Das Seminar thematisiert Lehrpläne allgemein und den LP 21 konkret als Teil der schulischen Wissenspolitik aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Lehrplanforschung allgemein und aktuell am Beispiel LP 21
- Funktionen von Lehrplänen
- Lehrplanentwicklung anhand aktueller und historischer Fallbeispiele
- Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung: Unterrichtsgestaltung auf der Grundlage des LP 21

Durch den Einbezug externer Expert/innen möchte das Seminar auch einen Einblick in die Praxis der Lehrplanarbeit ermöglichen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst

- die sorgfältige Vorbereitung der Seminarthemen und die aktive Beteiligung im Seminar
- ein Inputreferat (vorzubereiten als Gruppenarbeit)
- ein ausgearbeitetes Handout zum Referat (vorzubereiten als Gruppenarbeit).

Literatur

Künzli, R. et al. (Hrsg.) (2013). *Der Lehrplan - Programm der Schule*. Weinheim und Basel: Beltz/Juventa.

Meyer, J.W. et al. (Hrsg.) (1992). *School knowledge for the masses: world models and national primary curricular categories in the twentieth century*. London: The Falmer Press.

Rosenmund, M. et al. (Hrsg.) (2002). *Comparing curriculum-making processes. Symposium Curriculum-making Processes and Curriculum Research – an International Comparison*. Bern: Lang.

Weitere Literatur wird auf Moodle im Verlauf des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU33.EN/BBb	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Einführungsveranstaltung

Die Lehrveranstaltung führt in den Studiengang Primarstufe und seine Zielsetzung ein. Sie macht vertraut mit der Hochschul- und Institutskultur sowie mit dem Professionsverständnis.

Die Reflexion von in der Öffentlichkeit existierenden Bildern von Schule, Unterricht, Lehrerinnen und Lehrern etc. eröffnet einen Zugang zu berufsfeldrelevanten Themen. In Gruppen wird im Sinne einer ersten wissenschaftlichen Auseinandersetzung eine Fragestellung entwickelt und bearbeitet. Die Ergebnisse werden dokumentiert und präsentiert.

Zudem erhalten die Studierenden Unterstützung dabei, ihren individuellen Studienverlauf selbständig zu planen und zu organisieren.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen den Studiengang Primarstufe und entwickeln eine erste Sensibilität für das Professionsverständnis.
- Die Studierenden kennen die zentralen Dokumente, Informationsquellen, Tools und Dienstleistungen des Studiengangs Primarstufe und der PH FHNW.
- Die Studierenden wissen, was selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Studieren bedeutet.
- Die Studierenden wissen, was selbstgesteuertes Lernen in einer Gruppe bedeutet.
- Die Studierenden können sich auf die wissenschaftliche Bearbeitung einer eigenen Fragestellung einlassen.
- Die Studierenden erlangen Sensibilität für die Rolle der Öffentlichkeit in der Diskussion um Schule und lernen eigene und fremde Lehrer- und Lehrerinnenbilder reflektieren.

Bitte beachten Sie:

Es finden vom 12. bis 14. September 2018 drei Blocktage statt.

Während des Semesters (KW 38-44) sind 7 Präsenztermine geplant, die z.T. ebenfalls im Block (Halbtage) stattfinden.

Die genauen Termine werden Ihnen am 1. Blocktag (12. September 2018) von den Dozierenden kommuniziert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und an einem Projekt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGa	Gehr Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGb	Wenger Nadja	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGc	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGd	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGe	Graf Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGf		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:15 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGg		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBa	Bürki Beatrice	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBb	Bäumler Esther	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBc	Schnitzer Katja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBd	Werner Katrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBe	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBf	Dinsleder Cornelia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBg	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBh	Escherle Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBi		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/SOa	Zimmermann Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren «Zeichnen», «Malen» und «Drucken» berufsbezogen anzuwenden
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung statt. Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Krautz, Jochen (2015): Ich, Wir, Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas, Alexander et al. (Hrsg.): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S. 221–250.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.
- Stöckli, Kuno/Stückelberger, Ueli/Süss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBe	Scheidegger Camille	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren «Zeichnen», «Malen» und «Drucken» berufsbezogen anzuwenden
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung statt. Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Krautz, Jochen (2015): Ich, Wir, Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas, Alexander et al. (Hrsg.): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S. 221–250.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.
- Stöckli, Kuno/Stüchelberger, Ueli/Süss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGb	Hofer Matteo	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGc	Hofer Matteo	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGd	Hofer Matteo	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit blended-learning-Modulen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert und diskutiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnen, Malen und Drucken berufsbezogen anzuwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

In der Mitte des Semesters absolvieren Sie eine Prüfung über die Inhalte und Kompetenzen der ersten Sem.-Hälfte. Die Arbeitsaufgaben während des Semesters werden in einem Portfolio gesammelt, das sie am Ende des Semesters vorweisen müssen. Die Prüfung findet in KW 45 statt.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Stöckli, Kuno; Stückelberger, Ueli und Süss, Hans (2013): *Mit Stift und Pinsel*. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu Sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/SOa	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit blended-learning-Modulen, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert und diskutiert.

Kompetenz-Ziele:

Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.

Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren

Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden

Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnen, Malen und Drucken berufsbezogen anzuwenden

Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren

Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten

Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten

Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

In der Mitte des Semesters absolvieren Sie eine Prüfung über die Inhalte und Kompetenzen der ersten Sem.-Hälfte. Die Arbeitsaufgaben während des Semesters werden in einem Portfolio gesammelt, das sie am Ende des Semesters vorweisen müssen. Die Prüfung findet in KW 45 statt.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Stöckli, Kuno; Stückelberger, Ueli und Süss, Hans (2013): *Mit Stift und Pinsel*. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu Sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGa	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenzziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen
- Sie sind in der Lage bildnerische Verfahren berufsbezogen anzuwenden
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung statt. Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander/Heinen, Ulrich/Krautz, Jochen/Miller, Monika/Sowa, Hubert/Uhlig, Bettina (Hrsg.)(2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München.
- Krautz, Jochen (2015): Ich, Wir, Welt. Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Glas, Alexander et al. (Hrsg.): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. München, S. 221–250.
- Eid, Klaus/Langer, Michael/Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6. Aufl. Paderborn.
- Stöckli, Kuno/Stuckelberger, Ueli/Suss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBa	Knüsel Eva Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBb	Knüsel Eva Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBc	Knüsel Eva Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBd	Knüsel Eva Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

Einführung Technisch-Textiles Gestalten

Die Lehrveranstaltung zum Grundstudium Technisch-Textiles-Gestalten integriert fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte.

Im pädagogischen Schwerpunkt setzen Sie sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, die für ihr Studium orientierend sind.

Im fachlichen Schwerpunkt erwerben Sie technologische Kenntnisse in den ausgewählten Werkstoffbereichen Holz, Papier, Textilien und Kunststoffe. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 48 als Prüfung statt. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Basel.

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Gaus-Hegnener et al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2, Module 1-10*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBa	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBb	Gross Lucas, Kälin Anna-Flurina	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBc	Gross Lucas, Kälin Anna-Flurina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBd	Gross Lucas, Kälin Anna-Flurina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBe	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:45

Einführung Technisch-Textiles Gestalten

Die Lehrveranstaltung zum Grundstudium Technisch-Textiles-Gestalten integriert fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte.

Im pädagogischen Schwerpunkt setzen Sie sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, die für ihr Studium orientierend sind.

Im fachlichen Schwerpunkt erwerben Sie technologische Kenntnisse in den ausgewählten Werkstoffbereichen Holz, Papier, Textilien und Kunststoffe. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 48 als Prüfung statt. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Basel.

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Gaus-Hegnener et al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2, Module 1-10*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGd	Krieger Aebli Susan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00

Gestaltung - Technik - Funktion - didaktische Konzepte

Das Grundstudium Technisch-Textiles Gestalten bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen, Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte für den Transfer in ihre Professionalität vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel, Einstellungen und Haltungen zum Fach anzulegen und Sie auf das Hauptstudium vorzubereiten. Dabei werden mehrere Kompetenzbereiche aus verschiedenen Perspektiven thematisiert und im Rahmen von didaktischen Konzepten diskutiert und reflektiert. Das Grundstudium beinhaltet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte. Dabei wird Wert auf die Bildungsrelevanz und den Transfer des Faches in die Berufspraxis gelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des bewerteten Leistungsnachweises wird Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt. Dieser findet in KW 48 statt.

Literatur

Stuber, Christoph / Weber, Caroline et al. (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.

Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zurich.

Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.

Hentig, Hartmut von (2000): Kreativität. Weinheim und Basel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/SOa	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf. Dieser findet wie folgt statt:

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Studierende Brugg-Windisch: 10. September und 11. September 2018

Studierende Muttenz: 10. September und 11. September 2018

Studierende Solothurn: 10. September 2018

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per Mail informiert. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Ihre Präsenz wird vorausgesetzt. Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende Email-Adresse bis spätestens 24. August 2018 abzumelden: professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Einstufungstest Französisch (obligatorisch)

Vor Studienbeginn absolvieren die Studierenden im Rahmen eines obligatorischen, computergestützten Sprachtests eine Einstufung ihrer Französischkenntnisse. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert ca. 30 Minuten. Im Anschluss findet ein Gespräch auf Französisch statt, bei dem die Resultate besprochen werden und die mündliche Sprachkompetenz eingestuft wird. Der obligatorische Einstufungstest entfällt, sofern vor Studienantritt bis spätestens zum 31.7. ein B2 mit 75 Punkten oder ein C1-Zertifikat vorgelegt wird. Das Zertifikat ist der Assistenz der Professur zu übermitteln.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Daten

Brugg: Dienstag, 11. September 2018

Solothurn und Muttenz: Mittwoch, 12. September 2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In: A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In: P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOa	Hänggi Johanna	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOb	Hänggi Johanna	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetent-orientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R.(Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBa	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBb	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBc	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBd	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:00 - 13:45

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetenzorientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOc		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Rettungsschwimm Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In: P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGb	Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGc	Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen und durchführen

Ausgangspunkt des Seminars sind die das Fach Bewegung und Sport betreffenden Kompetenzziele und -stufen für die Primarschule, wie sie auch im Lehrplan 21 festgehalten werden. Anliegen ist es, den Lehrplan und dessen Aufbau und Zielsetzungen im Fach Bewegung und Sport tiefergehend zu verstehen und in unterrichtspraktische Planungen umsetzen zu können. Im Rahmen des Seminars werden zunächst fachdidaktische Grundlagen eines kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterrichts an sport- und lehrpraktischen Beispielen kritisch diskutiert. Auf dieser Grundlage fokussiert das Seminar im zweiten Teil auf makro- und mesodidaktische Planungen: Wie lässt sich eine Jahresplanung für das Fach Bewegung und Sport ausgehend vom Lehrplan 21 anlegen und wie können konkrete, didaktisch sinnvolle Unterrichtseinheiten geplant werden? Diese Fragen stehen im Zentrum eines gemeinsamen Arbeitens in semesterbegleitenden Lernteams.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiummoduls Fachdidaktik Bewegung und Sport (FDBS11) ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Genauere Angaben hierzu erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Kuhn, P. & Schalkhäuser, A. (2012). "Und dann könnte man das auch verbinden so" - Kinder konzipieren Schulsport. *sportunterricht*, 61 (8), 367-372.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen und durchführen

Ausgangspunkt des Seminars sind die das Fach Bewegung und Sport betreffenden Kompetenzziele und -stufen für die Primarschule, wie sie auch im Lehrplan 21 festgehalten werden. Anliegen ist es, den Lehrplan und dessen Aufbau und Zielsetzungen im Fach Bewegung und Sport tiefergehend zu verstehen und in unterrichtspraktische Planungen umsetzen zu können. Im Rahmen des Seminars werden zunächst fachdidaktische Grundlagen eines kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterrichts an sport- und lehrpraktischen Beispielen kritisch diskutiert. Auf dieser Grundlage fokussiert das Seminar im zweiten Teil auf makro- und mesodidaktische Planungsebenen: Wie lässt sich eine Jahresplanung für das Fach Bewegung und Sport ausgehend vom Lehrplan 21 anlegen und wie können konkrete, didaktisch sinnvolle Unterrichtseinheiten geplant werden? Diese Fragen stehen im Zentrum eines gemeinsamen Arbeitens in semesterbegleitenden Lernteams.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiummoduls Fachdidaktik Bewegung und Sport (FDBS11) ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Bitte beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Genauere Angaben hierzu erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Kuhn, P. & Schalkhäuser, A. (2012). "Und dann könnte man das auch verbinden so" - Kinder konzipieren Schulsport. *sportunterricht*, 61 (8), 367-372.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/AGa	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/AGb	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen und evaluieren

Ausgangspunkt des Seminars sind der Lehrplan 21 und die darin benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich "Bewegen an und mit Geräten" sowie "Laufen-Springen-Werfen" didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich die im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen?

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Güterkriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit Fallbeispielen und Videobetrachtung führt dabei zu einem selbstkritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einer ganzheitlichen Auffassung, wie guter Sportunterricht angedacht und geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erstellen anhand des LP 21 eine persönliche Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihrem künftigen Schulsportalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Das Motto lautet: „Von hinten her denken!“

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bestehen des Moduls FDBS 11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Messmer, R. (Hrsg.) (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS23.EN/BBa	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen und evaluieren

Ausgangspunkt des Seminars sind der Lehrplan 21 und die darin benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich "Bewegen an und mit Geräten" sowie "Laufen-Springen-Werfen" didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich die im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen?

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Güterkriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit Fallbeispielen und Videobetrachtung führt dabei zu einem selbstkritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einer ganzheitlichen Auffassung, wie guter Sportunterricht angedacht und geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erstellen anhand des LP 21 eine persönliche Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihrem künftigen Schulsportalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Das Motto lautet: „Von hinten her denken!“

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bestehen des Moduls FDBS 11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Messmer, R. (Hrsg.) (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS23.EN/BBd	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen und evaluieren

Ausgangspunkt des Seminars sind der Lehrplan 21 und die darin benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich "Bewegen an und mit Geräten" sowie "Laufen-Springen-Werfen" didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich die im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen?

Die Mikrodidaktik (Lektion, Lektion-Sequenz) wird anhand der Güterkriterien guten (Sport-)Unterrichts (nach Gebken, Meyer, Klieme) vertieft und praxisnah im Peer-Verfahren umgesetzt und reflektiert. Die Arbeit mit Fallbeispielen und Videobetrachtung führt dabei zu einem selbstkritischen Ansatz der Unterrichtsreflexion und einer ganzheitlichen Auffassung, wie guter Sportunterricht angedacht und geplant werden soll.

Ein weiterer Fokus gilt der Makrodidaktik. Die Studierenden erstellen anhand des LP 21 eine persönliche Jahresplanung, auf deren Basis sie in ihrem künftigen Schulsportalltag kompetenzorientiert ansetzen können. Das Motto lautet: „Von hinten her denken!“

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bestehen des Moduls FDBS 11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Messmer, R. (Hrsg.) (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt Verlag UTB.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS23.EN/BBc	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

Sportunterricht durchführen und evaluieren – Leistungen beurteilen und bewerten

Das Seminar knüpft an die fachdidaktischen Inhalte des Grundstudiums an und stellt mikrodidaktische Aspekte des Sportunterrichts ins Zentrum. In einem ersten Teil geht es um zentrale Fragen der Unterrichtsorganisation und -durchführung. Wie lässt sich der Raum «Sporthalle» didaktisch sinnvoll nutzen? Welche Rituale und Formen der Unterrichtsrhythmisierung eignen sich für den Sport- und Bewegungsunterricht? Wie lassen sich Geräteaufbauten sinnvoll koordinieren? Wie können Lehrpersonen Unterrichtsstörungen vermeiden bzw. konstruktiv mit ihnen umgehen? Der zweite Teil des Seminars schliesst daran an und stellt die Evaluation des Unterrichts mit Blick auf die zu erreichenden Lernziele sowie Probleme und Herausforderungen der Leistungsbeurteilung in den Mittelpunkt. Wie lassen sich Lernprozesse für Lehrpersonen im Fach Bewegung und Sport greifbar machen und Lernziele überprüfen? Welche Formen der Leistungsbewertung gibt es und wie lassen sich Noten im Sportunterricht begründen?

Das Seminar ist unterrichts- und sportpraktisch orientiert und zieht Beispiele aus unterschiedlichen Kompetenzbereichen des Faches Bewegung und Sport heran.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiummoduls Fachdidaktik Bewegung und Sport (FDBS11) ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Bitte beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Genauere Angaben hierzu erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2009). *Handbuch Sportdidaktik* (2., unveränd. Aufl.). Balingen: Spitta.

Wolters, P., Ehni, H., Kretschmer, J., Scherler, K. & Weichert, W. (Hrsg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS23.EN/BBb	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

Didaktik des Bildnerischen Gestaltens - Didaktisches Denken und Handeln im Kunstunterricht

Die Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten beschäftigt sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Schulfaches auf der Primarstufe. Sie üben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzen, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualität der Schüler und Schülerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, Ästhetische Forschung, usw.) verbunden mit eigener gestalterischer Tätigkeit erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fähigkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden näher bringen und mit einer aufbauenden praktischen Analyse und Übung von Gestaltungsaufgaben eine Unterrichtsreihe für die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken und Planen zu schulen.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführung BTG und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT21.EN/AGa	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Didaktik des Bildnerischen Gestaltens - Qualität durch Planungsfiguren im Kunstunterricht

Dieses Seminar verhilft Ihnen eine persönliche Perspektive und fachdidaktische Haltung in Ihrem zukünftigen BG-Unterricht zu konstruieren und zu finden. Sie lernen reflektiert Unterricht nach Gütekriterien für Primarschulkinder zu planen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine spezifische Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Planungsmodellen aus der Literatur sowie eine exemplarische Analyse und Übung zum Entwurf eines Gestaltungsprojektes. Durch deren Reflexion werden Erkenntnisse und Erfahrungen der in Fachdidaktik entwickelt.

Sie beschäftigen sich auch mit den Hintergründen dieses Faches und lernen fachdidaktische Konzepte kennen (z.B. räumliche Intelligenz, Kreativitätsprozess, operative Entwicklung des Kindes), die ein professionelles, reflektiertes Vorgehen ermöglichen und auch ihre Absichten und Vorstellungen einbeziehen lassen. Sie werden spezifische Planungsinstrumente kennen lernen und sie gerade als Übung praktisch verwenden und einsetzen lernen, dabei kommen auch die gestalterische Arbeit, die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten sowie die Planung von Unterricht zur Anwendung.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführung BTG und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT21.EN/AGd	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Didaktik des Technisch- Textilen Gestaltens am Beispiel von Klangerzeugern

In der Auseinandersetzung mit dem exemplarischen Unterrichtsinhalt „Klangerzeuger“ analysieren Sie wie Gestaltungsvermögen, Technikverständnis und Problemlösefähigkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert werden.

Sie vergleichen historische Konzepte mit dem aktuellen Fachverständnis und entwickeln Lehr-Lernarrangements zu lehrplanbezogenen Themen, in welchen ästhetische, funktional-gestaltende und spielerische Handlungsweisen initiiert werden. Sie wenden dabei fachspezifische Unterrichtsformen an, stellen Vermittlungsmedien her und setzen sich mit Fragen zu Infrastruktur, Ökologie und Sicherheit auseinander. Im Austausch in Gruppen werden die Planungen reflektiert und erweitert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der KW 2

Literatur

Birri, Christian et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Basel.

Gaus-Hegner er al. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern.

Gaus-Hegner, Mätzler Binder, (2005): *Technisches und Textiles Gestalten*. Zürich.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2, Module 1-10*. Bern.

Lunin, Sinner et al., (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Rieder, Christine et al. (2015): *Gestaltungsräume*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Weber, Karolin et al. (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-FDBT21.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens - Wie Kinder sich ihre eigene Welt erbauen. Stufenspezifische Aktivitäten im TTG.

Wie arrangiere ich ein Thema im Werken, damit die Kinder mit ihrem Wissensstand und ihren manuellen Möglichkeiten etwas dazulernen und sich gleichzeitig individuell ausdrücken können?

Mittels des Werkunterrichtes können sich Kinder technische und materielle Erscheinungen erschliessen und ihre individuelle Persönlichkeit ausdrücken, indem sie ihre eigene Welt erbauen.

In diesem Modul lernen Sie, wie altersspezifische Lehr-Lernarrangements im Werken gewinnbringend angelegt werden können. Worauf muss geachtet werden, damit individuelle Lösungswege ermöglicht werden? Wie können technische / materielle Erscheinungen didaktisch erschlossen werden (inklusive Umwandlung in spannende, individuelle und erfahrungsreiche Aufgabenstellungen)?

Welche Unterrichtsform eignet sich am besten für welches Vorhaben? Welche Haltung muss ich als Lehrperson einnehmen, damit die Kinder ihre kreativen Seiten zeigen können? Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im gestalterisch-kreativen Bereich beurteilen und fördern?

Im Rahmen dieses Moduls arbeiten sie sich in ein Themengebiet ein (Rollen, Fliegen, Schwimmen, Bauen,...) und erproben, wie dieses unter den oben genannten Faktoren werkspezifisch umgesetzt werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Grundstudiums Gestalten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in der ersten Sitzung definiert.

Literatur

- Renate Zimmer (2005): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg im Breisgau.
- Elisabeth Gaus-Hegner, Regine Mätzler Binder (Hrsg.) (2005): Technisches und Textiles Gestalten. Pestalozzianum.
- Christian Birri, Martin Oberli, Christine Rieder Nyffeler (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken. www.fdtg.ch.
- Somazzi, Mario (1999): Spuren machen. Zeichen setzen. Bausteine zum bildnerischen Gestalten. Bern, Stuttgart, Wien.
- Dittli, Späni et al., (2002): Werkweiser 1 & 2 für technisches und textiles Gestalten. Bern.
- Lunin, Sinner et al., (2004): Werkfelder. Lehrmittelverlag Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT21.EN/SOa	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00

Didaktik des Bildnerischen Gestaltens - Didaktisches Denken und Handeln im Kunstunterricht

Die Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten beschäftigt sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Schulfaches auf der Primarstufe. Sie üben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzen, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualität der Schüler und Schülerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, Ästhetische Forschung, usw.) verbunden mit eigener gestalterischer Tätigkeit erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fähigkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden näher bringen und mit einer aufbauenden praktischen Analyse und Übung von Gestaltungsaufgaben eine Unterrichtsreihe für die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken und Planen zu schulen.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführung BTG und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten Sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu Sie den Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Muttenz

Didaktik des Bildnerischer Gestaltens - Qualität durch Planungsfiguren im Kunstunterricht

Dieses Seminar verhilft Ihnen eine persönliche Perspektive und fachdidaktische Haltung in Ihrem zukünftigen BG-Unterricht zu konstruieren und zu finden. Sie lernen reflektiert Unterricht nach Gütekriterien für Primarschulkinder zu planen und zu gestalten. Dies beinhaltet eine spezifische Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Planungsmodellen aus der Literatur sowie eine exemplarische Analyse und Übung zum Entwurf eines Gestaltungsprojektes. Durch deren Reflexion werden Erkenntnisse und Erfahrungen in der Fachdidaktik entwickelt.

Sie beschäftigen sich auch mit den Hintergründen dieses Faches und lernen fachdidaktische Konzepte kennen (z.B. räumliche Intelligenz, Kreativitätsprozess, operative Entwicklung des Kindes), die ein professionelles, reflektiertes Vorgehen ermöglichen und auch ihre Absichten und Vorstellungen einbeziehen lassen. Sie werden spezifische Planungsinstrumente kennen lernen und sie gerade als Übung praktisch verwenden und einsetzen lernen, dabei kommen auch die gestalterische Arbeit, die Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten sowie die Planung von Unterricht zur Anwendung.

Ziele und Kompetenzen:

Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.

Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.

Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.

Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.

Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.

Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.

Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.

Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.

Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführung BTG und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT23.EN/BBd	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten - Kunstunterricht verstehen lernen am Beispiel des Zeichnens

Kunstunterricht ist ein komplexes Gefüge. In der Fachdidaktik des Bildnerischen Gestaltens wollen wir uns einem kunstdidaktischen Verständnis annähern. Sie werden ein eigenes kunstdidaktisches Modell entwerfen, das Sie dabei unterstützen soll, didaktische Entscheidungen theoriebasiert zu begründen und Sie zu professionellem Handeln im Unterricht des Bildnerischen Gestaltens anleitet. Auf der Grundlage ausgewählter kunstpädagogischer Schriften, sowie der Reflexion eigener fachpraktischer und kunstdidaktischer Erfahrungen, werden wir uns mit den zentralen disziplinspezifischen Vermögen, dem Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen sowie Reflektieren und Kommunizieren auseinandersetzen. Wir nähern uns diesem Modell anhand des Zeichnens nach der Vorstellung und nach der Anschauung.

Die Lehrveranstaltung arbeitet nach dem Prinzip des forschenden Studierens und ist Präsenz reduziert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums Gestalten ist Eingangsvoraussetzung. Der Besuch einer Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten wird im Vorfeld dringend empfohlen.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: In der Distanzzeit schärfen Sie in der Beobachtung u. Dokumentation von kindl. Lernprozessen Ihre Wahrnehmung und üben die Reflexion ästhet. Verhaltens auf der Grundlage kunstdidaktischer Theorie. Ausgehend von persönl. Narrationen entwickeln Sie ein kunstdidaktisches Verständnis.

Literatur

Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (2015): Kunstunterricht verstehen. Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Schriftreihe IMAGO. Kunst.Pädagogik. Didaktik. Band I. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013): Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung. Universität Hildesheim. (www.uni-hildesheim.de/sff)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT23.EN/BBc	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

Fachdidaktik des Bildnerischen Gestaltens - Entwerfen von Aufgabenstellungen im Kunstunterricht unter der Perspektive von didaktischen Modellen

Welche didaktischen Elemente und Konzepte der ästhetischen Bildung sind für den Entwurf von Aufgabenstellungen leitend und wie lassen sie sich konkretisieren und zur Gestaltung von Unterricht einsetzen?
 Sie beschäftigen sich mit den spezifischen Intentionen, Inhalten, den spezifischen Lernwegen und Verfahren des Bildnerischen Gestaltens. Sie üben unter Anwendung von Theorien, visuelle Lernprozesse in Form einer bildnerischen Problemstellung in Gang zu setzen, so dass die bildnerische Vielfalt und Individualität der Schüler und Schülerinnen angeregt wird. Unter Einbezug fachdidaktischer Modelle (z.B. Technikorientierung, Ästhetische Forschung, usw.) verbunden mit eigener gestalterischer Tätigkeit erweitern Sie Ihre Formen und Vorstellungen von Unterricht und entwickeln so Ihre fachdidaktischen Fähigkeiten und das didaktische Denken in diesem Fach. Sie werden ein bestimmtes Thema aus der fachdidaktischen Literatur Ihren Mitstudierenden näher bringen und mit einer aufbauenden Übung und Analyse von Gestaltungsaufgaben praktisch eine Aufgabenstellung für die Primarschule entwickeln, um daran das fachdidaktische Denken zu schulen.

Ziele und Kompetenzen:

- Sie verwenden ein fachdidaktisches Basisvokabular.
- Sie kennen elementare kunst- und bilddidaktische Positionen und Konzepte.
- Sie können Unterricht fachdidaktisch thematisieren, strukturieren und begründen.
- Sie können fachdidaktische Entscheidungen treffen, analysieren, reflektieren und begründen.
- Sie können verschiedenartige Lernarrangements planen und können Lernprozesse sequenzieren.
- Sie können visuelle Vermittlungsmedien entwerfen und Lernprozesse steuern, altersgerecht gestalten und interpretieren.
- Sie können Gestaltungsprozesse initiieren, begleiten, beobachten, dokumentieren und fachdidaktisch reflektieren.
- Sie können die Heterogenität und die Förderbedürfnisse von Kindern erkennen und darauf eingehen und reagieren.
- Sie können Bildbegegnungen und diverse Bildkulturen für ein erweitertes Bildverständnis der Kinder nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mit Vorteil haben Sie bereits die Einführung BTG und auch die Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Sie entwerfen und verfassen eine Planung einer Unterrichtsreihe für eine Thematik und Stufe der Primarschule nach einer vorgegebenen Struktur. Daneben erarbeiten sie verschiedene Produkte als Vor- und Nachbereitung für die Veranstaltung, die einzeln begutachtet werden.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8.

Kirchner, Constanze u. Peez, Georg (2001): Werkstatt: Kunst, Hannover: BDK-Verlag.

Niehoff, Rolf u. Wenrich, Rainer (2007): Denken und Lernen mit Bildern, München: kopaed.

K. Eid, M. Langer, H. Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts, Ferdinand Schöningh, München: Verlag Paderborn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird eine Moodleseite aufgeschaltet, wozu sie den zu Zugang zu Beginn des Semesters erhalten werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT23.EN/BBb	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45

Räume imaginieren, wahrnehmen und darstellen

Räume und Räumlichkeiten zu nutzen gehört zur selbstverständlichen Handlung und Erfahrung im täglichen Leben. Diese individuell und produktiv zu gestalten ist ein Grundbedürfnis des Menschen – auch von Kindern.

Die fachspezifische Perspektive des bildnerischen Gestaltens ermöglicht differenzierte Sichtweisen auf den Umgang von Kindern mit Raum: In der sensibilisierenden Wahrnehmung der gebauten Umwelt, der Imagination von fiktiven Räumen sowie der produktiven Auseinandersetzung mit Darstellungsformen und Entwurfsprozessen im Themenfeld Architektur werden auf der Zielstufe vielfältige Kompetenzen entwickelt und die Voraussetzungen geschaffen, dieses Grundbedürfnis zu erfüllen.

In der Veranstaltung werden stufengerechte Möglichkeiten der Raumdarstellung und Raumkonstruktion in praktischen Übungen (Zeichnung, Modellieren, Modellbau und Gipsguss) untersucht und in Beziehung zu theoretischen Grundlagen reflektiert. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen zum Thema "Räume imaginieren, wahrnehmen und darstellen" für die Primarstufe.

Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über ein reflektiertes Fachverständnis und kennen grundlegende fachdidaktische Positionen.
- Die Studierenden verfügen über eine sensibilisierte Wahrnehmung der gebauten Umwelt, ihrer Funktion und Erscheinungen.
- Die Studierenden wissen um die Relevanz von Imagination, Vorstellungs- und Darstellungsvermögen für ästhetische Lernprozesse im Schulfach Bildnerisches Gestalten.
- Die Studierenden sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnung, Modellbau, Modellieren und Gipsguss stufengerecht einzusetzen.
- Die Studierenden sind in der Lage interessante und stufengerechte Aufgabenstellungen und Lernumgebungen zum Veranstaltungsthema zu entwerfen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium Gestalten muss vorgängig erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Eine detaillierte Literaturliste und alle dazugehörigen Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT23.EN/BBE	Knüsel Eva Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Im Seminar wird ein Überblick über die Ziele, Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik gegeben. Themen sind z.B. das prozessorientierte Schreiben von Texten, literarisches Lernen, Mündlichkeit (Sprechen und Hören), Lesen und Umgang mit Texten / Medien sowie das Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzepte vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. In der Seminarveranstaltung wird zudem ein Einblick vermittelt, wie man Deutschunterricht plant und welche lernbereichsspezifischen Diagnose- und Beurteilungsmöglichkeiten es gibt.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik und kennen fachdidaktische Konzepte der verschiedenen Bereiche.
- Sie können Aufgaben für den Deutschunterricht reflektieren und entwerfen, die die Kinder gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Rezeptionskompetenz unterstützen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters.

Literatur

- Pompe, A. / Spinner, K. / Ossner, J. (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag. *(Dieser Titel wird als Studienbuch in der Einführungsveranstaltung genutzt. ISBN 978-3-8252-4023-3. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung anschaffen oder ausleihen!)*
- Hochstadt, C. / Krafft, A. / Olsen, R. (2013): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen [u.a.]: Francke / UTB.
- Wildemann, A. / Vach, K. (2013): Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze: Klett/Kallmeyer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik. Themen sind prozessorientiertes Schreiben von Texten, Rechtschreiben, Schriftspracherwerb und Grafomotorik, Mündlichkeit, Mehrsprachigkeit, Lesen und Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen in den genannten Bereichen fließt jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der Bereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Kompetenz unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch adäquat diagnostizieren, beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters, Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGa	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGb	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGc	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGd	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBa	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBb	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBc	Birkle Sonja	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBd	Birkle Sonja	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

Das Lesen fördern: lesen wollen, lesen können, lesen genießen

Wer gerne liest, liest automatisch viel und folglich gut – so die gängige Annahme. Reicht es demnach, die Lesemotivation zu fördern, damit der «Engelskreis des Lesens» von alleine seinen Lauf nimmt? Ganz so einfach gestaltet es sich leider nicht, denn erst wer gut liest, liest gerne und dann auch mit Genuss.

In diesem Seminar widmen wir uns der Frage, wie eine umfassende Leseförderung gelingen kann. Dazu verschaffen wir uns einen Überblick über Lesekompetenzmodelle, Lesestrategieprogramme und aktuelle Lehrmaterialien zur Leseförderung.

Einen Schwerpunkt werden wir dabei auf das Thema «Klassenlektüre» legen. Mit sprachlich gestalteten Texten befassen sich nämlich die meisten Kinder und Jugendlichen nur im schulischen Rahmen, die wenigsten werden reiche literarische Erfahrungen mitbringen. Für solche Texte braucht es Vermittlerinnen und Vermittler, Lehrpersonen, welche den meist noch unerfahrenen Leserinnen und Lesern einen Einstieg bieten, ihnen die Schönheit literarisch gestalteter Sprache aufzeigen und ihnen mit verschiedenen Modellen und Aufgaben beim Verarbeiten und Reflektieren der Inhalte helfen. Das gemeinsame Erschliessen von Texten bietet die Möglichkeit, von- und miteinander zu lernen und Verstehenslücken zu klären. Gemeinsames Reflektieren und Verarbeiten ist immer Erfolg versprechender und führt zu mehr und anderen Erkenntnissen als das Nachdenken über Gelesenes im stillen Kämmerlein. Mit anderen Worten: Für die Anschlusskommunikation und das literarische Textverstehen bietet die Klassenlektüre Möglichkeiten, die in der Schule sonst kaum zu schaffen sind. Damit alle Schüler und Schülerinnen beim Lesen einer Klassenlektüre profitieren können, braucht es zeitgemässe Formen und gut geplante, individualisierende Aufträge.

Anhand konkreter Beispiele für verschiedene Klassenstufen werden wir diskutieren, was der Einsatz von Klassenlektüren zu einem fördernden Leseunterricht beitragen kann und wie Lehrpersonen mit der ganzen Klasse ein Buch lesen und trotzdem die unterschiedlichen Lesekompetenzen, Lesetempi und Leseinteressen berücksichtigen können.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Lesekompetenzmodelle, deren wissenschaftstheoretische Begründungen und normative Zuschreibungen.
- kennen Verfahren der Leseförderung.
- können Ergebnisse der Lesesozialisationsforschung mit Bezug auf ihr eigenes Praxisfeld präzisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Erstellen eines Portfolios, Präsentation im Tandem zum Thema «Klassenlektüre»

Literatur

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Alle Präsentationen und Texte werden in Moodle hochgeladen. Die Texte werden zudem in gedruckter Form im Seminar ausgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGa	Weber Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00

Literarisches Lernen im Medienverbund

Moderne literarische Texte für Kinder und Jugendliche stellen hinsichtlich ihrer ästhetischen Komplexität und Mehrdeutigkeit spezielle Anforderungen an die Lesekompetenz ihrer Adressatinnen und Adressaten. Literarische Rezeptionskompetenz umfasst daher folglich mehr als ein informierendes Lesen und Erfassen von Sinnstrukturen auf der Textoberfläche. Um literarische Texte auch als solche verstehen, deuten und geniessen zu können, müssen entsprechende Kenntnisse sprachlich-literarischer Formen und Strukturen sowie Fähigkeiten zur Texterschliessung erworben werden. Das literarische Lernen fokussiert dabei die Lesenden und ihre Lernprozesse über und durch Literatur. Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, die im Kontext von Gattungsvielfalt, Crossover und Mediatisierung stehen, bieten hier ein reichhaltiges Angebot, das es zu entdecken gilt.

Im Seminar widmen wir uns ausgewählten Texten dieser gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur, die eine Vielfalt an literarischen Verstehensprozessen ermöglichen. Da sich der Begriff «Text» schon lange nicht mehr nur auf das Schriftliche bezieht, betrachten wir Texte im Medienverbund. Auch der Lehrplan 21 fordert diese Kompetenz: «Die Schülerinnen und Schüler [...] können Texte aus verschiedenen Kulturen lesen, hören, sehen und deren Besonderheiten erkennen und wertschätzen.» Kaspar Spinners literaturdidaktisches Konzept des literarischen Lernens, das Teildimensionen literarischer Kompetenz modelliert, dient dabei als Folie, vor der wir didaktische Modelle des Medienverbunds im Bereich des literarischen Verstehens diskutieren werden.

Die Studierenden

- können eine Auswahl an Erzähltexten der modernen KJL hinsichtlich der Möglichkeit literarischer Kompetenzbildungsprozesse treffen.
- kennen die Vielfalt literarischer Verstehensprozesse und können die einschlägige fachwissenschaftliche Diskussion reflektieren.
- kennen geeignete literaturdidaktische Methoden, um Erzähltexte der KJL vielgestaltig und deutungssoffen zu vermitteln.
- können Texte der erzählenden KJL analysieren und daraus didaktische Schlussfolgerungen für Lehr-Lern-Arrangements ziehen.
- erwerben Gattungswissen im Bereich der erzählenden KJL.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Erstellen einer Medienkiste (Beispiele siehe <http://blogs.fhnw.ch/zi/category/medienkisten/>)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Alle Präsentationen und Texte werden in Moodle hochgeladen. Die Texte werden zudem in gedruckter Form im Seminar ausgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGb	Weber Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Sprache(n) im Fokus

Schwerpunkt der Veranstaltung ist, Sprache(n) als interessanten und faszinierenden Unterrichts- und Lerngegenstand kennenzulernen, mit engem Bezug zum Kompetenzbereich "Sprache(n) im Fokus" des Lehrplans 21. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatikdidaktik und eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert und Formen der Sprachreflexion auf der Primarstufe diskutiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende Ziele verfolgt:

Die Studierenden

- verstehen und reflektieren zentrale fachdidaktische Konzepte.
- entwickeln ein differenziertes Verständnis der Begriffe Grammatik- und Rechtschreibkompetenz.
- haben einen Überblick über den Lernbereich "Sprache(n) im Fokus" in aktuellen Lehrmitteln.
- können Lehr- und Lernsituationen auf Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen.
- setzen sich mit der Sprachsituation der Deutschschweiz (Diglossie, migrationsbedingte Mehrsprachlichkeit) auseinander.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Module Fachdidaktik 1 und Fachwissenschaft 1 besucht

Leistungsnachweis

Lektüre, aktive Mitarbeit und kleine Studienaufgaben

Literatur

Texte werden in der Lehrveranstaltung abgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/AGc	Nänny Rebekka	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00

Sprachreflexion und Grammatikunterricht in der Primarstufe

In den letzten Jahrzehnten wurde von vielen Seiten kritisiert, dass der Grammatikunterricht als Teil des Deutschunterrichts nach wie vor existiert. Dabei ging es vor allem um die Frage, wofür die Beschäftigung mit der deutschen Sprache im Unterricht nützlich ist, wenn die Schülerinnen und Schüler die Sprache bereits beherrschen. Diese Auseinandersetzung mit dem Grammatikunterricht hat unter anderem zu einer Erweiterung der im Unterricht berücksichtigten Themen geführt (z.B. Analysen der Merkmale von Dialekten und Soziolekten). Mittlerweile wird daher häufig von Sprachreflexion anstatt von Grammatikunterricht gesprochen. Allerdings ist eine grundsätzliche Abkehr von den Inhalten des traditionellen Grammatikunterrichts nicht zu erkennen, vielmehr sind diese weiterhin fester Bestandteil von Unterricht.

In dem Seminar wird erörtert, wann es im Unterricht in der Primarstufe sinnvoll oder notwendig sein kann, über Sprache zu reflektieren. Zudem wird auf didaktische und methodische Ansätze eingegangen, die entwickelt wurden, um den Lehrkräften die Gestaltung erfolgreichen Sprachunterrichts zu ermöglichen. Dabei stehen insbesondere die sogenannten grammatischen Proben im Fokus. Die in der Deutschdidaktik geführte Diskussion um „guten“ Unterricht im Lernbereich „Sprachreflexion“ wird mit Befunden der empirischen Unterrichtsforschung zu Qualitätsmerkmalen des Unterrichts verbunden. Auf der Grundlage von Transkriptanalysen soll versucht werden, Aufschlüsse über den didaktischen Ansatz und die Qualität von Sprachunterricht zu gewinnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- Gornik, Hildegard (2006): Methoden des Grammatikunterrichts. In: Bredel, Ursula/Günther, Hartmut/Klotz, Peter/Ossner, Jakob/Siebert-Ott, Gesa (Hg.): Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. 2. Teilband. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn: Schöningh, S. 814-829.
- Kühn, Peter (2010): Sprache untersuchen und erforschen. Grammatik und Wortschatzarbeit neu gedacht. Standards und Perspektiven. Für die Jahrgänge 3 und 4. Berlin: Cornelsen/Skriptor.
- Menzel, Wolfgang (1999): Grammatikwerkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett-Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/SOa	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Das Lesen beobachten und fördern

Lesen ist ein komplexer Vorgang, der gelernt werden muss. Lesen manifestiert sich aber nicht als isolierte kognitive Leistung, sondern konstituiert sich als Leseerwerbsprozess erst nachhaltig durch Einbettung in eine alltäglich praktizierte Lesekultur. Im Seminar werden diesbezüglich unterschiedliche Lesekompetenzmodelle diskutiert, um fachdidaktisch-konzeptionelle Begründungen und konkrete Wege für die Leseförderung in der Primarschule kennenzulernen. Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Lesestrategieprogramme und lernen aktuelle Lehrmaterialien zur Leseförderung kennen. Zudem erhalten Sie einen vertieften Einblick in unterschiedliche Verfahren der Beobachtung und Diagnose von Leseleistungen und wenden diese am Beispiel an.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Lesekompetenzmodelle, deren wissenschaftstheoretische Begründungen und normative Zuschreibungen.
- kennen Verfahren der Leseförderung.
- können Ergebnisse der Lesesozialisationsforschung mit Bezug auf ihr eigenes Praxisfeld präzisieren.
- kennen unterschiedliche diagnostische Instrumente zur Ermittlung von Leseleistungen von Kindern und können diese anwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. In: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hrsg. von A. Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007, S. 8-16.
- Hurrelmann, Bettina: Modelle und Merkmale der Lesekompetenz. In: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hrsg. von A. Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007, S. 18-28.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/BBd	Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45

Literarisches Lernen mit Erzähltexten der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur

Moderne literarische Texte für Kinder und Jugendliche stellen hinsichtlich ihrer ästhetischen Komplexität und Mehrdeutigkeit spezielle Anforderungen an die Lesekompetenz ihrer Adressaten. Literarische Rezeptionskompetenz umfasst daher folglich mehr als ein informierendes Lesen und Erfassen von Sinnstrukturen auf der Textoberfläche. Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, die im Kontext von Gattungsvielfalt, Crossover und Mediatisierung zu sehen sind, bieten hier ein reichhaltiges Angebot, das es zu entdecken gilt. Im Seminar widmen wir uns ausgewählten Erzähltexten dieser gegenwärtigen Kinder- und Jugendliteratur (wie z.B. „Anders“ von Andreas Steinhöfel oder „Die tollkühnen Abenteuer von JanBenMax“ von Zoran Drvenkar), die eine Vielfalt literarischer Verstehensprozesse ermöglichen. Kaspar Spinners literaturdidaktisches Konzept des Literarischen Lernens, das Teildimensionen literarischer Kompetenz modelliert, dient dabei als Folie, vor der didaktische Arrangements im Bereich des literarischen Verstehens entwickelt und beurteilt werden können.

Ziele:

Die Studierenden

- können eine Auswahl an Erzähltexten der modernen KJL hinsichtlich der Möglichkeit literarischer Kompetenzbildungsprozesse treffen
- kennen die Vielfalt literarischer Verstehensprozesse und können die einschlägige fachwissenschaftliche Diskussion reflektieren
- kennen geeignete literaturdidaktische Methoden, um Erzähltexte der KJL vielgestaltig und deutungsoffen zu vermitteln
- können Texte der erzählenden KJL analysieren und daraus didaktische Schlussfolgerungen für Lehr-Lern-Arrangements ziehen
- erwerben Gattungswissen im Bereich der erzählenden KJL

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Spinner, Kaspar (2006): *Literarisches Lernen*. In: Praxis Deutsch. 33/200. S. 6-16.

Kammler, Clemens (2006): *Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Anmerkungen zum Diskussionsstand*. In: ders. (Hrsg.): *Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht*. Seelze: Klett / Kallmeyer. S. 7-22.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/BBc	Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45

Rechtschreibleistungen ermitteln und fördern

Rechtschreibung gilt vielen Schülerinnen und Schülern als undurchsichtig, mühsam und nur schwer zu erwerben. Im Seminar geht es zunächst darum, ein Grundverständnis für die deutsche Orthografie zu erwerben und zu erkennen, wie unterschiedliche linguistische Modellierungen zu unterschiedlichen Ansichten über den Erwerb von Rechtschreibung führen. Auf dieser Basis werden im Seminar verschiedene Methoden und Materialien zur Diagnostik von Rechtschreibleistungen bei Schülerinnen und Schülern erprobt und die Ergebnisse verglichen. Im letzten Teil des Seminars geht es darum, auf der Basis von Leistungsfeststellungen gezielte Förderangebote bereitzustellen. Dazu gehört eine Sichtung der zahlreichen auf dem Markt vorhandenen Angebote zur Rechtschreibförderung ebenso wie die eigene Herstellung von guten Lernaufgaben zum Rechtschreiberwerb.

ACHTUNG: Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Woche! Erster Termin 26.9.18 (8:00!).

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen im Bereich Rechtschreibung,
- können selbstständig Rechtschreibleistungen diagnostizieren und angemessene Unterrichts- und Fördermaterialien bereitstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Sie erstellen ein YouTube-Video, auf dem Sie ein Rechtschreibphänomen dem Zuschauer angemessen erklären.

Literatur

- Kruse, N.; Reichardt, A. (2016): Wie viel Rechtschreibung brauchen Grundschul Kinder? Entstehung und Zielsetzung dieser Publikation. In: dies. (Hrsg.): Wie viel Rechtschreibung brauchen Grundschul Kinder? Positionen und Perspektiven zum Rechtschreibunterricht in der Grundschule. Berlin: Schmidt, S. 7-17.
- Lindauer, T.; Schmellentin, C. (2017): Rechtschreibung: System, Kompetenzen und Erwerb. In: Philipp, M. (Hrsg.): Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben. Weinheim: Beltz, S. 20-35.
- Bredel, U. (2015): Systematischer Schriftspracherwerb. Richtig Lesen und Schreiben von Anfang an. In: Brinkmann, E. (Hrsg.): Rechtschreiben in der Diskussion. Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Frankfurt: Grundschulverband, S. 35-43.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

Sprachreflexion und Grammatikunterricht in der Primarstufe

In den letzten Jahrzehnten wurde von vielen Seiten kritisiert, dass der Grammatikunterricht als Teil des Deutschunterrichts nach wie vor existiert. Dabei ging es vor allem um die Frage, wofür die Beschäftigung mit der deutschen Sprache im Unterricht nützlich ist, wenn die Schülerinnen und Schüler die Sprache bereits beherrschen. Diese Auseinandersetzung mit dem Grammatikunterricht hat unter anderem zu einer Erweiterung der im Unterricht berücksichtigten Themen geführt (z.B. Analysen der Merkmale von Dialekten und Soziolekten). Mittlerweile wird daher häufig von Sprachreflexion anstatt von Grammatikunterricht gesprochen. Allerdings ist eine grundsätzliche Abkehr von den Inhalten des traditionellen Grammatikunterrichts nicht zu erkennen, vielmehr sind diese weiterhin fester Bestandteil von Unterricht.

In dem Seminar wird erörtert, wann es im Unterricht in der Primarstufe sinnvoll oder notwendig sein kann, über Sprache zu reflektieren. Zudem wird auf didaktische und methodische Ansätze eingegangen, die entwickelt wurden, um den Lehrkräften die Gestaltung erfolgreichen Sprachunterrichts zu ermöglichen. Dabei stehen insbesondere die sogenannten grammatischen Proben im Fokus. Die in der Deutschdidaktik geführte Diskussion um „guten“ Unterricht im Lernbereich „Sprachreflexion“ wird mit Befunden der empirischen Unterrichtsforschung zu Qualitätsmerkmalen des Unterrichts verbunden. Auf der Grundlage von Transkriptanalysen soll versucht werden, Aufschlüsse über den didaktischen Ansatz und die Qualität von Sprachunterricht zu gewinnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- Gornik, Hildegard (2006): Methoden des Grammatikunterrichts. In: Bredel, Ursula/Günther, Hartmut/Klotz, Peter/Ossner, Jakob/Siebert-Ott, Gesa (Hg.): Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch. 2. Teilband. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn: Schöningh, S. 814-829.
- Kühn, Peter (2010): Sprache untersuchen und erforschen. Grammatik und Wortschatzarbeit neu gedacht. Standards und Perspektiven. Für die Jahrgänge 3 und 4. Berlin: Cornelsen/Skriptor.
- Menzel, Wolfgang (1999): Grammatikwerkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett-Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/BBb	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick-up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the base for life-long learning of foreign languages. Where English is learnt as a second foreign language it can build on the foundations laid in the first foreign language classrooms, i.e. French in the cantons BL, BS and SO.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment comprises the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache ist Englisch. Ein Niveau von mindestens B2 ist für die Bewältigung der Leistungsnachweise notwendig.

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Test on main topics covered during the course (multiple choice).

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course.
- We will work with the foreign language curricula for Cantons Aargau as well as the Passepartout Cantons
- Material for self-study will be available on moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGa	Bader Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGb	Bader Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGc	Zappatore Daniela	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBb	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBc	Hänggi Françoise	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBd	Hänggi Françoise	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOa	Hänggi Françoise	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Current approaches to teaching English as a second foreign language in primary school

All learning of languages builds on previous language learning experiences. This course explores how learning English as a second foreign language impacts the teaching of this language in primary school. The aim is to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences gained in the introduction of FD English, this course extends on the topic of skill development and explores current methodological approaches used in primary foreign language teaching. The students will be introduced to concepts of differentiation and learning strategies to be able to respond appropriately to everyday classroom requirements.

Topics dealt with:

- Teaching English as a second foreign language
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning
- Differentiation

The study assignment comprises the design of small teaching units (task plans) which guide pupils from input to output in connection with a listening and a reading comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. The focus will be on teaching English as a second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of teaching units (task plans)
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for the Pässepartout Cantons
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGc	Trüb Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences developed in the introductory course (Introduction to Teaching English at Primary School), this semester we focus on the topics of literacy skills (reading and writing) and methodological approaches used in primary foreign language teaching.

Topics dealt with in particular:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Differentiation
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning

The study assignment involves the design of a simple teaching unit (task plan) which guides pupils from input to output in connection with a listening or reading comprehension task. The assignment allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening and a reading comprehension task
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for Cantons Aargau as well as the Pässepartout Cantons
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGa	Trüb Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/AGb	Trüb Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Current approaches to teaching English as a second foreign language in primary school

All learning of languages builds on previous language learning experiences. This course explores how learning English as a second foreign language impacts the teaching of this language in primary school. The aim is to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences gained in the introduction of FD English, this course extends on the topic of skill development and explores current methodological approaches used in primary foreign language teaching. The students will be introduced to concepts of differentiation and learning strategies to be able to respond appropriately to everyday classroom requirements.

Topics dealt with:

- Teaching English as a second foreign language
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning
- Differentiation

The study assignment comprises the design of small teaching units (task plans) which guide pupils from input to output in connection with a listening and a reading comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. The focus will be on teaching English as a second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of teaching units (task plans)
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for the Pässepartout Cantons
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN23.EN/BBc		17.09.2018 - 21.12.2018		

Current approaches to teaching English as a second foreign language in primary school

All learning of languages builds on previous language learning experiences. This course explores how learning English as a second foreign language impacts the teaching of this language in primary school. The aim is to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences gained in the introduction of FD English, this course extends on the topic of skill development and explores current methodological approaches used in primary foreign language teaching. The students will be introduced to concepts of differentiation and learning strategies to be able to respond appropriately to everyday classroom requirements.

Topics dealt with:

- Teaching English as a second foreign language
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning
- Differentiation

The study assignment comprises the design of small teaching units (task plans) which guide pupils from input to output in connection with a listening and a reading comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. The focus will be on teaching English as a second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade**

B od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of teaching units (task plans)
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for the Pässepartout Cantons
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN23.EN/BBd	Zappatore Daniela	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences developed in the introductory course (Introduction to Teaching English at Primary School), this semester we focus on the topics of literacy skills (reading and writing) and methodological approaches used in primary foreign language teaching.

Topics dealt with in particular:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Differentiation
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning

The study assignment involves the design of a simple teaching unit (task plan) which guides pupils from input to output in connection with a listening or reading comprehension task. The assignment allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening and a reading comprehension task
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for Cantons Aargau as well as the Pässepartout Cantons
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN23.EN/BBa	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN23.EN/BBb	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Bases de la didactique du français langue étrangère

Dans ce cours, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique du français, c'est-à-dire comment soutenir au mieux les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

De cette manière, ils/elles seront capables de répondre aux exigences des plans d'études actuels qui fixent, en plus des compétences langagières, des compétences culturelles et stratégiques.

Afin de mettre en œuvre au mieux les principes didactiques des plans d'études, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés : en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie. La présentation se fait en français.

Literatur

Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Un photocopié sera distribué au début du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/AGa	Oliveira Marta	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBa	Gubler Brigitta	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/SOa	Lovey Gwendoline	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Les textes proposés en classe de langue

Dans ce cours, les étudiant-e-s comparent plusieurs manuels de français actuels pour l'école primaire. Ils analysent notamment les différents types de textes initiaux et ils établissent des liens à quelques principes didactiques actuels (p.ex. la différenciation, l'orientation vers les compétences, l'orientation vers les apprenants).

Ils se familiarisent avec des contenus culturels francophones susceptibles d'intéresser les enfants à l'école primaire. Ils découvrent ainsi des chansons, des albums, des films etc. destinés à ce jeune public et apprennent à rendre accessible ce matériel authentique aux apprenants non-francophones en créant des activités appropriées et pertinentes.

En outre ils apprennent à créer des évaluations formatives et sommatives, en phase avec la didactique du plurilinguisme et orientées vers les compétences.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/AGa	Grossenbacher Künzler Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/SOa	Grossenbacher Künzler Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

Hétérogénéité en classe de français

Dans ce cours, les étudiant-e-s réfléchissent à l'hétérogénéité en classe de langues et aux conséquences pour l'enseignement du français à l'école primaire. L'hétérogénéité comprend des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues ou encore des enfants connaissant plusieurs langues. Afin de répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe, les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants. En planifiant un enseignement individualisé, les étudiant-e-s sont amené-e-s à l'orienter vers les élèves en ayant recours aux instruments de la différenciation.

L'orientation vers les compétences attribue une place différente aux moyens linguistiques. En tenant compte des classes hétérogènes à l'école primaire, les étudiant-e-s réfléchissent au rôle de la grammaire et du lexique dans un enseignement de langues étrangères en phase avec les plans d'études actuels, visant des compétences et non des savoirs isolés.

Afin de tenir compte de l'hétérogénéité, les étudiant-e-s apprennent à connaître différentes formes d'évaluation. Pour apprécier de manière juste et individualisée les compétences des apprenants, il faut connaître les principes d'une évaluation prenant en compte toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Les étudiants connaissent l'importance de l'évaluation formative et savent se servir de différents outils afin de donner des feedbacks individualisés aux apprenants. Ils sont également capables de créer des évaluations sommatives en respectant les différents niveaux de compétence des apprenants.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Un polycopié sera distribué au début du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR23.EN/BBa	Gubler Brigitta	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

Kinder & Mathematik

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagenkenntnisse zum Mathematiklernen von Kindern.

Sie lernen Entwicklungen des mathematischen Denkens bei Kindern kennen. An ausgewählten Kinderdokumenten üben Sie das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Denk- und Rechenwegen. In exemplarischen Lernanlässen erfahren und erfassen Sie fachdidaktische Leitideen eines aktuellen Mathematikunterrichts. Sie lernen Bildungsziele und Kompetenzmodelle im Fachlehrplan Mathematik kennen und erhalten Einblicke in Mathematiklehrrmittel.

Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen und analysieren Ihre persönliche Fachbeziehung in einer lernbiografischen Arbeit (Leistungsnachweis 1.1). Sie studieren Literatur zur Thematik und beteiligen sich an fachdidaktischen Forums-Diskussionen (Leistungsnachweis 1.2). Sie erforschen die Fachbeziehung eines Kindes mit einem Interview und präsentieren Ihre Erkenntnisse daraus (Leistungsnachweis 1.3). Abschliessend halten Sie Ihre wichtigsten Lerneinsichten aus diesem Grundlagenmodul in einem persönlichen Lernbericht fest (Leistungsnachweis 1.4).

In diesem Seminar arbeiten Sie an fachdidaktischen Kompetenzziele in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Lernen und Entwicklung“ sowie „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

- 4 Leistungsnachweise zu Beginn, während und am Schluss des Seminars mit kriterienbasierter Punktbewertung und Gesamtnote
- 1.1 Lernbiografie
 - 1.2 Literaturstudium und Forumsbeiträge
 - 1.3 Kinderinterview
 - 1.4 Lernbericht

Literatur

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, 9. Auflage 2015, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen: Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer Spektrum 4. Auflage 2018, ISBN 978-3-662-54691-8 (oder 3. Auflage 2014: Günther Krauthausen und Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Leistungsnachweisen
- Foren zum fachdidaktischen Diskurs

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGa	Frey Andrea Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGb	Frey Andrea Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGc	Rothenbacher Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGd	Rothenbacher Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBa	Turina Micaela Paula	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBb	Turina Micaela Paula	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBc	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBd	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/SOa	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00

Algebraisches und funktionales Denken: Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen «Zahl und Variable» und «Grössen, Funktionen, Daten und Zufall»

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe im Mathematikunterricht der Primarschule insbesondere in den Bereichen «Algebra» und «Funktionen» zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Seminar setzen Sie sich auf Grundlage des Lehrplan 21 u. a. mit dem Gestalten ansprechender, fachlich gehaltvoller Aufgabenstellungen, dem Berücksichtigen von Leistungsheterogenität sowie dem Beurteilen von Schülerbearbeitungen sowohl aus fachlicher als auch aus fachdidaktischer Perspektive auseinander. Zur Illustration werden Unterrichtsvideos, Schüldokumente sowie vielfältige enaktive Materialien eingesetzt.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Heterogenität und Differenzierung
- Explorieren und Entdecken
- Planen von Mathematikunterricht
- Unterrichtsmethoden und Lernspiele
- Einsatz verschiedener Materialien
- Übungsformen und Umgang mit Fehlern
- Leistungsmessung und -beurteilung

Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Seminaren AGa und AGb wird das Seminar AGc (Donnerstag, 08-10 Uhr) als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich Präsenzveranstaltungen mit Distanzphasen ab, in denen die Inhalte zeitlich flexibel im Selbststudium zu absolvieren sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Präsenz sowie aktive Teilnahme
- Entwickeln, Erproben, Kommentieren und Reflektieren einer eigenen mathematischen Lernumgebung im Bereich Algebraisches/Funktionales Denken für die Primarstufe in Form einer schriftlichen Ausarbeitung

Literatur

Verpflichtend:

- Hirt, U. & Wälti, B. (2012). *Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte* (3. Aufl.). Seelze: Klett. oder
- Hengartner, E., Hirt, U. & Wälti, B. (2010). *Lernumgebungen für Rechenschwache und Hochbegabte. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht* (3. Aufl.). Zug: Klett und Balmer.

Weitere Literatur wird auszugsweise via Moodle bereitgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGa	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGb	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/AGc	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00

Unterricht zum algebraischen Denken entwickeln

Beim Rechnen geht es um Zahlen und Ergebnisse, aber auch um Strukturen und Gesetzmässigkeiten – und damit um algebraisches Denken. Entsprechend wird im Lehrplan 21 der Kompetenzbereich „Zahl und Variable“ ausgewiesen. Wie kann algebraisches Denken bei Primarschüler/inne/n angebahnt werden, wie kann es im Unterricht erkannt und genutzt werden?

Folgende Themenfelder werden anhand von Inputs, fachdidaktischen Texten, Schulbuchanalysen, Filmen und Schülerdokumenten erarbeitet:

- Algebraisches Denken: Begriffsklärung und typische Aufgaben
- Unterrichtsplanung: Gestaltung von Unterricht zur Anbahnung algebraischen Denkens
- Diagnose und Förderung: Algebraisches Denken von Kindern erkennen, beurteilen und für den Unterricht nutzen, insbesondere auch von leistungsstarken Kindern

Auf dieser Grundlage entwickeln Sie selbst eine eigene Lernumgebung zur Anbahnung algebraischen Denkens und erproben sie mit Kindern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- Grundstudium-Modul FDMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Entwickeln, Analysieren, Erproben und Reflektieren einer Lernumgebung zum algebraischen Denken (schriftliche Ausarbeitung)

Literatur

Obligatorisch:

- Hirt, U. & Wälti, B.: *Lernumgebungen im Mathematikunterricht – natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte*. 2008, Seelze: Kallmeyer. (ISBN 978-3-7800-8024-0)

Empfohlen:

- Steinweg, A.S.: *Algebra in der Grundschule*. 2013, Springer. (ISBN 978-3-8274-2079-4)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=37815>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/SOa	Weber Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Mathematische Lern- und Beurteilungsumgebungen: Mathematik lernen differenziert unterrichten und beurteilen

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe und Beurteilungssituationen im Mathematikunterricht der Primarschule nach fachdidaktisch begründeten Prinzipien zu planen und durchzuführen.

Sie setzen sich auseinander mit Konzepten der Unterrichtsorganisation und des Beurteilens, die den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Schwerpunkte dieses Seminars:

(individuelle Schwerpunkte möglich)

- Handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung von Mathematikunterricht
- Differenzierender Mathematikunterricht mit Mathematikplänen und Lernumgebungen
- Mathematisches Lernen differenziert und förderorientiert beurteilen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Einen Mathematikplan oder eine mathematische Lernumgebung erstellen, kommentieren und Partnerrückmeldung geben (individueller Schwerpunkt möglich).

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Krauthausen, Günter / Scherer, Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg.
- Hengartner, Hirt, Wälti: „Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett-Verlag 2010, ISBN 3-264-83953-1

oder

- Hirt, Wälti: „Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- NÜESCH, Helene et al: Fördern und Fordern. http://sprachenunterricht.ch/sites/default/files/101216_broschuere_foerdern_fordern_web-1.pdf
- RADATZ, Hendrik u.a.: Handbuch für den Mathematikunterricht. 1. Schuljahr. Schroedel Verlag Hannover (1996)
- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/BBc	Röthlisberger Ernst	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/BBd	Röthlisberger Ernst	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

Umgang mit Heterogenität und Formen der Differenzierung in «Lernumgebungen zum Sachrechnen an ausserschulischen Lernorten»

Das Studienangebot unterstützt Ihre Kompetenz, mathematisches Lernen in (ausserschulischen) Sachlernumgebungen zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Fokus steht das Analysieren von reichhaltigen Aufgabestellungen innerhalb eines Sachkontextes. Ausgehend davon werden Möglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Differenzierung aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive untersucht. Der LP21 dient als Leitfaden.

In diesem Zusammenhang werden vielseitige Schwerpunkte thematisiert:

- Planung
- Lernbegleitung
- Rollenverständnis
- Lehr- und Lernformen
- Leistungsunterschiede
- Leistungsmessung und -beurteilung

(individuelle Schwerpunkte sind möglich)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Entwickeln und Kommentieren einer mathematischen (Sach-)Lernumgebung, gebunden an einen ausserschulischen Ort nach mathematischen und mathematikdidaktischen Kriterien.

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Franke Marianne, Ruwisch Silke: «Didaktik des Sachrechnens in der Grundschule», Springer oder Spektrum Verlag, 2. Auflage oder neuer). eBook ISBN 978-3-8274-2695-6 oder Softcover ISBN 978-3-8274-2042-8
- LP21 installiert.

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch
- Hirt, Wälti: „Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0
- Krauthausen, Günter / Scherer, Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg. (mind. 2014. 3. Auflage oder neuer.)
- Fachtexte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/BBa	Turina Micaela Paula	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/BBb	Turina Micaela Paula	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45

"Klingende Konzepte und tönende Theorie" (Didaktik des Musikunterrichts in der Schulpraxis)

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten werden aktuelle Konzeptionen (siehe unten) der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Dabei werden musikalische Selbstkonzepte bewusst gemacht und das Vorwissen abgerufen und gestärkt. Diese Konzeptionen geben einen Einblick in den aktuellen Stand der Musikpädagogik und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die praktisch erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Im Zentrum des Präsenzunterrichts stehen aber immer die Grundprinzipien des guten Musikunterrichts (Rahmenkonzept der Professur Musik). Inhaltlich werden unterrichtstaugliche Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen zur Strukturierung des Schulalltags erarbeitet.

Mögliche Konzeptionen sind:

- elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch, Ribke
- aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank, Fuchs
- kooperative Lernmethoden nach Evelein
- kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer

Daneben bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:

- die Sing- und Spielleitung
- die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme

Auch die aktuellen Lehrmittel im Fach Musik, werden thematisiert:

- Kolibri 1 bis 4 Musikbuch für Grundschulen
- Krescendo 1 bis 6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar
- MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel für Kindergarten und Primarschule

Materialien zum Selbststudium:

- Einführung in die Solmisation
- Blattsingen/Solfège auf Kinderlied-Niveau
- Ausspracheregeln/richtiges Sprechen für Lehrpersonen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aus dem Seminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur folgende Liederbücher vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Analyse und Reflexion.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Lehrplan 21
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13). Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar. Comenius: Zug
- Berger, E./Merki, B. MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag: St. Gallen
- Dartsch, M. (2014) Musik lernen - Musik unterrichten: eine Einführung in die Musikpädagogik. Breitkopf und Härtel: Wiesbaden
- Evelein, F. (2015): Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht; 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Kl. 5 bis 12 mit CD-Rom. Rum/Innsbruck/Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild Hrsg. (2015). Musikdidaktik Grundschule; Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck: Helbling
- Reusch, Julius Hrsg. (1997): Die Kunst des Sprechens; Der kleine Hey. Nainz: Schott & Co
- Joschko J. (2013). Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse). Auer-Verlag: Donauwörth

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBa	Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBb	Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBc	Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Un poquito cantas – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklasse aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht. Das Seminar bietet aber auch Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010). Sing Ais!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGa	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGb	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00

Singen und Musizieren mit Kindern

Die Singstimme ist das persönliche Instrument und das früheste musikalische Ausdrucksmittel eines jeden Kindes. Die Singstimme zu pflegen und zu fördern ist ein zentraler Inhalt des Musikunterrichtes. Über das Singen von Liedern und das Musizieren mit verschiedenen Instrumenten machen die Kinder grundlegende musikalische Erfahrungen.

Die Lehrveranstaltung ist mitunter auch als Projekt konzipiert. Ein Teil des Leistungsnachweises beinhaltet das Erstellen eines Unterrichtsheftes mit Liedern, dazugehörigen Begleitungen und weiteren praktischen Materialien.

Im Seminar üben, erleben, thematisieren oder erkunden wir:

- das Leiten von Sing- und Musiziergruppen
- den Umgang mit schulischen Instrumenten
- das Erstellen stufengerechter Arrangements
- das Thema Singen und Musizieren in verschiedenen aktuellen Lehrmitteln
- das prozedurale Lernen als Spezifikum musikalischen Handelns

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Stufenangepasstes Arrangement eines Liedes mit praktischer Umsetzung in der Seminargruppe.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Kursspezifisches Handout

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Singen und Musizieren mit Kindern

Die Singstimme ist das persönliche Instrument und das früheste musikalische Ausdrucksmittel eines jeden Kindes. Die Singstimme zu pflegen und zu fördern ist ein zentraler Inhalt des Musikunterrichtes. Über das Singen von Liedern und das Musizieren mit verschiedenen Instrumenten machen die Kinder grundlegende musikalische Erfahrungen.

Die Lehrveranstaltung ist mitunter auch als Projekt konzipiert und ein Teil des Leistungsnachweises beinhaltet das Erstellen eines Unterrichtsheftes mit Liedern, dazugehörigen Begleitungen und weiteren praktischen Materialien.

Im Kurs üben, erleben, thematisieren oder erkunden wir:

- das Leiten von Sing- und Musiziergruppen
- den Umgang mit schulischen Instrumenten
- das Erstellen stufengerechter Arrangements
- das Thema Singen und Musizieren in verschiedenen aktuellen Lehrmitteln
- das prozedurale Lernen als Spezifikum musikalischen Handelns.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

- Readerstudium nach Vorgabe
- Durchführung einer thematischen Unterrichtssequenz (aus verschiedenen Lehrmitteln)
- Verfassen eines Beitrages für das Unterrichtsheft

Literatur

- Reader FD Musik
- Kursspezifisches Handout

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGa	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/AGb	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:00

Musik im Zentrum – musikalische Werke als Ausgangspunkt für den Unterricht

Unser Leben ist von Musik durchdrungen, die wir bewusst oder unbewusst aufnehmen. Durch den Fokus auf exemplarische Werke, Gattungen und Stile kann Kindern ein bewussteres Erleben und Empfinden ermöglicht werden. Dabei geht es um Aneignung von soziokulturellem Allgemeingut. Der Lehrplan 21 fordert mittels Unterricht einen Zugang zu kultureller Bildung zu schaffen und die Möglichkeit sich vielfältig mit der musikalischen Umwelt auseinander zu setzen. Dazu müssen Lehrpersonen in der Primarschule (methodische) Hilfestellungen und Inhalte anbieten können.

Der Unterricht beschränkt sich nicht auf die althergebrachte Werkanalyse, sondern nimmt exemplarisch in jeder Präsenzlektion ein musikalisches Werk als Startpunkt für vielseitige musikalische Erfahrungen. Dabei sollen didaktische Grundprinzipien und Fragen des Musikunterrichts erörtert und gleichzeitig ein Methodenrepertoire und ein inhaltlicher Grundstock aufgebaut werden. Eine wichtige Richtlinie dabei bleibt immer das Rahmenmodell der Professur Musik (vgl. Fachdidaktik 1).

Stilistisch sollen aber keine Grenzen gesetzt sein und auch auf die Vorerfahrungen der Studierenden und der Kinder aufgebaut werden.

In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche, handlungsorientierte Wege der Werkaneignung gezeigt und eingeübt:

- bildnerischer Weg
- darstellender Weg
- diskursiver Weg
- emotionaler Weg
- formaler Weg
- kognitiver Weg
- kooperativer Weg
- kultureller Weg
- motorischer Weg
- narrativer Weg
- perzeptiver Weg
- produktiver; kreativer Weg
- reproduktiver Weg
- sozialer Weg

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FDMU1

Leistungsnachweis

Ausarbeitung und Präsentation einer Werkbetrachtung mit der Planung eines spezifischen Vermittlungsweges.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Autorenteam (2010/2011): Kreschendo 1/2; 3/4 & 5/6. Zug: Comenius Verlag
- Berger, E./Merki, B. (2016): MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel. St. Gallen: Lehrmittelverlag
- Fuchs, Mechtild Hrsg. (2015): Musikdidaktik Grundschule; Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge: Innsbruck: Helbling
- Küntzel, B. (2014): Kolibri, Musiklehrbücher. Braunschweig: Westermann Verlag
- Kursspezifisches Handout
- Präsenz-Bibliothek

Die restliche Literatur wird massgeblich durch die Werkauswahl bestimmt und in den Präsenzlektionen vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodleklassenzimmer zum Kurs:

- Fachdidaktik 2.3 Musik
- [Material \(J. Woodtli\)](#)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU23.EN/BBa	Baumann Peter, Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU23.EN/BBb	Baumann Peter, Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriterien gestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben. Eine dieser Aufgaben wird in Form einer Prüfung während der Präsenzzeit am 14.11.2018 gelöst (Präsenzpflicht).

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Zudem ist folgende Literatur anzuschaffen:

Kalcsics, K., & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGa	Gehr Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGb	Gehr Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Begründung und Gestaltung von Sachunterricht bzw. Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ins Zentrum. Dabei geht es insbesondere um die folgenden drei Ebenen:

- sachunterrichtsspezifische Konzepte und Modelle wie z.B. forschend-entdeckendes Lernen, originale Begegnung oder außerschulisches Lernen
- relevante bildungspolitische Rahmenbedingungen wie z.B. Lehrplan 21
- Planung, Durchführung und Evaluation von Sachunterricht mit den Aspekten Aufgabenkultur, Diagnosefähigkeit u.a.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wichtig: In der 9. Semesterwoche (KW 46, **Do 15.11.18**) findet als Teil des LNW eine schriftliche Prüfung mit **Anwesenheitspflicht** statt.

Literatur

anzuschaffende Pflichtlektüre:
 Kalcsics, K., & Wilhem, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft, Ausbildung, Fachdidaktische Grundlagen, Studienbuch 1. und 2., Zyklus*. Bern: Schulverlag Plus.

Zudem wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBa	Bäumler Esther	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBb	Bäumler Esther	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Funktion und Aufgabe des Schulfaches Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrer Auseinandersetzung mit Phänomen der Welt zu unterstützen und zu fördern und dabei ihr Wissens- und Handlungsspektrum zu erweitern. In diesem Sinne vereint der Sachunterricht eine Vielzahl fachlicher Disziplinen und Perspektiven. Die inhaltlichen Vorgaben für die Entwicklung des Unterrichts sind dementsprechend vielfältig, im Detail aber offen. Das macht den Sachunterricht zu einem sehr spannenden aber auch für Lehrpersonen anspruchsvollen Fach. Zum einen gilt es, exemplarisch sachunterrichtlich wie auch lebensweltlich relevante Inhalte zu wählen und zum anderen, dazu anregende Lernsettings zu entwerfen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das hierfür notwendige fachdidaktische Wissen an. Auf Basis von fundierten lerntheoretischen Grundlagen sollen verschiedene Konzepte und Modelle der lang- und kurzfristigen Sachunterrichtsplanung und -gestaltung aufgezeigt und analysiert werden. Es werden für den Sachunterricht entscheidende theoretische Grundlagen praxisnah thematisiert. In diesem Sinne setzen sich die Studierenden mit Lehrplänen wie auch mit bestehenden Werkzeugen zur Gestaltung des eigenen Unterrichts (Lehr- und Planungsmittel) auseinander und lernen diese kritisch zu hinterfragen und für die eigene Unterrichtsplanung zu nutzen. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt bei den naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung FWSU1 "Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen" vorgängig zu besuchen oder gleichzeitig zu belegen.

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Die Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBc	Tempelmann Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBd	Tempelmann Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie Handlungsorientierung, forschendes und entdeckendes Lernen, Exkursionsdidaktik oder Begutachten und Bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtsspezifischer Aufgabenkultur, bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 und Promotionsverordnungen eignen sich die Studierenden ein Sachunterrichtskonzept an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben. Eine Aufgabe wird in Form einer Prüfung während der Präsenzzeit gelöst (Präsenzpflcht).

Literatur

Individuell zu beschaffen:

Kalcsics, K., & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten: Natur - Mensch - Gesellschaft: Ausbildung: Fachdidaktische Grundlagen: Studienbuch*. Bern: Schulverlag plus.

Ausserdem wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOb	Keller Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Das Verstehen der Welt durch Schülerinnen und Schüler wird im Schulfach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen NMG-Unterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf NMG-Unterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der NMG-Didaktik
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabekultur einsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in 3 Teilleistungsnachweise (TLN) gegliedert. Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der formalen Erfüllung der drei TLN und der Note aus TLN 2.

Wichtig: Der TLN 2 wird verbindlich als schriftliche Prüfung am **07.11.2018** durchgeführt (Präsenzpflicht).

Literatur

Im Seminar wird mit einem Reader und der folgenden, durch die Studierenden anzuschaffenden Literatur gearbeitet:

Kalcsics, K., & Wilhem, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft, Ausbildung, Fachdidaktische Grundlagen, Studienbuch 1. und 2. Zyklus*. Bern: Schulverlag Plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGc	Dängeli Michel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGd		17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Hochschulübergreifende Blockveranstaltung 'Technik und Haus'

In der von der Pädagogischen Hochschule, der Hochschule für Technik sowie der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik gemeinsam entwickelten Lehrveranstaltung arbeiten Studierende und Dozierende aller drei Hochschulen der FHNW an einem gemeinsamen Projekt. Realisiert werden im Rahmen eines offenen didaktischen Settings Objekte zur Thematik 'Shelter'. Anhand dieser Objekte sollen Inhalte rund um die häusliche Energieversorgung sowie um Recycling erschlossen werden können. Fragen zu Statik, Materialität und Energie werden thematisiert. In den zu entwickelnden Objekten verbinden sich die Fachexpertisen aller beteiligten Hochschulen zu innovativen Projektprodukten. Im Detail fokussiert die Lehrveranstaltung auf die folgenden disziplinären Konzepte:

- Architektur: Statik, Materialkunde
- Technik: Energieversorgung, Recycling
- Didaktik/Pädagogik: Forschend-entdeckendes Lernen, selbst gesteuertes Lernen

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, in interdisziplinären, heterogenen Teams funktionstüchtige Objekte zu planen und zu konstruieren (Praxis der Technikaneignung).
- geben ihre Expertise in die Projektarbeit ein und verstehen die Fachbereiche (Inhalte sowie Arbeits- und Denkweisen) der jeweils anderen Disziplinen.
- planen ihr Projektprodukt zielgruppenorientiert und reduzieren dabei komplexe, fachlich korrekte Sachverhalte auf eine allgemeinverständliche Ebene (Didaktische Reduktion).
- zeichnen sich hinsichtlich Prozessgestaltung und Produktpromotion durch hohe Kommunikationskompetenz aus.
- reflektieren und bewerten den Prozess ihrer Projektarbeit sowie das Produkt (kritische Technikreflexion und -bewertung).

Termine

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung an den folgenden Terminen statt:

- Samstag, 29.09.2018, 08:15 bis 17:00 Uhr
- Samstag/Sonntag, 20./21.10.2018 ab samstags 08:15 Uhr bis sonntags 17:00 Uhr durchgehend mit Übernachtung
- Samstag, 10.11.2018, 08:15 bis 17:00 Uhr

Die **Veranstaltungsorte** werden den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die **Kosten für Reise und Übernachtung** in der Höhe von ca. 120 CHF sind von den Studierenden zu tragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG

Leistungsnachweis

- 100%-Präsenz und aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung
- erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsaufträge in der Selbststudienzeit
- Lektüre der obligatorischen Texte

Literatur

Die Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird per E-Mail kommuniziert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/AGc	Mollenkopf Ariane, Ryter Krebs Barbara, Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		

Lernumgebungen in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus "Ausserschulische Lernorte" zum Themenfeld Lokalgeschichte(n)

Im Zentrum des Seminars steht die Planung einer NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den Gesamtablauf integriert. Es erfolgt dabei eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen für die Lernumgebung (Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse), gefolgt von einer eigenen Erschliessung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter ausserschulischer Lernorte im Zusammenhang mit Lokalgeschichte(n).

Recherchiert und ausgearbeitet werden anschliessend stufenspezifische und auf die unterschiedlichen Lernorte bezogene Erschliessungsmethoden für die Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern. Inhalt des Seminars ist auch die Beobachtung von Kindern bzw. deren Lernspuren während Erschliessungsprozessen an ausserschulischen Lernorten.

Die Lehrveranstaltung findet 14-tägig statt, die Termine sind Event zu entnehmen.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im NMG-Unterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FD.NMG.1

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Entwicklung einer Lernumgebung mit Fokus auf ausserschulische Lernorte sowie deren Präsentation, bei Vertiefungsstudierenden individuelle Schwerpunktsetzung.

Literatur

Die Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/SOa	Keller Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus auf „Lernbegleitung“

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG Lernumgebung, welche das Potenzial der **Lernbegleitung** ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich und zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten oder Modellbildung).
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit: Entwickeln einer Lernumgebung mit Fokus auf Lernbegleitung.

Literatur

- Kalcsics, K., & Wilhem, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft, Ausbildung, Fachdidaktische Grundlagen, Studienbuch 1. und 2. Zyklus*. Bern: Schulverlag Plus.
- Weitere Literatur wird im Seminar verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/AGa	Dängeli Michel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus auf „Lernbegleitung“

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG Lernumgebung, welche das Potenzial der **Lernbegleitung** ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze NMG-Unterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich und zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von NMG-Unterricht übertragen.
- sind in der Lage, NMG-Unterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im NMG-Unterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten oder Modellbildung).
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit: Entwickeln einer Lernumgebung mit Fokus auf Lernbegleitung

Literatur

- Kalcsics, K., & Wilhem, M. (2017). *Lernwelten. Natur-Mensch-Gesellschaft, Ausbildung, Fachdidaktische Grundlagen, Studienbuch 1. und 2. Zyklus*. Bern: Schulverlag Plus.
- Weitere Literatur wird im Seminar verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/AGb	Dängeli Michel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00

Lernumgebung in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus Lernbegleitung

Lernbegleitung hat einen entscheidenden Einfluss darauf, wie Lernende ihre Vorstellungen und Konzepte, ihre Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen bzw. ihre Interessen und Einstellungen weiterentwickeln können. Lernende zu unterstützen bedeutet, einen Umgang mit der Heterogenität zu finden, individuelle Lernwege und eine Vielfalt an Aufgaben und Beurteilungsformen in den Unterricht integrieren zu können.

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial der Lernbegleitung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabekultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FD.NMG.1

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (7 x 4 Std. resp. 14 x 2 Std. Präsenzzeit; 32 Std. Selbststudium)
- Studienleistung: Entwicklung einer NMG-Lernumgebung mit Fokus Lernbegleitung

Literatur

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). *Lernwelten. Natur – Mensch – Gesellschaft. Ausbildung. Fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch*. Bern: Schulverlag Plus.

Weitere Vertiefungsliteratur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/BBc	Baumgartner Markus	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/BBd	Baumgartner Markus	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:00 - 17:45

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus Lernbegleitung

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG-Lernumgebung, welche das Potenzial der Lernbegleitung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschließungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG

Leistungsnachweis

Präsenz und aktive Mitarbeit
Erledigung der Arbeitsaufträge

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/BBa	Locher Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/BBb	Locher Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-BIGBAND:2v8.EN/AGa	Athanas Stephan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetenzorientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGa	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35 (3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar. Ein kompetenzorientiertes Sporthaft orientiert über die Lehrinhalte und begleitet die Studierenden mit klar definierten Lernaufgaben.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/SOa	Hänggi Johanna	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGb	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGc	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBb	Zbinden Nina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBc	Zbinden Nina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBd	Zbinden Nina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:00 - 13:45

Didaktik der Wurfspiele – Handball und Basketball entwickeln

In diesem Modul lernen die Studierenden sportspielspezifische Vermittlungsaspekte in Bezug auf die Wurfspiele kennen. Die Schwerpunkte werden exemplarisch an den Sportspielen Handball und Basketball orientiert. In Ergänzung zu den Sportspielen werden primarstufenbezogene Entspannungstechniken vermittelt. Das Ziel besteht darin, dass die Studierenden unterschiedliche Formen der gezielten motorischen Entspannung kennen und anwenden können.

Die Praxisanteile des Moduls werden von den Studierenden geplant, durchgeführt und ausgewertet. Auf diese Weise werden fachdidaktische und fachwissenschaftliche Aspekte aus dem Grundstudium angewendet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Fessler, N. (2013). *Entspannung lehren und lernen in der Grundschule*. Aachen: Meyer & Meyer.

Roth, K. & Kröger, C. (2011). *Ballschule – Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Roth, K., Memmert, D. & Schubert, R. (2007). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/AGa	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/AGb	Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Didaktik der Wurfspiele – Handball und Basketball entwickeln

In diesem Modul lernen die Studierenden sportspielspezifische Vermittlungsaspekte in Bezug auf die Wurfspiele kennen. Die Schwerpunkte werden exemplarisch an den Sportspielen Handball und Basketball orientiert. In Ergänzung zu den Sportspielen werden primarstufenbezogene Entspannungstechniken vermittelt. Das Ziel besteht darin, dass die Studierenden unterschiedliche Formen der gezielten motorischen Entspannung kennen und anwenden können.

Die Praxisanteile des Moduls werden von den Studierenden geplant, durchgeführt und ausgewertet. Auf diese Weise werden fachdidaktische und fachwissenschaftliche Aspekte aus dem Grundstudium angewendet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Fessler, N. (2013). *Entspannung lehren und lernen in der Grundschule*. Aachen: Meyer & Meyer.

Roth, K. & Kröger, C. (2011). *Ballschule – Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Roth, K., Memmert, D. & Schubert, R. (2007). *Ballschule Wurfspiele*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-FWBS21.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Motorische Entwicklung und motorisches Lernen

Die Studierenden erhalten Einblicke in die Grundlagen der motorischen Entwicklung und des motorischen Lernens im Kindesalter. Das Seminar thematisiert die Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung von Wachstum und Reife wie auch das Bewegungsverhalten im Kindesalter. Das erarbeitete Fachwissen versuchen wir in der Sportpraxis anhand von unterschiedlichen Übungs- und Spielformen anzuwenden. Dabei gewinnen die Studierenden Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe, die Sie in der Unterrichtspraxis anwenden können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Literatur

Weineck, J. (2010). *Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings*. Balingen: Spitta-Verlag.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS23.EN/BBc	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45

Motorische Entwicklung und motorisches Lernen

Die Studierenden erhalten Einblicke in die Grundlagen der motorischen Entwicklung und des motorischen Lernens im Kindesalter. Das Seminar thematisiert die Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung von Wachstum und Reife wie auch das Bewegungsverhalten im Kindesalter. Das erarbeitete Fachwissen versuchen wir in der Sportpraxis anhand von unterschiedlichen Übungs- und Spielformen anzuwenden. Dabei gewinnen die Studierenden Ideen für eigene Unterrichtsentwürfe, die Sie in der Unterrichtspraxis anwenden können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Literatur

Weineck, J. (2010). *Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings*. Balingen: Spitta-Verlag.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS23.EN/BBa	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS23.EN/BBb	Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:00 - 13:45

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten: Am Beispiel der Druckgrafik die eigene Gestaltungspraxis vertiefen

Wir haben täglich mit gedruckten Bildern zu tun. In Büchern, Zeitungen und Illustrierten, auf Kleidungsstücken, Verpackungen, Flyers, Plakatwänden und sogar auf Lebensmitteln begegnen uns mittlerweile Bildwelten, die meistens nur noch dank hoch technisierten Druckverfahren hergestellt werden konnten. Dabei geht fast vergessen, dass gewisse Drucktechniken bereits seit der Steinzeit bekannt sind und durch ihre einfache Verfügbarkeit eine wichtige Rolle in der künstlerischen, kulturellen und bildnerischen Entwicklung eingenommen hatten.

In dieser Veranstaltung spüren Sie den bildnerisch-gestalterischen Möglichkeiten der vier druckgrafischen Verfahren «Hoch-», «Tief-», «Flach-» und «Durchdruck» nach. Davon ausgehend erarbeiten und erweitern Sie Ihre gestalterischen Kompetenzen und vertiefen diese in der Auseinandersetzung mit einem individuellen bildnerischen Prozess. Im Zug einer kritischen Betrachtung gestalterischer Denk- und Handlungsweisen erweitern Sie Ihr Repertoire an Darstellungstechniken, bildnerischen Erzählformen und Gestaltungsvariablen und arbeiten so an der Steigerung Ihrer gestalterischen Überzeugungskraft. Die praktischen Erfahrungen werden unter Verwendung von Fachliteratur reflektiert, weiter vertieft und mit ausgewählten Positionen aus den Kunst- und Bildwissenschaften diskutiert. So erschliessen Sie sich neue handwerkliche, gestalterische und bildnerisch-inhaltliche Möglichkeiten und entwickeln das nötige Fachwissen und Fachverständnis für die eigene Unterrichtstätigkeit im Fach Gestalten.

Ziele:

- Sie sind in der Lage, Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren anzuwenden und mit einfachen Mitteln für die Primarschule nutzbar zu machen
- Sie können prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte in der eigenen gestalterischen Praxis anwenden
- Sie können einen bildnerischen Gestaltungsprozess fachadäquat konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren
- Sie können in Gestaltungsprozessen handwerkliche, gestalterische und inhaltliche Aspekte bildsprachlich sinnvoll miteinander verknüpfen
- Sie sind in der Lage, den wechselbezüglichen Prozess des Wahrnehmens, Sich-Vorstellens, Darstellens, Reflektierens und Kommunizierens in ihrer Gestaltung gewinnbringend umzusetzen
- Beim Sprechen über bildnerisch-gestalterische Themen können Sie ein adäquates Fachvokabular anwenden
- Sie verfügen über Zugänge zur Bildenden Kunst sowie zur bildlichen Alltagskultur und setzen sich damit differenziert und produktiv auseinander

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach «Gestalten» muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einem praktisch-gestalterischen, einem fachwissenschaftlich-theoretischen und einem dokumentarischen Teil (Portfolio). Eine genaue Definition des Leistungsnachweises erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Düchting, Hajo (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre, Techniken. 2. Aufl. Köln.
- Grabowski, Beth/Fick, Bill (2010): Drucktechniken. Das Handbuch zu allen Materialien und Methoden. Köln.
- Poschauko, Thomas und Martin (2013): Nea Machina. Die Kreativmaschine. Mainz.
- Thomas, Karin/Seydel, Fritz/Sowa, Hubert (2007): Kunst Bildatlas: Sich in der Welt der Bilder orientieren - Zugänge zur Kunst. Stuttgart/Velber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für die Veranstaltung wird ein Moodle-Kurs bereitgestellt. Den Zugang und alle dazugehörenden Informationen erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-FWBT21.EN/AGa	Hofer Matteo	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00

Fachwissenschaft TTG - Produktgestaltung: Auseinandersetzung mit Funktionalität, Eigensinn des Materials u. eigenen Ansprüchen

Beim Gestalten von Objekten werden zahlreiche Aspekte miteinbezogen: eine eigene Idee zu entwickeln und sich dabei mit Kreativität und Problemlösung zu befassen ist das Eine – gute Produktgestaltung beinhaltet zudem fundierte Recherche zu Werkstoffen und deren Bearbeitungsverfahren, Fragen zu Ökonomie und Ökologie sowie Auseinandersetzung mit Kultur- und Technikgeschichte.

Ausgehend von gemeinsamen Untersuchungen an Modellen, Designobjekten und Alltagsgegenständen machen Sie daraus gewonnene Erkenntnisse nutzbar und wenden diese im eigenen Gestaltungsprozess an. Sie experimentieren und lösen gestalterische und funktionale Probleme.

Als Basis zur Objektentwicklung dienen exemplarische Einführungen in handwerklich-technologische Grundlagen und in technische Kontexte. Nach eigener Wahl vertiefen Sie dabei individuell ihre Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Metall, Textilien und Kunststoffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachpraktischen Arbeit sowie in der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

Sachs, Angeli (Hrsg.) (2007): *Nature Design. Von Inspiration zu Innovation*. Baden.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Oei, Loan / Kegel, Cecile de (2002): *Elemente des Designs*. Bern.

Powers, Alan (2000): *Natur und Design. Inspirationen für Architektur, Mode und angewandte Kunst*. Bern.

Lunin, Sinner et al. (2004): *Werkfelder 1 & 2*. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBT21.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 12:00

Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten - "Und es bewegt sich doch!" Poetisches Maschinchen dank Kennen und Können!

Durch die richtige Kombination von Material, einfachen physikalischen Grundsätzen und einer Prise Gestaltung entstehen einzigartige, poetische Maschinchen.

Im Verlaufe dieses Moduls werden Sie dank des systematischen Vorgehens im Rahmen eines Designprozesses eine Aufgabe meistern, welche zu Beginn noch schier unlösbar erscheint. Durch KENNEN (Materialeigenschaften, Verfahren, Hebelwirkungen, Designprozess) und KÖNNEN (Üben von Verfahren, Testen von Materialien, Herstellen und Erproben von Modellen) werden Sie schlussendlich ein Unikat herstellen.

Wichtige Themen werden die Handhabung von Werkzeugen und einfachen Holzbearbeitungsmaschinen, Funktionsweisen von alltäglichen mechanischen Objekten, aber auch die Kreativitätsförderung sein.

Durch das persönliche Durchleben eines Gestaltungsprozesses, erkennen und verstehen Sie dessen inneliegendes Potential. Gleichzeitig bildet dies eine gute Grundlage, um später im Berufsleben einen solchen anzuleiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Definition des Leistungsnachweises wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Stuber, Christoph et al/ Weber, Caroline (2003): Werkweiser 1 und 2. Bern.

Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): Werkfelder. Zürich.

Heufler, Gerhard (2009): Design Basics. Sulgen.

Hentig, Hartmut v. (2000): Kreativität. Weinheim und Basel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-FWBT21.EN/SOa	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 18:00

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten: Analysieren, experimentieren und gestalten über Kunstwerke

Durch eine intensive fachliche Auseinandersetzung und durch Analysearbeit und Experimentieren mit Kunstwerken werden sie visuelle und fachpraktische Kompetenzen ausbauen. Sie lernen über ein Bild zu recherchieren, zu interpretieren und Querbezüge herzustellen und üben sich dadurch in Methoden der Bildanalyse. Über künstlerische Praktiken, gestalterische Prozesse und Visualisierungen erweitern sie ihre fachpraktischen und gestalterischen Erfahrungen und Kompetenzen und realisieren in einem eigenen gestalterischen Prozess bildnerische Umsetzungen. Dazu werden verschiedene Austauschformen sowie künstlerische und technische Verfahren verwendet, die auch in der Fachdidaktik als Grundkompetenzen angewendet werden.

Die Veranstaltung findet in Form von Präsenz- und Distanzzeiten statt. In der Distanzzeit arbeiten sie selbständig an Inhalten und Zielen, die in den Präsenzzeiten wieder einfließen.

Kompetenzziele:

Sie können Bild- und Werkanalysemethoden anwenden und daraus visuelle Erkenntnisse ableiten, darstellen und formulieren.

Sie können visuelle, bildhafte Phänomene sprachlich formulieren und visuell verdeutlichen.

Sie erweitern ihre Kenntnisse und Strategien in ausgewählten bildnerischen und gestalterischen Verfahren.

Sie können problemorientiert Form, Inhalt und Technik sinn- und wirkungsvoll praktisch miteinander verknüpfen.

Sie können künstlerische und problemorientierte Denk- und Handlungskonzepte anwenden und reflektieren.

Sie können einen gestalterischen Prozess realisieren und dokumentieren.

Sie können Zugänge zur visuellen Alltagskultur und zur Bildenden Kunst schaffen und sich kritisch damit auseinandersetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Einführungen BG und TTG im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung mit fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Anteilen statt. Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Eid/Langer/Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts; UTB 6. Auflage. Paderborn.

Otto, Gunter / Otto, Maria (1987): Auslegen. Ästhetische Erziehung als Praxis des Auslegens in Bildern und des Auslegens von Bildern.

Schwager, Anneli (2012): Die Komposition im Bild oder das menschliche Mass. Witten.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Gushti (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Hajo Düchting (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Kunst & Wissen, Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre Techniken, Köln.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBT23.EN/BBb	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten - Druckgrafik - Hochdruckverfahren

Sie beschäftigen sich mit der Technik und den Verfahren des Hochdrucks in Abgrenzung zu anderen druckgrafischen Verfahren. Dabei erproben Sie eigenständig grundlegende Typen von linearem oder flächigem bis zum Farbdruck. Sie setzen sich mit der Funktion und Bedeutung von Druckverfahren aus historischer und aktueller Perspektive auseinander. In der Analyse und Interpretation exemplarischer druckgrafischer Werke verstehen Sie verfahrensimmanente künstlerische Strategien und wählen für Sie passende Ansätze aus. Dabei erweitern und vertiefen Sie Ihr eigenes Gestaltungswissen, sowie Ihre gestalterischen Fertigkeiten und Fähigkeiten und setzen sich mit spezifischen Gestaltungsherausforderungen des druckgrafischen Bereichs auseinander. Sie wenden prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte an und reflektieren eigene Gestaltungsprozesse und -ergebnisse kritisch.

Ziele:

- Sie nutzen ausgewählte Bild- und Werkanalysenmethoden und reflektieren diese kritisch.
- Sie können Wahrnehmungen und Vorstellungen angemessen darstellen.
- Sie fassen Bildhaftes fachsprachlich und können die Möglichkeiten und Grenzen der verbalsprachlichen und bildlichen Ausdrucksweisen gezielt einsetzen.
- Sie vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse in bildnerisch-gestalterischen Verfahren und Strategien.
- Sie können entsprechend Ihres Gestaltungsproblems Form, Inhalt und Technik bildsprachlich sinnvoll miteinander verknüpfen.
- Sie wenden prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte an und reflektieren eigene Gestaltungsprozesse und -ergebnisse kritisch.
- Sie können einen künstlerisch-ästhetischen Prozess konzipieren, realisieren, dokumentieren und reflektieren.
- Sie erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten der prozesshaften Arbeitsweise und verstehen deren Bedeutung.
- Sie verfügen über Zugänge zur Bildenden Kunst sowie zur bildlichen Alltagskultur und setzen sich damit differenziert und produktiv auseinander.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums Gestalten ist Eingangsvoraussetzung.

Leistungsnachweis

Die Definition des Leistungsnachweises wird Ihnen zu Beginn des HS 18 mitgeteilt.

Literatur

Basisliteratur (wird im Moodle-Raum bereit gestellt)

Walch, Josef u. Berger, Roland (2000): Druckgrafik. Praxis Kunst. Schroedel.

Kunst und Unterricht Heft 232. Mai 1999. H 3222. Drucken.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Link zum Moodle-Raum wird Ihnen zeitnah zu Beginn des FS 16 per eMail mitgeteilt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBT23.EN/BBa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 17:45

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Das wird in der Veranstaltung aufgearbeitet.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und der Texte. Sie behandelt die Bedeutung von Wörtern und den Gebrauch der Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugriffe auf Sprache und Kommunikation und diskutiert unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten der Standardsprache.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGc	Baumgartner Gerda	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGd	Baumgartner Gerda	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Das wird in der Veranstaltung aufgearbeitet.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und der Texte. Sie behandelt die Bedeutung von Wörtern und den Gebrauch der Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugriffe auf Sprache und Kommunikation und diskutiert unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten der Standardsprache.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Busch, Albert / Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 3., überarb. und erw. Auflage (wird als Studienbuch eingesetzt, bitte anschaffen)
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst (2012): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 7. Ausgabe 2012 (zur Anschaffung empfohlen)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht

"Die Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation stellt ... eines der Hauptziele schulischer Bildung dar" (Lehrplan 21: Sprachen). Sprache hat über den Fachbereich Sprachen hinaus eine besondere Bedeutung, da sie nicht nur Unterrichtsgegenstand ist, sondern auch Mittel für das Verständnis, die Aneignung von Lerninhalten und die Problemlösung in allen Fachbereichen.

In dieser Veranstaltung geht es darum, das linguistische Grundlagenwissen zu erarbeiten, welches Lehrpersonen zur Initiierung sprachlichen Lernens benötigen. Hierzu gehören ein Verständnis dessen, was Sprache ausmacht, und Kenntnisse vom Aufbau von Sprache (auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere: Laute und Buchstaben, Wortbausteine, Wörter, Sätze, Texte) ebenso wie Einblicke in den (mono- oder bilingualen) Erstspracherwerb und den Zweitspracherwerb sowie die Variabilität von Sprache (z.B. Dialekte, Varietäten der Standardsprache, Jugendsprache) und den Gebrauch von Sprache in der zwischenmenschlichen Kommunikation.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung von Sprache und kommunikativem Handeln.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Erst- und Zweitspracherwerb (z.B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in ein- und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGa	Vorweg Constanze	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGb	Vorweg Constanze	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBa	Vorweg Constanze	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBb	Vorweg Constanze	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBc	Vorweg Constanze	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBd	Vorweg Constanze	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

Das Gute und das Böse in der phantastischen Kinderliteratur

Wer kennt sie nicht – „Lord Voldemort“, „Darth Vader“, „Die Grauen Herren“ – die als Verkörperung des Bösen schlechthin im Genre der Fantastik ihr Unwesen treiben. Im Seminar gehen wir der Frage nach, was denn das Böse und das Gute in der phantastischen KJL ausmacht, welche Bedeutung diese Antipoden für die kindliche (Lese-)Entwicklung haben und welche unterschiedlichen Darstellungsformen das Böse in Literatur und Film annehmen kann. Des Weiteren lernen wir wichtige AutorInnen und Werke der phantastischen Literatur kennen und diskutieren entsprechende Qualitätskriterien

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neuerscheinungen zur Thematik an einem Literaturcafé vorstellen

Literatur

Jan Standke und Dieter Wrobel (Hg.): Das Böse. Praxis Deutsch 261. Friedrich Verlag 2017.

Nils Kulik: Das Gute und das Böse in der phantastischen Kinderliteratur. Peter Lang 2005.

Heide Lexe: Die Saat des Bösen: Mörder-Familien und ihre spezifische Dynamik in der Jugendliteratur. In: Caroline Roeder und Michael Ritter (Hg.): Familienaufstellungen in Kinder- und Jugendliteratur und Medien, 127-140. Kopaed 2017 (kjl&m 17.extra).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/AGa	Bürki Beatrice	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00

Kinder- und Jugendliteratur

Die Zahl der der Kinder- und Jugendliteratur zuzuordnenden Werke wächst stetig. Neben einigen immer wieder aufgelegten Klassikern haben Lehrkräfte eine Vielzahl von Titeln zur Auswahl, die sie mit der Klasse lesen oder den Schülerinnen und Schülern zur eigenständigen Lektüre empfehlen können. In dem Seminar sollen folgende Texte gelesen und analysiert werden:

- „Zelten mit Meerschwein“ von Mareike Krügel
- „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ von Andreas Steinhöfel
- Einige Geschichten aus „Vielleicht ist auch alles Unsinn, was ich sage“ von Janosch
- „Rico, Oskar und das Vomhimmelhoch“ von Andreas Steinhöfel

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Studierenden weitere Werke vorstellen – das können Klassiker oder neuere Werke der Kinder- und Jugendliteratur sein. In der Auseinandersetzung mit den Texten geht es unter anderem um eine Orientierung hinsichtlich der für Kinder und Jugendliche relevanten Themen, um Erzählformen und Figurenkonstellationen und auch um Fragen der Qualität von Kinder- und Jugendliteratur und um die Frage, ob und wie mit den Texten literarisches Lernen gefördert werden kann. Durch die Berücksichtigung handlungs- und produktionsorientierter Methoden im Umgang mit der Literatur kann zudem ein Eindruck davon gewonnen werden, wie Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht eingesetzt werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Modalitäten werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- Spinner, Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch 200, S. 6-16.
- Wrobel, Dieter (2010): Kinder- und Jugendliteratur nach 2000. In: Praxis Deutsch 224, S. 4-11.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/SOa	Stahns Ruven	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur

Die steigende Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund in unseren Schulen lässt die Notwendigkeit, zweisprachige literale Förderung in der Praxis umzusetzen, immer dringender werden. Der Buchmarkt reagiert darauf - im deutschsprachigen Raum erschien in den letzten Jahren eine Vielzahl an mehrsprachiger Kinder- und Jugendliteratur unterschiedlicher Qualität. Im Seminar werden wir die diversen Möglichkeiten, Mehrsprachigkeit sichtbar zu machen, erforschen, deren Beiträge zur Debatte über Transkulturalität analysieren und Qualitätskriterien diskutieren. Des Weiteren werden wir überlegen, welchen Beitrag mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur für das sprachliche Lernen aller SchülerInnen und Schüler leisten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Mehrsprachiges Lesetheater in einer Kleingruppe umsetzen

Literatur

Ulrike Eder: Sprache erleben und lernen mit Kinder- und Jugendliteratur. Präsenz 2015.

Ulrike Eder: Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur für mehrsprachige Lernkontexte. Präsenz 2009.

Bettina Kümmerling-Meibauer/Ira Gawlithek (Hg.): Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur. Filibach 2013.

Jörg Knobloch (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur in einer globalisierten Welt. Chancen und Risiken. Kopaed 2011 (kjl&m11.extra).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-FWDE21.EN/AGb	Bürki Beatrice	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:00

Bilderbücher zwischen Tradition und neuer Medienwelt

Zeitgenössische Bilderbücher richten sich nicht mehr nur an Vorschulkinder. Mit anspruchsvollen literarischen und bildnerischen Mitteln erzählen diese Bücher ihre Geschichten so, dass sie auch für Primarschüler eine lohnenswerte Herausforderung darstellen. Im Seminar lernen die Studierenden insbesondere zeitgenössische Bilderbücher kennen, erkunden darüber hinaus die Entwicklungsgeschichte des Bilderbuchs an bekannten wie unbekanntem Beispielen und verschaffen sich einen Überblick über Themen und ästhetische Darstellungsweisen des Bilderbuchmediums. Um das Lernpotenzial von Bilderbüchern beurteilen zu können, sollen im Seminar analytische und intermediale Zugangsmöglichkeiten erworben sowie diskutiert werden.

Die Studierenden

- erhalten einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Bilderbuchs und kennen Kategorien dieses Bild-Text-Mediums
- können zeitgenössische, anspruchsvolle Bilderbücher analysieren und interpretieren.
- können das grosse Angebot an zeitgenössischen Bilderbüchern aus thematischer wie ästhetisch-gestalterischer Perspektive sondieren
- können Bilderbücher im Medienverbund verorten und intermediale Zusammenhänge erkennen
- kennen aktuelle Bilderbuchautor(inn)en und einschlägige deutschsprachige Verlage, um sich selbständig im Bilderbuchmarkt orientieren zu können
- können aktuelle gattungsgeschichtliche Tendenzen und Entwicklungen wahrnehmen und für die eigene Unterrichtskonzeption nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Knopf, Julia / Abraham, Ulf (Hrsg.): Bilderbücher. Band 1: Theorie. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2014.
- Kruse, Iris / Sabisch, Andrea (Hrsg.): Fragwürdiges Bilderbuch. Blickwechsel, Denkspiele, Bildungspotenziale. München: kopaed, 2013.
- Darüber hinaus wird eine detaillierte Literaturliste zum Seminarthema zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE23.EN/BBb	Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Märchen – Entwicklung einer literarischen Gattung von der Romantik bis zur Gegenwart

Im Seminar wird ein Überblick vermittelt über die Entwicklung des Märchens seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit. Es werden gattungstypologische Grundlagen erarbeitet sowie Kenntnisse zu den literaturgeschichtlichen Erscheinungsformen des Märchens (Wirklichkeitsmärchen, Kunstmärchen, Volksmärchen) vermittelt. Wir lesen und analysieren klassische Märchen von Tieck, E.T.A. Hoffmann und den Brüdern Grimm wie ebenso «moderne» Märchentexte von Oscar Wilde, J. K. Rowling, Janosch, Franz Fühmann, Peter Hacks oder Michael Ende. Zudem beschäftigen wir uns an exemplarischen Belegen mit der reichen und vielgestaltigen Rezeptions- und Illustrationsgeschichte von Märchen.

Ziele:

Die Studierenden

- erhalten einen Überblick über die Geschichte und Phänomenologie der Gattung Märchen und ihrer Autoren
- erwerben differenzierte fachwissenschaftliche Kenntnisse, um reflektiert und sachkundig den Wissenserwerb ihrer Schülerinnen und Schüler anregen zu können
- sind in der Lage, geeignete Texte der Gattung Märchen für den eigenen kompetenzorientierten Literaturunterricht an der Primarschule auszuwählen und für stufenspezifische Lehr-Lern-Arrangements fachwissenschaftlich wie -didaktisch aufzubereiten
- können aktuelle gattungsgeschichtliche Tendenzen und Entwicklungen wahrnehmen und für die eigene Unterrichtskonzeption nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Quellen-, text- und rezeptionsgeschichtliche Analyse eines Märchens der Brüder Grimm sowie öffentliche Präsentation eines wissenschaftlichen Posters.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PRIM-FWDE23.EN/BBa	Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

- Short essay linking theoretical background to course book activities
- Test on main topics covered during the course

Literatur

- Reader will be handed out at the beginning of the course.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGa	Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGb	Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGc	Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBa	Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBb	Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBc	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Exploring the cultures of the English-speaking world: reading and discussing selected texts and practising presentation skills

The English-speaking world is made up of a myriad of cultural facets that we are often not aware of in our stereotypical thinking, formed by mass media, touristic impressions, and traditional school book literature. On the basis of authentic and contemporary literary texts (short stories, excerpts of novels, films, poems or speeches) we will explore the cultural diversity of countries from all corners of the world that are unified by the English language. Our discussion of selected historical and socio-political aspects of the cultures of the English-speaking world will be informed by our research and reading of texts written in English. Alongside reading these texts and researching a topic of your choice, you will be polishing your oral presentation skills in English.

You will

- become aware of the cultural diversity in the English-speaking world;
- gain a deeper understanding of selected aspects of the target cultures;
- practise intercultural awareness;
- find out about some of the most important contemporary writers of the regions;
- read a selection of authentic literary and cultural texts;
- research and present your findings and lead a discussion on selected aspects of the target cultures;
- hone your presentation skills in English.

Note: This course is not offered in Spring 2019 semester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Oral presentation in English of a topic of cultural significance with guided discussion.

Literatur

A digital reader with a large selection of literary and cultural texts will be provided.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-FWEN21.EN/AGa	Bader Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Exploring the cultures of the English-speaking world: reading and discussing selected texts and practising presentation skills

The English-speaking world is made up of a myriad of cultural facets that we are often not aware of in our stereotypical thinking, formed by mass media, touristic impressions, and traditional school book literature. On the basis of authentic and contemporary literary texts (short stories, excerpts of novels, films, poems or speeches) we will explore the cultural diversity of countries from all corners of the world that are unified by the English language. Our discussion of selected historical and socio-political aspects of the cultures of the English-speaking world will be informed by our research and reading of texts written in English. Alongside reading these texts and researching a topic of your choice, you will be polishing your oral presentation skills in English.

You will

- become aware of the cultural diversity in the English-speaking world;
- gain a deeper understanding of selected aspects of the target cultures;
- practise intercultural awareness;
- find out about some of the most important contemporary writers of the regions;
- read a selection of authentic literary and cultural texts;
- research and present your findings and lead a discussion on selected aspects of the target cultures;
- hone your presentation skills in English.

Note: This course is not offered in Spring 2019 semester.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Oral presentation in English of a topic of cultural significance with guided discussion.

Literatur

A digital reader with a large selection of literary and cultural texts will be provided.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN23.EN/BBb	Trepp Hazel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Preparation for the Certificate in Advanced English (CAE)

Having already achieved a good level of English, this course supports you in your self-studies in preparation for the Certificate in Advanced English (CAE).

You will

- know the structure and task types of the CAE;
- develop your exam strategies;
- improve your ability to make practical use of the language in a variety of contexts;
- expand your range of vocabulary, with particular emphasis on collocations and word families;
- consolidate and extend your knowledge of key grammar;
- practise effective communication;
- improve your ability to plan and produce texts of various types.

Please note:

In order to make progress, students must be prepared to do approximately 3 hours of homework each week.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

There are no language level entry requirements for this course although it is recommended that students should have a solid B2+ level (a result of 80 – 99 points in the Oxford Placement Test (OPT)).

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Reading and Use of English test at semester end
- Submission of writing dossier with 3 writing tasks (cumulative written work)

Literatur

- Norris, Roy and French Amanda with Hordern Miles (2014). *Ready for Advanced. Workbook with key and Audio CD*. 3rd Edition. London: Macmillan. ISBN: 978-0-230-46360-8.
- Mann, M. Taylore-Knowles, S (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN23.EN/BBa	Trepp Hazel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant-e-s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier, de manière à favoriser la réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique. Ils / elles apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Ce module aborde également la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Epreuve écrite en fin de semestre

Literatur

Hutterli, S., Stotz, D., Zappatore D. (2008): Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Une bibliographie et des lectures complémentaires seront distribuées au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/AGa	Desgrippes Magalie	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/SOa	Lovey Gwendoline	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Préparation au Dalf C1 - Langue et culture

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités de préparation au DALF C1 : compréhension et production écrites et orales, à partir de documents divers, en lien avec la découverte d'aspects variés de la culture francophone (cinéma, musique, littérature, actualités, média,...).

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s eux- / elles-mêmes.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Wie lernen Kinder Fremdsprachen? Fremdsprachenforschung verstehen, kritisch diskutieren und Lust am Forschen entwickeln

- Qu'apporte l'enseignement de la grammaire en langue étrangère à l'école primaire ?
- Existe-t-il un « âge critique » pour l'apprentissage d'une langue étrangère ?
- Qu'apporte l'enseignement bilingue ou immersif?
- Quelles compétences les enfants bilingues parlant français à la maison amènent-ils ?
- Les enfants dyslexiques (Legastheniker) peuvent-ils apprendre une langue étrangère ?

Dans ce module des réponses de la recherche actuelle à ces questions et d'autres encore seront présentées de manière compréhensible. Une attention spéciale sera également accordée aux recherches actuellement menées en Suisse. Les étudiant-e-s se glisseront dans la peau des chercheurs et chercheuses, en discutant des objectifs, des méthodes utilisées, des résultats ainsi que de la portée des résultats présentés pour leur future pratique. De plus, les étudiant-e-s poseront leurs propres questions de recherche et développeront des idées pour des projets, projets qu'ils peuvent éventuellement mener à bien dans le cadre de leur IAL ou de leur travail de bachelor.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder höher muss zwingend vor der Einschreibung bei der Assistenz der Professur eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Gaonac'h, Daniel (2015). L'Apprentissage précoce d'une langue étrangère: Le point de vue de la psycholinguistique. Paris: Hachette.

Revue Babylonia 3/2016: Recherche et développement.
<http://www.babylonia-ti.ch/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR23.EN/BBb	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Fachwissenschaft Informatische Bildung

Im Modul „Fachwissenschaft Informatische Bildung“ erlangen die Studierenden das Wissen und die Kompetenzen für den Fachbereich Medien und Informatik. Aufgrund des Vorwissens der Studierenden liegt der Fokus auf der Informatik. Die Medienbildung und der Aufbau von Anwendungskompetenzen findet integriert in allen Modulen statt - selbstverständlich auch in der Informatischen Bildung. Sie sind aber kein Schwerpunktthema.

Die Studierenden kreieren in diesem Modul Computerspiele und Simulationen (Scalable Game Design) und lernen grundlegende Inhalte und Methoden der Informatik kennen. Das Modul orientiert sich erstens am Lehrplan 21 (Medien und Informatik) mit dem Schwerpunkt auf Datenstrukturen, Algorithmen und Informationssysteme. Zweitens steht das Konzept «Computational Thinking» im Fokus. Die Studierenden verstehen, wie der Computer den eigenen Denkprozess unterstützt und üben das «Denken mit dem Computer». Sie formulieren Probleme so, dass sie von einem Computer ausgeführt werden können. Die Studierenden lernen verschiedene Pattern (Muster) kennen, damit sie realweltliche Phänomene am Computer simulieren können. Da digitale Produkte jederzeit umgestaltet und verändert werden können, lernen die Studierenden mit dem «Computational Thinking Process» zu arbeiten. Der CT Process besteht aus einer Problemformulierung (Abstraktion), der Umsetzung am Computer (Automation) und der Überprüfung und Bewertung der gefundenen Lösung (Analyse). Dieser Prozess wird so lange wiederholt, bis die Lösung zufriedenstellend ist.

Die Studierenden...

- kennen das Konzept des «Computational Thinking» und dessen überfachliche Relevanz.
- können anhand eines «Computational Thinking» Prozesses eigenständig Computerspiele und Simulationen entwickeln.
- können die Entwicklung des Computers, des Internets nachvollziehen und beschreiben.
- kennen die gesellschaftliche Relevanz der Informatik und digitaler Medien und können ihre Auswirkung in unterschiedlichen Lebensbereichen nachvollziehen (z.B. Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst).

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für den Kurs benötigen Sie ein Laptop (Linux, Windows, OS X, Chromebooks). Ein Tablet ist nicht geeignet. Dieses Modul ist die Voraussetzung für die Fachdidaktik Informatische Bildung.

Leistungsnachweis

Abschlussprüfung und Projekt

Literatur

- Wing, J. M. (2006). Computational Thinking – Informatisches Denken. Dt. Übersetzung H. Hellwagner, G. Kappel und R.Grosu.
- Repenning, A., Basawapatna, A.R. & Escherle, N.A. (2017): Principles of Computational Thinking Tools. In: Emerging Research, Practice, and Policy on Computational Thinking. Hg. Peter J. Rich & Charles B. Hodges. Springer Verlag, 291-305.
- Repenning, A. (2015): Computational Thinking in der Lehrerbildung. Schriftenreihe der Hasler Stiftung.
- Doebeli, B. & Merz, T. (2015). Fachdidaktik Medien und Informatik – Ein Beitrag zur Standortbestimmung. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 33(2), 256-263.
- Seven Big Ideas of Computer Science: <https://csprinciples.cs.washington.edu/sevenbigideas.html> (15.06.2018); <https://apstudent.collegeboard.org/apcourse/ap-computer-science-principles/course-details> (15.06.2018)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGa	Fahni Nicolas	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGb	Fahni Nicolas	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:15 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGc	Stüber Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGd	Stüber Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGe	Fahni Nicolas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGf	Fahni Nicolas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGg	Fahni Nicolas, Wigger Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBa	Escherle Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBb	Escherle Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBc	Repenning Alexander	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBd	Repenning Alexander	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBe	Wigger Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBf	Wigger Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBg	Wigger Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBh	Wigger Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBi		17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 19:45

Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOa	Stüber Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOb	Stüber Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:15 - 18:00

Fachwissenschaft Mathematik 1

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen dieses Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie Experimentieren und Problemlösen, Aufstellen von Vermutungen und Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Prüfung (Bewertung mit 6er-Skala); für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar
- Regelmässige Abgabe von ausgearbeiteten Lösungen von Aufgaben
- Referat zu unterschiedlichen Aufgabenlösungen und Bearbeitungsschwierigkeiten

Literatur

Obligatorisch:

- Krauthausen, G.: *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*, 2018, Springer Verlag.

Zusätzlich wird empfohlen:

- Padberg, F. & Büchter, A.: *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*, 2015, Springer Verlag.
- Padberg, F. / Wartha, S.: *Didaktik der Bruchrechnung*, 2017, Springer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=37814>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGa	Weber Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGb	Weber Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Mathematik für die Primarschule - Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere Systeme zum Schreiben von Zahlen, natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen dieses Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie Experimentieren und Problemlösen, Aufstellen von Vermutungen und Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala); für die Zulassung sind folgende Kriterien zu erfüllen: Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar

Literatur

- Krauthausen und Scherer (2007): *Einführung in die Mathematikdidaktik*, Spektrum Verlag
- Padberg und Büchter (2015): *Einführung Mathematik Primarstufe: Arithmetik*, Springer Verlag
- Padberg und Wartha (2017): *Didaktik der Bruchrechnung*, Springer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBa	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBb	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBc	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBd	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBe	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/SOa	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Mathematik für die Primarschule – Elementare Arithmetik

In diesem Modul geht es um zentrale Ideen, die der Arithmetik der Primarschule zugrunde liegen. Darunter werden insbesondere verschiedene Systeme zum Schreiben von Zahlen, aber auch natürliche und rationale Zahlen, das Rechnen mit diesen Zahlen sowie damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen verstanden.

Es wird erwartet, dass Sie im Rahmen des Seminars Mathematik selbst aktiv betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten (wie Experimentieren, Problemlösen, Vermutungen aufstellen und Begründen) trainieren. Darüber hinaus geht es um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei lernen Sie, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftlicher Leistungsnachweis (Bewertung mit 6er-Skala)

Für die Zulassung zum Leistungsnachweis sind zu erfüllen:

- Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar
- Regelmässige Abgabe von ausgearbeiteten Lösungen von Aufgaben
- Referat zu unterschiedlichen Aufgabenlösungen und Bearbeitungsschwierigkeiten

Literatur

Obligatorisch:

- Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik*. Springer.

Zusätzlich wird empfohlen:

- Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Springer.
- Padberg, F. & Wartha, S. (2017). *Didaktik der Bruchrechnung*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGc	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGd	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Funktionen

In diesem Modul geht es vor allem um **Funktionen** im Kontext der Primarschul-Mathematik, also um Themen wie Proportionen, Folgen und Reihen sowie um lineares und exponentielles Wachstum. Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen der Algebra, der Geometrie sowie der Stochastik erarbeitet, ebenfalls mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und im Grundstudium erworbene Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und von Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes Wissen und Können integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

Steinweg, A. S.: *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Springer (ISBN 978-3-8274-2079-4).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=37816>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/SOa	Weber Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Stochastik und Funktionen

In diesem Modul setzen wir uns schwerpunktmässig mit den Themen Stochastik und Funktionen auseinander. Zu den zentralen stochastischen Inhalten gehören Statistik («Daten»), Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung («Zufall»). Im Bereich des zweiten Schwerpunktes Funktionen werden u.a. Klassen von Funktionen, Grundvorstellungen und das Interpretieren von Graphen behandelt. Neben den Schwerpunktthemen werden weitere fachliche Grundlagen in den Bereichen Algebra, Geometrie und Angewandter Mathematik erarbeitet, ebenfalls jeweils mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie Mathematik selbst aktiv betreiben und im Grundstudium erworbene mathematische Kompetenzen wie das mathematische Erforschen, Vermuten, Begründen, Problemlösen und Modellieren in den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Aufgabenbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Seminaren AGa und AGb wird das Seminar AGc (Donnerstag, 10-12 Uhr) als blended-learning-Veranstaltung ausgebracht. Hierbei wechseln sich Präsenzveranstaltungen mit Distanzphasen ab, in denen die Inhalte zeitlich flexibel im Selbststudium zu absolvieren sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis gilt als bestanden (Bewertung mit 2er-Skala), wenn folgende Kriterien erfüllt wurden:

1. Präsenz sowie aktive Teilnahme am Seminar
2. Referat zu unterschiedlichen Aufgabenlösungen und Bearbeitungsschwierigkeiten
3. Abgabe ausgearbeiteter Aufgabenlösungen und von Textanalysen

Literatur

Pflichtliteratur:

- Krauthausen, G. (2018). *Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule*. Springer.

Ergänzende Literatur:

- Krauter, S. (2005). *Erlebnis Elementargeometrie*. Spektrum.
- Kütting, H. (2011). *Elementare Stochastik*. Spektrum.
- Steinweg, A. S. (2013). *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGa	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGb	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/AGc	Bruckmaier Georg	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

Mathematik für die Primarschule - Schwerpunkt Stochastik und Funktionen

In diesem Modul setzen wir uns schwerpunktmässig mit den Themenbereichen Stochastik und Funktionen auseinander. Hierzu werden vertieft fachliche Konzepte erarbeitet, die für die Primarschulmathematik und den Mathematikunterricht auf der Primarstufe relevant sind. Insbesondere werden der Bezug zu Schülervorstellungen, Lehrmitteln und Anschauungsmitteln, sowie Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht thematisiert. Neben den Schwerpunktthemen werden weitere fachliche Grundlagen in den Bereichen Geometrie und Algebra behandelt.

Es wird erwartet, dass Sie Mathematik selbst aktiv und entdeckend betreiben und im Grundstudium erworbene mathematische Tätigkeiten an den neuen Inhaltsbereichen weiter entwickeln. Dazu gehören unter anderem das mathematische Experimentieren, Problemlösen, Modellieren und Begründen. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

- Krauthausen, G.: Einführung in die Mathematikdidaktik – Grundschule, 2018, Springer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/BBa	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/BBb	Pilous Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:00 - 17:45

Mathematik für die Primarschule – Schwerpunkt Funktionen

In diesem Modul geht es vor allem um **Funktionen** im Kontext der Primarschul-Mathematik, also um Themen wie Proportionen, Folgen und Reihen sowie um lineares und exponentielles Wachstum. Es werden aber auch fachliche Grundlagen aus den Bereichen der Algebra, der Geometrie sowie der Stochastik erarbeitet, ebenfalls mit Bezug zum Mathematikunterricht in der Primarschule.

Es wird erwartet, dass Sie aktiv mitarbeiten und im Grundstudium erworbene Kompetenzen an den neuen Inhaltsbereichen weiterentwickeln. Bei der Analyse von Schulbuchaufgaben und von Schülerbearbeitungen lernen Sie, Ihr erworbenes Wissen und Können integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Es sind folgende Kriterien zu erfüllen (Bewertung mit einer Zweier-Skala):

- Präsenz und aktive Teilnahme
- Referat
- Abgabe von Lösungen mathematischer Aufgaben
- Abgabe von Analysen mathematikdidaktischer Texte

Literatur

- Steinweg, A. S.: *Algebra in der Grundschule: Muster und Strukturen – Gleichungen – Funktionale Beziehungen*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=37816>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/BBc	Weber Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/BBd	Weber Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Für den Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklänge

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Musiktheoretische Grundkenntnisse (elementare Musiktheorie) werden vorausgesetzt.

Fehlende Grundlagen werden im Selbststudium erarbeitet.

Leistungsnachweis

- Ein eigenes Lied machen: Liedpräsentation, Notation
- Kompetenzzuwachs: Nachweis gemäss individueller Zielvereinbarung

Literatur

Christian Nowak: Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre, 1999, Edition DUX

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-18HS.P-B-PRIM-FWMU11.EN/a

17.09.2018 - 21.12.2018

Komponieren für Kinder

Die Lehrveranstaltung ist als Gruppenprojekt konzipiert und führt zu einem Songbook mit Eigenkompositionen inklusive Begleit-CD. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Aufbau und der Struktur von Kinderliedern komponieren Sie eigene Songs für die Zielstufe. Dabei beschäftigen wir uns mit Qualitätskriterien für Kinderlieder und Umsetzungsmöglichkeiten von Begleitarrangements für Primarschulkinder. Sie lernen unterschiedliche Techniken des Songwritings kennen und erproben diese. Die Eigenkompositionen werden alleine oder in der Gruppe vokal und mit verschiedenen Instrumenten ausgestaltet, geprobt und für die Begleit-CD aufgenommen. Zusätzlich notieren Sie die Songs inklusive Begleitarrangements (von Hand oder mit Hilfe eines Notationsprogrammes) für die Verwendung im Songbook.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Songbook mit Eigenkompositionen, Begleitarrangements und Audioaufnahmen.

Literatur

- Reader FD Musik
- Kursspezifisches Handout
- Terhag J., Schmidt A.; Songwriting 40 Wege zum eigenen Song; Schott-Verlag, 2010

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/AGa	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/AGb	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00

Komponieren für Kinder

Die Lehrveranstaltung ist als Einzel- oder Gruppenprojekt konzipiert und führt zu einem Songbook mit Eigenkompositionen inklusive Begleit-CD. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Aufbau und der Struktur von Kinderliedern komponieren Sie eigene Songs für die Zielstufe. Dabei beschäftigen wir uns mit Qualitätskriterien für Kinderlieder und Umsetzungsmöglichkeiten von Begleitarrangements für Primarschulkinder. Sie lernen unterschiedliche Techniken des Songwritings kennen und erproben diese. Die Eigenkompositionen werden alleine oder in der Gruppe vokal und mit verschiedenen Instrumenten ausgestaltet, geprobt und mit einer Digital Audio Workstation (DAW) produziert. Zusätzlich notieren Sie die Songs inklusive Begleitarrangements mit Hilfe eines Notationsprogrammes für die Verwendung im Songbook.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Songbook mit Eigenkompositionen, Begleitarrangements und Audioaufnahmen

Literatur

Schmidt, A. / Terhag, J. (2010): Songwriting: 40 Wege zum eigenen Song. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Musik ist Bewegung und Rhythmus

Musik, Bewegung und Rhythmus gehören grundlegend zusammen. Musik ist Bewegung, entsteht durch Bewegung und bewegt. Rhythmus als strukturierte Bewegung ist ein Grundprinzip des Lebens und durchdringt die Musik vom Schwingen der Stimmbänder beim Singen bis zu komplexen Überlagerungen von Mustern beim Trommeln.

Im Seminar werden Zusammenhänge zwischen Musik, Bewegung und Rhythmus in verschiedenen Formen erfahren erarbeitet und erprobt.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Konzepte und Methoden zu Musik und Bewegung
- erweitern ihr eigenes musikalisches Repertoire von Bewegungsliedern, Tänzen, Bewegungsspielen und rhythmischen Aktivitäten
- kennen die Kompetenzbereiche und Kompetenzen der Musik im Lehrplan 21 und können sie konkretisieren
- kennen aktuelle Lehrmittel

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreich abgeschlossenes Modul FW 1

Leistungsnachweis

Individuelles musikalisches Projekt zur Thematik.

Die Studierenden

- entwickeln begründet eine musikalische Aktivität mit Musik und Bewegung.
- führen die Aktivität mit oder für die Gruppe durch.
- werten die Durchführung kriteriengeleitet aus.

Literatur

- Danuser-Zogg, E. (2013). *Musik und Bewegung : Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung* (3. Aufl. ed.). Sankt Augustin: Academia.
- Fuchs, M. (2015). *Musikdidaktik Grundschule theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. Innsbruck: Helbling
- Grillo, Rolf (2015). *Rhythmusspiele der Welt*. Innsbruck: Helbling
- weitere Literatur und Einblicke in aktuelle Lehrmittel werden in der Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU23.EN/BBa	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU23.EN/BBb	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden auf der Basis von Lehrplänen zum einen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante fachwissenschaftliche Konzepte vertieft. Zum anderen vermittelt sie den Studierenden Kenntnisse zu den Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen der Lebenswelt. Dabei zeigen sich bezüglich Natur und Technik, Zeit und Raum, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen Weltbilder unterschiedlichster Formen und Differenzierungen.

Es wird schliesslich aufgezeigt, inwiefern sich aus der Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für Sachunterricht / NMG ableiten lässt.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen (kognitions-) psychologische und weitere massgebliche Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche Prüfung durchgeführt.

Literatur

Ein Script und weitere Literatur werden über Moodle zugänglich gemacht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/AGa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/BBa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/SOa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven

NMG-Unterrichten gelingt dann, wenn eine solide fachwissenschaftliche Grundlage aufbereitet wurde. Das Modell der 'polaren Paare' (Kahlert) bildet das Grundmuster für NMG-bezogene, fachwissenschaftliche Überlegungen. Im Seminar nehmen wir die technische Perspektive in den Fokus und setzen vielfältig lebensweltliche Dimensionen mit fachlichen Konzepten in Beziehung. Ausgehend von konkreten Phänomen üben wir, relevante fachliche Zusammenhänge frei zu legen, um so das Spannungsfeld zwischen Kindervorstellungen und Fachkonzepten auszuloten. Eigene Erschliessungsaufträge am Objekt wie Lektüre von Forschungsbeiträgen unterstützen uns im Aufbau von Sach- wie Fachexpertise. Vorgesehen ist ein Besuch eines technischen Betriebes (innerhalb der regulären Seminarzeit): Unkostenbeitrag CHF 10.00 pro Student/in.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in Fachwissenschaft NMG.

Leistungsnachweis

Aktives Mitdenken, Übernahme von Kurzreferaten, Lektüre, eigene Phänomen-Erschliessung mit Präsentation.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. abgegeben. Es wird dafür ein Moodle-Seminarraum eingerichtet (ab 10.9.2018 bereit).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/AGb	Baumgartner Markus	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vertiefung der naturwissenschaftlichen und technischen Perspektiven

NMG-Unterrichten gelingt dann, wenn eine solide fachwissenschaftliche Grundlage aufbereitet wurde. Das Modell der 'polaren Paare' (Kahlert) bildet das Grundmuster für NMG-bezogene, fachwissenschaftliche Überlegungen. Im Seminar nehmen wir die technische Perspektive in den Fokus und setzen vielfältig lebensweltliche Dimensionen mit fachlichen Konzepten in Beziehung. Ausgehend von konkreten Phänomenen üben wir, relevante fachliche Zusammenhänge frei zu legen, um so das Spannungsfeld zwischen Kindervorstellungen und Fachkonzepten auszuloten. Eigene Erschliessungsaufträge am Objekt wie Lektüre von Forschungsbeiträgen unterstützen uns im Aufbau von Sach- wie Fachexpertise. Vorgesehen ist ein Besuch eines technischen Betriebes (innerhalb der regulären Seminarzeit): Unkostenbeitrag CHF 10.00 pro Student/in.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium FW.NMG.1

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben bzw. abgegeben. Es wird dafür ein Moodle-Seminarraum eingerichtet (ab 10.9.2018 bereit).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG21.EN/AGa	Baumgartner Markus	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Vorstellungen zu Sachunterrichtsthemen erheben und deuten

In der Lehr-/Lernforschung wird den Vorstellungen von Kindern eine bedeutende Rolle für das weitere Lernen zugeschrieben, denn Lernen erfolgt immer in Bezug zu bisherigen Konzepten, Interessen und Überzeugungen. Individuelle Bezugspunkte, Erfahrungen aus dem Alltag sowie außerschulische Begegnungen entwickeln und prägen Einstellungen und Konzepte der Kinder zu Themen, die ihnen im Sachunterricht begegnen. Solche Vorstellungen entsprechen häufig nicht den fachwissenschaftlichen Vorstellungen und erweisen sich manchmal als hartnäckig gegenüber Belehrungen. Präkonzepte können in Lehr-/Lernsituationen Lernhindernisse darstellen, wenn ein Anknüpfen an sie nicht gelingt. Sie können aber auch lernförderlich sein und spannende Ausgangspunkte für den Lernprozess bilden. Damit Konstruktionsprozesse zu Themen des Sachunterrichts in die fachlich korrekte Richtung verlaufen, müssen Lernumgebungen Anschlussstellen zu Präkonzepten von Schülerinnen und Schülern bieten. Es ist daher zentral, Präkonzepte von Kindern zu kennen, zu interpretieren und in die Lernprozesse einzubeziehen.

Im Fokus des Seminars stehen Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern zu exemplarischen Themen des Sachunterrichts: Methoden zur Erhebung von Präkonzepten, deren Deutung sowie auch Analyse von Forschungsdaten werden besprochen. Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern werden erhoben, gedeutet und mit fachwissenschaftlichen Konzepten verglichen. Eigene Erschließungsprozesse zu Gegenständen, Lebewesen und Situationen werden reflektiert, fachwissenschaftlich hinterfragt und mit jenen von Kindern verglichen. Bezüge zwischen exemplarischen Themen des Sachunterrichts, den entsprechenden Fachkonzepten sowie den Lebenswelten von Kindern werden hergestellt.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FW NMG erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Präsenz und aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
Erledigung der Arbeitsaufträge

Literatur

Die Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG23.EN/BBa	Locher Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG23.EN/BBb	Locher Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven. Präkonzepte zu Unterrichtsthemen aus dem Mobilen Lernlabor erheben und deuten

Das Mobile Lernlabor (www.mobilab-nw.ch) bietet zu acht grossen Themenbereichen aus der Naturwissenschaftlichen und Technischen Perspektive insgesamt 140 verschiedene Experimente für das 4. bis 6. Schuljahr an. Ausgehend von Phänomenen und Fragen erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, mittels einfacher Materialien und Anleitungen spielerisch-forschend zu experimentieren.

In der Lehrveranstaltung setzen sich die Studierenden mit den Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den im Mobilen Lernlabor thematisierten Phänomenen auseinander. Dabei sind die entsprechenden Fachkonzepte aus den Bezugsdisziplinen Physik, Chemie, Biologie und Technik der zentrale Bezugshorizont. Verschiedene Erhebungsmethoden von Präkonzepten, sowie deren Bedeutung für den Unterricht werden diskutiert und praxisorientiert vertieft. Dabei ist die Arbeits- und Denkweise des Experimentierens leitend.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- können Phänomene zu ausgewählten naturwissenschaftlich-technischen Themengebieten fachwissenschaftlich deuten.
- kennen Methoden, um fachwissenschaftliche Hintergründe zu bekannten Phänomenen des naturwissenschaftlich-technischen Primarstufenunterrichts selbstständig recherchieren.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können zu ausgewählten naturwissenschaftlichen und technischen Themengebieten bekannte Präkonzepte von Kindern benennen und in Bezug zu den fachwissenschaftlichen Konzepten deuten.
- kennen Methoden, um Präkonzepte von Kindern zu erheben und daran im Unterricht anzuknüpfen.

Veranstaltungsdaten: 17.09.18; 24.09.18; 08.10.18; 22.10.18; 05.11.18; 19.11.18; 03.12.18

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Studium der Pflichtliteratur
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe der eingeforderten Studienleistungen gemäss der Angaben der Dozentin

Literatur

- Wilhelm, M., & Kalcsics, K. Lernwelten NMG. *Bern: Schluverlag Plus.*
- Vogt, M. & Götz, M. (2009). "Warum weht der Wind?"- Kinderfragen als Forschungsgegenstand und Herausforderung für die Bildungspraxis. *www.widerstreit-sachunterricht.de*, 13, 1-6
- Metzger, S. (2016). Vorstellungen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen. In: S. Metzger, C. Colberg & P. Kunz. *Naturwissenschaftsdidaktische Perspektiven. Naturwissenschaftliche Grundbildung und didaktische Umsetzung im Rahmen von SWiSE.* Bern: Haupt-Verlag. S. 208-216.
- Beerenwinkel, A. & Till, M. (2017). Chemische Sachverhalte in der Primarstufe? Ein Beispiel aus dem mobilen Lernlabor MobiLab. In P. Favre & C. Mathis (Hrsg.), *Naturphänomene verstehen. Zugänge aus unterschiedlichen Perspektiven in der Vorschul- und Primarstufe* (S. 101-113). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG23.EN/BBc	Beerenwinkel Anne, Till Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 11:45

Fokus-Reflexionsseminar

Im begleitenden und an das Fokus-Praktikum anschliessende Reflexionsseminar werden anhand von Dokumenten und Produkten aus dem Unterricht die jeweiligen Vorhaben bzw. Erfahrungen aus dem Praktikum vertieft analysiert und mit Blick auf den bevorstehenden Berufseinstieg optimiert.

Die Themen und Inhalte des Fokus-RS sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern und Interessen der Studierenden.

Mit Blick auf den Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:

- Umgang mit Konflikten
- Individualisiertes Fördern und Fordern
- Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren
- Nutzung schulischer und ausserschulischer Ressourcen
- Gesunderhaltung im Lehrberuf

Kompetenzziele

- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können Unterrichtsverläufe und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler differenziert am Fallmaterial analysieren.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schüler auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben.

Hinweis:

Eine Einschreibung über ESP ist nur für Wiederholer des Fokus-RS notwendig. Alle anderen Studierenden werden mit der Anmeldung auf einen Praxisplatz (PPP) oder einem bewilligten PEK-Antrag vom Praxisbüro auf ein RS Fokus angemeldet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Literatur

Die Entwicklungsziele und Aufgaben für die Praxisphase sowie die Studienanforderungen finden Sie dargelegt im praxisphasenspezifischen Leitfaden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGa	Michel Binder Magdalena	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGb	Stampfli Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGc	Roggenbau Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGd	Vettiger Heinz	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGe	Vettiger Heinz	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	13:45 - 16:15
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGf	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGg	Widmer Patrik	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGh	Mallien Silvia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGi	Meier Roth Lea	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGj	Zollinger Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGk	Bürki Beatrice, Schnitzer Katja	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGl	Lovey Gwendoline, Grossenbacher Künzler Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 18:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/AGm		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBa	Burgunder André	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 15:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBb	Müller-Oppliger Salomé	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 15:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBc	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 15:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBd		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 15:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBe	Wehrmüller Danny	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 15:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBf	Peter Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 15:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBg	Schütz Gerit	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	15:30 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBh	Bittel Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	15:30 - 18:00

0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBi	Markert Nicole	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	15:30 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBj	Matiz Maurizio	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	17:30 - 20:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBk	Sapienza Stefanie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	15:30 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBl	Oser Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	15:30 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/BBm		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOa	Hirschi Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	13:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOb	Stampfli Hanspeter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	13:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOc	Trübner Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	13:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPFRS2.EN/SOd		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	

Fokuspraktikum

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsziele, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

Kompetenzziele:

- Studierende können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren.
- Studierende führen die Klasse eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern.
- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schülern differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene zu verstehen und adaptiv zu planen.
- In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Wichtige Hinweise:

In dieser Modulgruppe kann das Praktikum auch in der Suisse Romande oder als Auslandspraktikum absolviert werden (s. entsprechender Anlass und Informationen auf dem Praxisportal, IP). Die Fokusphase kann auch in eigener Anstellung (als PeK) gestaltet werden. Eine Einschreibung via ESP auf den Anlass Fokus-Praktikum ist Voraussetzung dafür.

Bedingungen, Antragsformular und weitere Unterlagen zum Fokuspraktikum in eigener Klasse sind auf dem Praxisportal IP zu finden.

Das zum Praktikum zu absolvierende Fokus-Reflexionsseminar muss nicht via ESP belegt werden. Nach der Belegung der Praxisplätze erfolgt die RS-Anmeldung automatisch.

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen 1 und Partnerschulphasen I und II

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOa	Kosinár Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Der berufliche Alltag von Lehrpersonen ist oft durch unstrukturierte, komplexe und widersprüchliche Situationen gekennzeichnet, in denen vielfältige Entscheidungen getroffen und deren Folgen analysiert werden müssen. Eine wissenschaftsorientierte Perspektive auf Lehr-Lern-Prozesse kann dabei in mehrerer Hinsicht nützlich sein. Zum einen kann in der kritischen und produktiven Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen Hintergrundwissen für solche Entscheidungen erarbeitet werden, zum anderen ermöglicht eine wissenschaftlich-forschende Haltung, Entscheidungen, deren Grundlagen und Folgen immer wieder zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

Dieses Modul führt als erstes von drei aufeinander aufbauenden Forschungsmodulen in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens ein. Es vermittelt erstens ein basales Verständnis davon, was ein wissenschaftliches Wissen und Handeln im Gegensatz zu spontanem, alltagsweltlichen Wissen und Handeln auszeichnet. Dabei sollen Grundbegriffe empirischer Forschungstätigkeit eingeführt sowie wissenschaftstheoretische Konzepte wie der Wahrheitsbegriff, Objektivität und Subjektivität und Gültigkeits- und Gütekriterien von Forschung erörtert werden. Zweitens werden in der Einführung grundlegende Forschungspraktiken wie z. B. das Recherchieren, das Beurteilen von Quellen, das produktive Lesen, das Präsentieren und Verfassen von wissenschaftlichen Texten, die Erarbeitung von Fragestellungen, das Argumentieren und Zusammenstellen von Thesen und Belegen etc. geübt. In der Selbststudienzeit dieser Lehrveranstaltung findet auch die Schreibkompetenzabklärung statt, bei der Sie eine differenzierte Einschätzung Ihrer Schreibkompetenzen erhalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

aktive Mitarbeit, Lektüre, Erstellen eines Portfolios mit Abgabetermin 6.1.2019

Literatur

Aeppli, Jürg / Gasser, Luciano / Gutzwiller Eveline / Tettenborn, Anne (2016): *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften*. 4., durchgesehene Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB.

Edelmann, Doris / Schmidt, Joel / Tippelt, Rudolf (2012): *Einführung in die Bildungsforschung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Die Studierenden

- eignen sich grundlegende handwerkliche Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens an.
- eignen sich analytische Fähigkeiten an, die wesentliche Voraussetzung für professionelles Handeln im Unterricht bilden und bauen diese aus.
- verstehen Forschungsergebnisse und können diese beurteilen, da professionelles Handeln bei aller Komplexität und Einzigartigkeit der Situation auch begründungspflichtig ist.
- kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten sowie für die Einbindung Studierender in konkrete Forschungsprojekte wichtig sind, und können diese anwenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGa	Rottermann Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGb	Rottermann Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGc	Trüb Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGd	Trüb Ruth	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGe	Stroezel Holger	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGf	Stroezel Holger	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGg	Mezger Res	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBa	Felchlin Irene	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBb	Arnold Julia	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBc	Grassmann Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBd	Arnold Julia	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBe	Marquardt Franka	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBf	Marquardt Franka	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBg	Escherle Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBh	Escherle Nora	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBi		17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45

Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/SOa	Rösti Ilona	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/SOb	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Mobbing und Cybermobbing

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Für die Opfer und die Mobber/innen, und die gesamte Klasse hat Mobbing gravierende Folgen. Es beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und stört den Unterricht. Gemobbte Kinder und Jugendliche leiden auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Im Forschungsatelier werden Fragen der Erkennung von Mobbing, der Reaktion auf Mobbing, der Prävention von Mobbing und Fragen zu Unterrichtsstörungen diskutiert. Dazu wird eigenständig ein kleines Forschungs- oder Entwicklungsprojekt durchgeführt, basierend auf selbst erhobenen oder zur Verfügung gestellten Daten.

Die Forschung zu Mobbing ist vielfältig und es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Präventions- und Interventionsprogramme entwickelt. Es sind aber auch noch viele Fragen ungeklärt. Es wird dargestellt, was wir wissen, um daraus abzuleiten, was wir noch wissen sollten. Fragen sind zum Beispiel: Weshalb kommt es überhaupt zu Mobbing? Wie wirken individuelle Charakteristika einer Schülerin oder eines Schülers, der Lehrperson und der Klasse bei Mobbing zusammen? Wie entwickelt sich Mobbing in der Interaktion von mobbenden und gemobbten Schüler/innen, der Klasse, der Lehrperson und weiteren Personen? Es sind auch Fragen zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing: Was kann eine Lehrperson machen, um Mobbing in ihrer Klasse keine Chance zu geben? Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden, um Mobbing zu verhindern? Diese und weitere Fragen werden im Forschungsatelier erarbeitet und bearbeitet. Der Fokus liegt auf der angeleiteten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, die nachfolgend bearbeitet wird.

- Mobbing erkennen und durch einen forschungsorientierten Zugang das Phänomen besser verstehen.
- Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson erarbeiten und kennenlernen.
- Einblick in die empirisch, wissenschaftliche Arbeit zu den Themen Mobbing, Cybermobbing und Unterrichtsstörung anhand einer konkreten Fragestellung, Arbeit mit Daten.
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung (Theorie, Empirie, Diskussion).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Studierende IKU, IP und Sek II mit Interesse an der Entwicklung und Umsetzung einer Forschungsfrage im Bereich Mobbing und Cybermobbing.

Leistungsnachweis

Das Forschungsatelier ist auf drei Semester angelegt. Im ersten Semester wird ein Projektplan erarbeitet und präsentiert, im zweiten und dritten Semester wird dieser umgesetzt. Zu Ende des dritten Semesters liegt ein Schlussbericht vor. Für Studierende des IP ist die IAL Teil des Forschungsateliers.

Literatur

Alsaker, F. D. (2012). *Mutig gegen Mobbing: In Kindergarten und Schule*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.
 Nägele, C. (2016). Mobbing: Kein Thema?! *Schulblatt AG/SO*, 1. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45

Fortsetzung: Forschungsatelier 2017 Mobbing und Cybermobbing

Dies ist die Fortsetzung des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im Herbstsemester 2017. In diesem Semester werden gemäss Projektplan Daten erhoben, ausgewertet und in einem Schlussbericht dargestellt.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier im HS 2018 einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das Modul 0-P_B-PH-FEAT21.EN/17 und die Veranstaltung 0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 17 und Frühjahrssemester 18.

Leistungsnachweis

Schlussbericht erstellt und präsentiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Berufspraktische Studien: Video-Portfolio

Studierende belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Dies legen sie in ihrem Video-Portfolio dar, das nach den im Leitfaden dargelegten Vorgaben zu gestalten ist (vgl. Praxisportal Institut Primarstufe).

Nachzuweisende Kompetenzen

- Studierende analysieren ausgewählte Sequenzen eigenen Unterrichts fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die angeregte Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen, angemessen zu beschreiben und zu deuten.
- In der Analyse und Reflexion der ausgewählten Unterrichtssequenzen zeigen die Studierenden fachwissenschaftlich, fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Hinweis: Die IAL kann auf der Grundlage von videografiertem Unterricht aus dem Partnerschuljahr II oder dem Fokuspraktikum erstellt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mindestens drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen

Leistungsnachweis

Alle Hinweise zur Erstellung der IAL finden Sie im Leitfaden genau beschrieben. Die Einreichungsfristen werden Ihnen auf den Terminblättern auf dem Praxisportal (unter IAL Berufspraktische Studien) bekannt gegeben, liegen aber in der Regel in der Mitte jeden Semesters.

Literatur

Leitfaden Videoportfolio (auf dem Praxisportal Institut Primarstufe)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/AGa	Kosinár Julia, Faëdi-Hächler Tanja, Zollinger Andreas, Pauli Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/BBa	Kosinár Julia, Zollinger Andreas, Faëdi-Hächler Tanja, Pauli Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/SOa	Kosinár Julia, Zollinger Andreas, Faëdi-Hächler Tanja, Pauli Susanne	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Bildung und Unterricht»

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» bezieht sich auf Themen der Bereiche Bildung und Unterricht und wird in Form einer Seminararbeit erbracht. Die Studierenden zeigen, dass sie eine konkrete Forschungsfrage zu einem relevanten Thema eigenständig bearbeiten können.

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL sind der erfolgreiche Abschluss von EWBU1 sowie der zeitgleiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3. Studierende, die gemäss dem Anrechnungsverfahren zur Überführung in das neue Studienprogramm nur die IAL «Bildung und Unterricht», aber keine weiteren Veranstaltungen dieser Modulgruppe erbringen sollen, können sich ebenfalls anmelden.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Zuteilung der Betreuungsperson erfolgt aufgrund einer Projektskizze. Danach wird ein ausführlicheres Konzept erarbeitet, auf dessen Basis dann die Arbeit fertiggeschrieben wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/AGa	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/BBa	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/SOa	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		

Theoriebasierte fachdidaktische Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung Fachdidaktik im Studienfach Bewegung und Sport bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachdidaktisches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell greift das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport auf und führt sie individuell weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachdidaktische Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Fragen und Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik", das Sie bis Ende der dritten Semesterwoche erhalten. Abgabe der IAL bis Ende KW9/2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin, Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018		

Mündliche Prüfung Fachdidaktik Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten als IAL

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 30 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen bzw. Ihr didaktisch- und pädagogisches Wissen in Technik und Design im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in drei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich TTG.
3. offener Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

Es finden keine individuellen Beratungsgespräche statt. Die Prüfungstermine liegen in der Prüfungswoche im Januar. Der Prüfungsplan wird durch die Kanzlei des jeweiligen Standorts bekannt gegeben. Die Noten werden bis spätestens 31.01.2019 verfügt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Bildnerisches bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 02/2019

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Technisch-Textiles Gestalten

Birri, C. et al. (2003). *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*, Lehrmittel. Basel / St. Gallen.

Rieder, C. et al. (2015). *Gestaltungsräume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Stuber, T. et al. (2007). *Werkweiser 2 für technisches u. textiles Gestalten*. Bern. S. 7 - 28.

Beide Disziplinen

Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Materialien, Literatur u. verbindl. Themenkatalog finden sie auf Moodle-Raum. Spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin wählen sie zwei Themen aus und melden diese ihrer/ihrer Erstrüfer/in.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		

Über Fragen der Deutschdidaktik schreiben

Die IAL Fachdidaktik Deutsch umfasst die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Fragestellung aus der Deutschdidaktik, die in einer Seminararbeit dokumentiert wird. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der in der Modulgruppenbeschreibung aufgeführten Kompetenzziele.

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die selbstständige Erstellung eines Exposés und einer Literaturliste (Abgabetermin 1.11.18). Auch das Verfassen eines Peerfeedbacks gehört zum Leistungsnachweis dazu. Spätestens am 27.1.19 geben Sie einen Teil Ihres Textes ab. Anschliessend lesen Sie zwei andere Arbeiten und geben den Studierenden bis spätestens 10.2.19 eine Rückmeldung. Sie selbst erhalten zu Ihrem Text ebenfalls zwei Rückmeldungen, die Sie für die Abgabe noch berücksichtigen können. Eine Rückmeldung zu Ihrer Fragestellung und eine Anleitung zum Peerfeedback erhalten Sie in einem Kolloquium (Termine siehe unten).

Die Arbeit umfasst zwischen 25 000 und 30 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Das entspricht in etwa 10 Seiten und versteht sich ohne Titelblatt, Inhalts-, Literatur- oder sonstige Verzeichnisse und Anhänge). Abgabetermin ist der Freitag, 1.3.19. Die Beurteilung erfolgt bis 31.7.19.

Wenn Sie zum 31.1.19 diplomiert werden wollen, vermerken Sie das bitte auf den Unterlagen zur Fragestellung.

Weitere Informationen und die Beurteilungskriterien erhalten Sie nach der Anmeldung.

Termine der Kolloquien: (Dauer 2 Zeitstunden)

-> werden zeitnah hier veröffentlicht

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1 erfolgreich abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Englisch

Altersgerechte fremdsprachendidaktische Konzepte kennen und bei der Unterrichtsgestaltung anwenden können.

Die IAL besteht aus zwei Teilen: einem selbstorganisierten Literaturstudium und einer mündlichen Darstellung der erworbenen Kompetenzen.

Im eigenständigen Literaturstudium eignen sich die Studierenden vertiefte Kenntnisse altersgerechter fremdsprachendidaktischer Konzepte an und stellen ihre Kompetenz an der mündlichen Prüfung unter Beweis. Sie analysieren Unterrichtsmaterialien kritisch und wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Planung von Tasks adäquat an. Dabei demonstrieren die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen, welche die kommunikativen Fertigkeiten von Primarschülerinnen und -schülern und ihr Wissen über Sprache und Sprachenlernen weiterentwickeln. Es soll gezeigt werden, dass mit folgenden Prinzipien und Konzepten adäquat umgegangen werden kann:

Kompetenzorientierung, Konstruktivismus, Inhalts-, Handlungs- und Kommunikationsorientierung, Unterstützung von Verstehens- und Informationsverarbeitungsprozessen, Lernstrategien und Differenzierung.

Informationen über den IAL: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=35516>

Der Raum ist nicht Passwortgeschützt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL findet auf Englisch statt.

Ein **hohes mündliches Sprachniveau** ist darum förderlich.

Leistungsnachweis

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kanton Aargau sowie die Passepartout Kantone (inkl. LP21)
- Reader aus dem Grundstudium Literature Collection auf moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Hänggi Françoise, König Steffi	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Hänggi Françoise, König Steffi	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Hänggi Françoise, König Steffi	17.09.2018 - 21.12.2018		

Französischleistungen auf der Primarstufe formativ und summativ beurteilen

Die Studierenden verfassen eine Arbeit mit einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Sie wählen ein aktuelles Konzept der Fremdsprachendidaktik (z.B. Kompetenzorientierung, Differenzierung, Lernerautonomie). Im ersten Teil präsentieren sie das Konzept anhand ihrer Lektüren und erstellen ein theoriebasiertes Analyseraster.

Für den praktischen Teil wählen sie je eine Lerneinheit in drei Lehrmitteln, die zurzeit im Französischunterricht verwendet werden. Sie analysieren diese Einheiten in Bezug auf das gewählte Konzept. Zusammenfassend vergleichen sie die verschiedenen Umsetzungen des Konzepts.

Abgabe: KW 9 (1. März 2019)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL Fachdidaktik Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik besteht aus einem Literaturstudium, einer Thesenarbeit und einer mündlichen Prüfung.

Sie studieren die IAL-Pflichtlektüre "Mathematiklernen in der Grundschule" von Friedhelm Käpnick. Auf der Grundlage der gesamten Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik, den besuchten Veranstaltungen und Ihrer bisherigen Praxiserfahrung entwickeln Sie dann fünf mathematikdidaktische Thesen, welche Sie für Ihren zukünftigen Mathematikunterricht als wichtig erachten. Sie begründen die Wahl Ihrer Thesen fachdidaktisch und persönlich, recherchieren die Thesen mit entsprechender Fachliteratur und reichen eine Thesenbeschreibung ein.

Für die mündliche Prüfung von 15 Minuten wird eine der fünf Thesen von der Prüfungsperson ausgewählt. Sie halten zur gewählten These einen Kurzvortrag von etwa 5 Minuten. In dieser Thesenpräsentation nehmen Sie Bezug auf die Fachliteratur und erläutern die entsprechenden fachdidaktischen Begriffe. Sie verorten die These in mathematikdidaktischen Leitideen und im Lehrplan. Sie zeigen Erkenntnisse und Fragestellungen zu Ihrer These im aktuellen fachdidaktischen Diskurs zum Mathematikunterricht auf der Primarstufe auf. Sie erklären Ihre These zudem auch aus persönlicher Sicht und präsentieren eigene Praxiserfahrungen allenfalls auch mit entsprechenden Dokumenten aus dem Mathematikunterricht. Im weiteren Verlauf der mündlichen Prüfung beantworten Sie Fragestellungen der Prüfungsperson zu Ihren fünf Thesen und zur gesamten Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik.

In dieser individuellen Arbeitsleistung werden vor allem Ihre Kenntnisse im Kompetenzbereich der Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs geprüft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 erfolgreich abgeschlossen und FDMK2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDMK2

Literatur

Pflichtliteratur für die IAL Fachdidaktik Mathematik:

- Friedhelm Käpnick: „Mathematiklernen in der Grundschule“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-642-37961-1

Weitere Fachliteratur und fachdidaktische Texte gemäss den bereits besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und den eigenen Thesen

Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik:

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen, Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“, Springer-Spektrum 2014 (3. Auflage), ISBN 978-3-662-44963-9 oder Günther Krauthausen: „Einführung in die Mathematikdidaktik - Grundschule“, Springer-Spektrum 2018 (4. Auflage), ISBN 978-3-662-54691-8

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Thesenbeschreibung
- Datenbank zum Upload der Thesenbeschreibungen
- Sammlung von fachdidaktischen Texten und Artikeln
- Literaturhinweise

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		

Musikdidaktisches Handeln und Reflektieren

Aufgabenstellung

Fachdidaktisches Handeln, fachdidaktische Reflexion und Gespräch in zufällig zusammengestellter Prüfungsgruppe.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FDMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittbach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Trittbach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) umfasst Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Reflexion einer Unterrichtssequenz aus einer Lernumgebung. Sie ist eine Einzelarbeit. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Die Studierenden wählen zur Erbringung der IAL Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) den didaktischen Schwerpunkt eines der besuchten Fachdidaktikseminare (FDSU2) aus. In diesem Rahmen entwickeln sie eine entsprechend ausgerichtete Unterrichtssequenz. Die Unterrichtssequenz wird in einer Klasse oder mit einer kleineren Gruppe von Primarschulkindern erprobt. Unterrichtssequenz und Erprobung werden **im Rahmen einer mündlichen Prüfung** mittels Powerpoint präsentiert und kritisch diskutiert.

Die IAL Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) überprüft das Erreichen der nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele**:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Eine Detailbeschreibung der IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG (FD.NMG.1)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		

Theoriebasierte fachwissenschaftliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung (Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachwissenschaftliches Thema. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachwissenschaftliche Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "Bewegung und Sport - Fachwissenschaft", das Sie bis Ende der dritten Semesterwoche erhalten. Abgabe des IAL bis Ende KW9/2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018		

Seminararbeit in der Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten als IAL

In der individuellen Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Problemstellung vertiefen Sie fachwissenschaftliche Kompetenzen und zeigen diese auf.

Die IAL besteht im Bildnerischen bzw. Technisch-Textilen Gestalten aus einem praktisch-gestalterischen und einem theoretischen Teil:

1. Praktischer Teil:

- Entwickeln eines bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Endproduktes bzw. Prototyps
- Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Recherche, Mapping, Erprobungen und Vertiefungen) in einem bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Portfolio

2. Theoretischer Teil:

- Wissenschaftliche Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen Gestaltungsprozesses bzw. Entwicklungs-, Explorations- und Gestaltungsprozesses.

Die Abgabe erfolgt in KW 9. Da dieser Termin bereits im FS 19 liegt, müssen Bewertungen individuell verfügt werden. Eine Bewertung erfolgt bis KW 15.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Abgabetermin KW 09/2018. Nähere Informationen zur Abgabe erhalten Sie von Ihren Dozierenden vor Ort.

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Eiglsperger, Birgit; Mittlmeier, Josef und Nürnberger, Manfred (2009): *Stufen des Gestaltens: Zeichnung, Malerei, Plastik*. Regensburg.
 Cron, Béatrice und Tobias, Karen Betty (2014): *Faszination Komposition. Grundelemente der Komposition im bildnerischen Bereich*. Ein Werkbuch. Frankfurt am Main.
 Grabowski, Beth und Fick, Bill (2010): *Drucktechniken. Das Handbuch zu allen Materialien und Methoden*. Köln.
 Poschauko, Martin und Poschauko, Thomas (2013): *Nea Machina: Die Kreativmaschine. Next Edition*. Mainz.
 Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie u. Praxis*. 6. Aufl. Paderborn.

Technisch-Textiles Gestalten

Weber, Carolin et al. (2014): *Werkweiser 1*. Bern.
 Stuber, Thomas et al. (2015): *Werkweiser 2*. Bern.
 Stuber, Thomas et al. (2016): *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.
 Heufler, Gerhard (2009): *Design Basics. Von der Idee zum Produkt*. Zürich.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden. Diese stellen ggf. einen Moodle-Raum zu Verfügung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kinder- und Jugendliteratur im Fokus

Im Rahmen der "Individuellen Arbeitsleistung Fachwissenschaft Deutsch" setzen Sie sich selbstständig und theoriegeleitet mit Kinder- und Jugendmedien auseinander. Dazu bekommen Sie eine Liste mit Titeln der Primär- und Sekundärliteratur, von denen Sie eine Auswahl lesen und unter vorgegebenen Fragestellungen analysieren müssen. Das Thema im Herbstsemester 2018 lautet: "Reality Reloaded: Metafiktionales Erzählen in der Kinder- und Jugendliteratur".

Genauere Informationen und die entsprechenden Literaturlisten erhalten Sie nach der Anmeldung und insbesondere an einer Informationsveranstaltung:

- Dienstag, 9. Oktober 2018, Brugg, 6.3.H05, 12:15 – 13:45 Uhr, Trix Bürki
- Freitag, 12. Oktober 2018, Muttenz, Hörsaal 01.W.03, 12.00 – 14:00 Uhr, Swantje Rehfeld
- Freitag, 12. Oktober 2018, Solothurn, A304, 12:15 – 13.45 Uhr, Ruven Stahns

Es ist uns nicht möglich, nur Termine anzubieten, an denen keine anderen Veranstaltungen stattfinden. Wer keinen der drei oben aufgeführten Termine wahrnehmen kann, ist selbst verantwortlich dafür, sich bei Mitstudierenden und vor allem auf Moodle die weiteren Informationen zu beschaffen. Reader können nach dem Termin bei der Kanzlei abgeholt werden.

Die Ergebnisse Ihrer Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Literatur präsentieren Sie in einer mündlichen Prüfung in KW2/2019. Die mündliche Prüfung dauert 10 Minuten. Beurteilt wird dabei das Erreichen folgender Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder "Kinderliteratur und Medien in der Schule" sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FWDE1 erfolgreich abgeschlossen, FWDE2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer LV des Modules FWDE2

Literatur

Primärliteratur

- Drvenkar, Zoran / Könnecke, Ole: Du schon wieder. München: cbj, 2012.
- Ende, Michael: Die unendliche Geschichte. Stuttgart: Thienemann, 1979 **oder** Funke, Cornelia: Tintenherz. Hamburg: Dressler 2004.
- Jeffers, Oliver: Der unglaubliche Bücherfresser. Hamburg: Oetinger, 2007.
- Hacks, Peter: Ein Märchen für Claudias Puppe. In: Ders.: Meta Morfoß. Berlin [Ost]: Der Kinderbuchverlag, 1975, S. 40-59.
- Lembcke, Marjaleena / Hein, Sybille: Ein Märchen ist ein Märchen ist ein Märchen. Frankfurt am Main: Fischer, 2006.
- Ness, Patrick / Dowds, Siobhan: Sieben Minuten nach Mitternacht. Cbj 2013 **oder** Van der Geest, Simon: Krasshüpfer. Stuttgart: Thienemann, 2016.
- Rahlens, Holly Jane: Blätterrauschen. Hamburg: Rowohlt Rotfuchs, 2015.
- Weiner, Ellis: Die Zwick-Zwillinge lösen ein verzwicktes Rätsel. München: Hanser, 2014.
- Wiesner, David: Die drei Schweine. Hamburg: Aladin, 2013.

Hinweise zur Sekundärliteratur erhalten Sie nach der Anmeldung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Bürki Beatrice	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Bürki Beatrice	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Bürki Beatrice	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Englisch

Compiling a Research Anthology of a topic related to teaching English at primary school.

By compiling a **Research Anthology**, students develop their methodological expertise in English language teaching. This IAL offers an opportunity to analyze the international research literature on a specific issue or set of issues from the perspective of teaching English to primary school students in Switzerland. A research anthology is analogous to preparing an edited book on a specific topic of your choice.

One of the following topics of study related to teaching English to primary school students could be chosen. For example:

- Corrective feedback in language teaching
- Grammar teaching in early foreign language instruction
- Task-based language learning
- Effective methods in foreign language teaching at the primary school level (such as the communicative method)
- Approaches to child second language acquisition
- Computer-assisted language learning and assessment
- Reticence and anxiety in second language acquisition
- Storytelling as a tool for English language learning
- L1 influence (i.e., the influence of one’s mother tongue on foreign language acquisition)
- Pronunciation instruction
- The role of input, interaction, and output in language learning

This assignment is an opportunity for you **to explore your interests** and address an issue that you find very important, intriguing, or relevant to your career interests.

After you have made your topic selection, please check in with your instructor and have your topic approved in writing before you proceed.

Der Leistungserbringungs-Termin wird durch die Dozierenden bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Students will be in charge of conducting a library research, locating suitable research articles (or book chapters), and submitting these to the instructor for written approval before proceeding.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Ross Kenneth	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Ross Kenneth, Trepp Hazel	17.09.2018 - 21.12.2018		

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch bei 1-2 Lernenden der Primarstufe während eines Semesters (2-3 Datenerhebungen, 1 Lernende/r beim Sprechen **oder** 2 Lernende beim Schreiben).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil(e)).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 9 (1. März 2019)

Einführungsveranstaltung: KW 38 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im FS 2019 ablegen möchten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

- Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in Fachwissenschaft Mathematik umfasst eine eigenständige Auseinandersetzung mit mathematischen Lernumgebungen und Inhalten.

Aus der angegebenen Literatur wählen Sie einige Lernumgebungen und ein Buchkapitel aus. Im Selbststudium analysieren Sie die gewählten Lernumgebungen und das Buchkapitel in Bezug auf vorab festgelegte Leitfragen zu fachlichen und fachdidaktischen Hintergründen. In einer mündlichen Prüfung präsentieren Sie diese Hintergründe zu einer der Lernumgebungen. Anschliessend beantworten Sie Fragen zur präsentierten, wie auch zu den anderen, gewählten Lernumgebungen und zum Buchkapitel.

Weitergehende Informationen finden Sie zu Beginn des Semesters im für alle Studierenden zugänglichen Moodle-Kursraum zur Veranstaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung (Dauer: 15 Minuten, Bewertung: mit 6er-Skala) in der Prüfungswoche (KW2)

Literatur

- Hirt, U. & Wälti, B.: *Lernumgebungen im Mathematikunterricht – natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte*, 2008, Seelze: Kallmeyer. (ISBN 978-3-7800-8024-0)
- Schneeberger, M.: *Mathematikaufgaben der Vorschul- und Primarstufe*, 2017, Bern: h.e.p. (ISBN 978-3-0355-0758-4)

Moodle

Siehe Moodle-Kursraum „IAL Fachwissenschaft Mathematik (HeSe 18)“

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		

Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger (oder erfolgreich abgeschlossener) Besuch einer Veranstaltung FWMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		

Phänomene multiperspektivisch erschliessen

Die **Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** ist eine benotete schriftliche Arbeit von rund 30'000 Zeichen Umfang. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Im Rahmen der IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) analysieren die Studierenden ein Phänomen ihrer Wahl aus unterschiedlichen Perspektiven. Über einen mehrstufigen Prozess erheben sie zum ausgewählten Phänomen fachwissenschaftliche Perspektiven (Fachkonzepte) und lebensweltliche Dimensionen (Kindervorstellungen) im Sinne Kahlerts (2016). Anschliessend bestimmen die Studierenden Differenzen resp. Kongruenzen zwischen Fachkonzepten und Kindervorstellungen und verknüpfen auf diese Weise die beiden Kategorien. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist integraler Bestandteil der IAL Fachwissenschaft Sachunterricht.

Mit der IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wird überprüft, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für Sachunterricht / NMG wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen massgebliche (kognitions-)psychologische Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit kognitionspsychologischen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz resp. Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

Eine Detailbeschreibung der IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG (FW.NMG.1)

Literatur

U.a.

Kahlert, J. (2016). *Der Sachunterricht und seine Didaktik* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Moodle

Die Arbeit wird auf Moodle eingereicht.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL)

Anhand einer praxisnahen Fallgeschichte soll das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschrieben und systematisch analysiert werden. Dazu dient eine von der Professur Entwicklungspsychologie entwickelte Analysemethode (6-Schritt-Methode) sowie geeignete Fachliteratur, welche von den Studierenden recherchiert und gesichtet wird. Letztlich werden auf der Grundlage der Fallanalyse und der Fachliteratur geeignete Handlungsmaßnahmen vorgeschlagen, welche das Praxisphänomen erfolgswahrscheinlich beeinflussen können.

Angestrebte Kompetenzziele:

Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe beschreiben und analysieren sowie geeignete Handlungsmaßnahmen auf dieser Grundlage planen und einleiten

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen

1. Besprechungstermin: KW 39, 2018 (MuttENZ: 24.9.18; Solothurn: 25.9.18; Brugg: 28.9.18 von 18:15-19:15. Sie müssen an einem dieser Termine teilnehmen).

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Besuch mindestens einer LV des Moduls EWIL.2 oder EWIL.3

Studienbeginn VOR HS 2017:

Wir empfehlen, sich parallel zu einer LV des Moduls EWIL.2 oder EWIL.3 anzumelden

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit: Verschriftlichung der Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 1.3.2019 (KW 9)

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		
MuttENZ				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung vorgegebener Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen.

Die in der Auseinandersetzung mit dieser vorgegebenen Fachliteratur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.
Gleichzeitiger Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung von EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 90 Minuten in den Prüfungswochen.

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfungsinhalten werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird zu Semesterbeginn ein Moodleraum eröffnet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/SOa	Däppen Sandra, Weibel Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung vorgegebener Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen.

Die in der Auseinandersetzung mit dieser vorgegebenen Fachliteratur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 90 Minuten in den Prüfungswochen.

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfungsinhalten werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird zu Semesterbeginn ein Moodlekurs eröffnet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/AGa	Däppen Sandra, Weibel Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung vorgegebener Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen.

Die in der Auseinandersetzung mit dieser vorgegebenen Fachliteratur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.
Gleichzeitiger Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung von EWIB2 oder EWIB3.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung von 90 Minuten in den Prüfungswochen.

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfungsinhalten werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird zu Semesterbeginn ein Moodleraum eröffnet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/BBa	Däppen Sandra, Weibel Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Kultur und Gesellschaft»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften («Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer Klausur von drei Lektionen (135 Minuten), die in der Prüfungswoche stattfindet. Überprüft werden in der Klausur Kompetenzen, die Sie im selben Semester in einer der Lehrveranstaltungen EWKG2 oder EWKG3 (Seminare) erworben haben.

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Klausur

- Die Klausur besteht aus zwei offenen Fragestellungen, die bearbeitet, und zwei Quellen (Textauszüge, Bilder, Statistiken etc.), die interpretiert werden müssen. Sie müssen eine Fragestellung und eine Quelle auswählen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Besuch mindestens eines Seminars der Modulgruppe (EWKG2 oder EWKG3).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/AGa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/BBa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/SOa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Vorlesung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten.

Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken sowie Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

schriftliche Klausur

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/BBa	Bertin Evelyn, Tovote Katrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:00 - 13:45

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Vorlesung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten.

Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken sowie Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/AGa	Bertin Evelyn, Cacchione Trix	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

Die sozial-emotionale Entwicklung von Schulkindern

Wir Menschen sind von Anfang an soziale und emotionale Wesen. Durch das Zusammenleben in der Gemeinschaft machen wir ständig neue soziale und emotionale Erfahrungen und bilden unsere diesbezüglichen Kompetenzen immer weiter aus. Gut ausgebildete soziale und emotionale Kompetenzen beeinflussen die Qualität unserer sozialen Beziehungen positiv. Die sozialen sowie emotionalen Kompetenzen umfassen dabei eine Vielfalt von Fähigkeiten (z.B. Fähigkeit zur Perspektivenübernahme, Gestaltung von positiven Beziehungen zu Gleichaltrigen, Bewusstsein über die eigenen Emotionen und deren anderer Menschen, Bewältigung von negativen Emotionen etc.). Da soziale und emotionale Kompetenzen eng miteinander verknüpft sind und ihre Entwicklungen schwer voneinander zu trennen sind, wird in der Entwicklungspsychologie häufig von der sozial-emotionalen Entwicklung gesprochen. Sie beschreibt demzufolge ein Teilbereich der Entwicklung, welcher sich sowohl mit der sozialen als auch der emotionalen Kindesentwicklung befasst. Diese Entwicklungsbereiche spielen auch in der Schule eine wichtige Rolle. Daher ist neben der Familie auch die Schule für die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen von elementarer Bedeutung. Im Seminar soll die kindliche sozial-emotionale Entwicklung unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf praktische Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher sozial-emotionaler Entwicklung, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher sozial-emotionaler Praxisphänomene im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die sozial-emotionale Kompetenzentwicklung bei Kindern fördern und begleiten können.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Das Seminar hat blended-learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, welche in der Semesterinformation aufgeführt sind.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Holodynski, M. (2006). *Emotionen – Entwicklung und Regulation*. Heidelberg: Springer.

Malti, T., & Perren, S. (2008). *Soziale Kompetenz bei Kinder und Jugendlichen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Petermann, F., & Wiedebusch, S (2008). *Emotionale Kompetenzen bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/AGc	Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Lernen braucht Beziehung - Die Bedeutung von Bindung im Lernprozess

Für lange Zeit wurden in Praxis und Forschung die Themen Bildung und Bindung nicht miteinander in Beziehung gesetzt. Heute wissen wir: Bildung setzt Bindung voraus. Die Art und Qualität erlebter Bindungsbeziehungen zwischen einem Kind und seinen primären bzw. sekundären Bezugspersonen (Eltern, Erzieher bzw. Lehrpersonen) hat entscheidenden Einfluss auf das Lernverhalten und Leistungsvermögen eines Kindes. Im Seminar werden wir uns deshalb mit den Voraussetzungen, Herausforderungen und Merkmalen einer lernförderlichen Interaktionsbeziehung zwischen Lehrperson und Kind auseinandersetzen.

Kompetenzen / Lernziele:

In dieser Veranstaltung können die Studierenden

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Bindungsentwicklung und Bindungsqualitäten übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene, d.h. innerschulische und außerschulische Bindungserfahrungen, mittels der Auseinandersetzung mit Fachgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus stellen, indem sie insbesondere die Zusammenhänge zwischen innerschulischen Beziehungserfahrungen und Lernleistung kennen.
- bedarfsgerechte Handlungsmassnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler beziehungsorientiert und dadurch lernförderlich begleiten.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: bestandener LNW EW.IL.1. Das Seminar beinhaltet blended-learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (dazu siehe Semesterplan).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Jungmann, T. & Reichenbach, C. (2013). *Bindungstheorie und pädagogisches Handeln. Ein Praxisleitfaden*. Dortmund/Basel: Borgmann.
- Bowlby, J. (2014). *Bindung als sichere Basis. Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie*. München/Basel: Reinhardt.
- Grossmann, K. & Grossmann, K.E. (2014). *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/AGb	Tovote Katrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Lernfreude und Schulmotivation

Lernlust und Entdeckerfreude sind zentral fürs Lernen. Studien zeigen, dass im Verlauf der Primarschulzeit die Motivation bei einem Fünftel der Kinder stark abnimmt. Hierfür wird oft die schwindende Passung zwischen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Kontextbedingungen der Schule, beispielsweise zwischen Autonomiestreben und Zunahme an lehrpersonenzentriertem Unterricht, verantwortlich gemacht. Neben der Schule hat die Familie einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Lern- und Leistungsmotivation.

Unter Lernmotivation wird der Wunsch bzw. die Absicht verstanden, bestimmte Inhalte oder Fähigkeiten zu erlernen. Sie steuert, welche Inhalte gelernt und wie tief sie verarbeitet werden sowie wie viel Zeit mit dem Lernstoff verbracht wird. Leistungsmotivation ist eine Form der Zielverfolgung, bei der die Handlungsergebnisse auf einen Gütemassstab bezogen werden. Es gilt die eigene Tüchtigkeit möglichst hoch zu halten, sodass man eine Sache besonders gut, besser als zuvor oder besser als andere macht. Kernkonzepte der Leistungsmotivation bilden die Komponenten Hoffnung auf Erfolg und Angst vor Misserfolg.

Im Seminar besprechen wir Motivationstheorien, die Entwicklung der Leistungsmotivation während der Primarschulzeit und wie Lehrpersonen eine Lernkultur etablieren können, die die Lernfreude aufrechterhält und die Handlungsspielräume der Schülerinnen und Schüler erweitern.

Die Ziele und Kompetenzen werden anhand der Diskussion konkreter, alltagsnaher Fallgeschichten erarbeitet. Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen: 1) Anwenden von Theorien und Modellen der Lern- und Leistungsmotivation auf Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern; 2) Auseinandersetzung mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Erkenntnissen aus der Forschung zu lern- und leistungsthematischen Situationen, 3) Diskussion von Faktoren im Unterricht, die die Lernfreude fördern und 4) Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene LNW der Vorlesung EW.IL.11 - Einführung Entwicklungspsychologie.

Die 80%-Präsenzregelung entspricht der Anzahl der Termine (vgl. Semesterinformationen)

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Möller, Jens und Fleckenstein, Johanna (2016): *Motivation*. In: Möller, Jens; Köller, Michaela; Riecke-Baulecke, Thomas und Baumert, Jürgen (Hrsg.): *Basiswissen Lehrerbildung: Schule und Unterricht - Lehren und Lernen*. Seelze: Klett-Kallmeyer. S. 121–134.

Lohbeck, Annette; Hagenauer, Gerda und Moschner, Barbara (2016): *Zum Zusammenspiel zwischen schulischem Selbstkonzept, Lernfreude, Konzentration und Schulleistungen im Grundschulalter*. In: Zeitschrift für Bildungsforschung 6. S. 53–69.

Urhahne, Detlef (2008): *Sieben Arten der Lernmotivation. Ein Überblick über zentrale Forschungskonzepte*. In: Psychologische Rundschau 59/3. S. 150–166.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/SOa	Rottermann Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:15 - 16:00

Vorurteile und Diskriminierung im Schulalltag – Ausnahmezustand oder Alltagsgeschäft für Lehrpersonen?

Wie wäre Ihre Antwort auf die Frage des Seminartitels zu Vorurteilen und Diskriminierung im Schulalltag?

Um dieser Frage nachzugehen, setzen wir uns im Seminar mit Forschungserkenntnissen aus den Bereichen der Entwicklungs-, Sozial- und Pädagogischen Psychologie auseinander. Dabei geht es darum, warum und wie es zu Vorurteilen, Stereotypenbildung, Diskriminierung oder auch Mobbing im Schulalltag kommen kann. Dazu lernen wir mehr über grundlegende, menschliche Bedürfnisse (Motive) und psychologische Mechanismen, welche unser Alltagsverhalten steuern und sowohl prosoziales als auch anti-soziales Verhalten hervorbringen können.

Zentrale Themen des Seminars werden sein: Selbstbild, Identität, menschliche Grundbedürfnisse, Gruppenbildung und -prozesse, Vorurteile, Stereotypisierung, Diskriminierung, Ausgrenzung, Macht und Mobbing. Auf diesem Wissen aufbauend, werden wir präventive wie interventive Handlungsmaßnahmen für den Schulalltag kennenlernen.

Kompetenzen / Lernziele:

In dieser Veranstaltung können die Studierenden

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Gruppenbildung und -prozesse übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene, d.h. Identitätsentwicklung, Vorurteile, Stereotypenbildung, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich der oben genannten Praxisphänomene im Klassenzimmer und Schulhaus stellen
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie Lehrpersonen in ihren Klassenzimmern Gruppenprozesse gestalten und begleiten können, um so gegen Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing (präventiv wie interventiv) Vorgehen zu können

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: bestandener LNW EW.IL.11. Das Seminar beinhaltet blended-learning-Anteile.

Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (dazu siehe Semesterplan).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Petersen, L.-E. & Six, B. (2008). *Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen*. Weinheim: Beltz/PVU
- Lorenz, G., Gentrup, S., Kristen C., Stanat, P. & Kogan, I. (2016). Stereotype bei Lehrkräften? Eine Untersuchung systematisch verzerrter Lehrererwartungen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. 68, 89-111.
- Zick, A. (2002). Die Konflikttheorie der sozialen Identität. In Bonacker, T. (Hg.) *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*. (S.409-426). Heidelberg: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/AGa	Tovote Katrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Die sozial-emotionale Entwicklung von Schulkindern

Wir Menschen sind von Anfang an soziale und emotionale Wesen. Durch das Zusammenleben in der Gemeinschaft machen wir ständig neue soziale und emotionale Erfahrungen und bilden unsere diesbezüglichen Kompetenzen immer weiter aus. Gut ausgebildete soziale und emotionale Kompetenzen beeinflussen die Qualität unserer sozialen Beziehungen positiv. Die sozialen sowie emotionalen Kompetenzen umfassen dabei eine Vielfalt von Fähigkeiten (z.B. Fähigkeit zur Perspektivenübernahme, Gestaltung von positiven Beziehungen zu Gleichaltrigen, Bewusstsein über die eigenen Emotionen und deren anderer Menschen, Bewältigung von negativen Emotionen etc.). Da soziale und emotionale Kompetenzen eng miteinander verknüpft sind und ihre Entwicklungen schwer voneinander zu trennen sind, wird in der Entwicklungspsychologie häufig von der sozial-emotionalen Entwicklung gesprochen. Sie beschreibt demzufolge ein Teilbereich der Entwicklung, welcher sich sowohl mit der sozialen als auch der emotionalen Kindesentwicklung befasst. Diese Entwicklungsbereiche spielen auch in der Schule eine wichtige Rolle. Daher ist neben der Familie auch die Schule für die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen von elementarer Bedeutung. Im Seminar soll die kindliche sozial-emotionale Entwicklung unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf praktische Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher sozial-emotionaler Entwicklung, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher sozial-emotionaler Praxisphänomene im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die sozial-emotionale Kompetenzentwicklung bei Kindern fördern und begleiten können.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Das Seminar hat blended-learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, welche in der Semesterinformation aufgeführt sind.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Malti, T., & Perren, S. (2008). *Soziale Kompetenz bei Kinder und Jugendlichen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Holodynski, M. (2006). *Emotionen – Entwicklung und Regulation*. Heidelberg: Springer.

Petermann, F., & Wiedebusch, S (2008). *Emotionale Kompetenzen bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL23.EN/BBc	Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:00 - 13:45

Resilienz und Resilienzförderung im Schulalltag

In dieser Veranstaltung werden die Definitionen und Konzeptualisierungen von Resilienz und Schutzfaktoren sowie aktuelle Studien diskutiert und dabei wird auf den Schulalltag Bezug genommen und der Frage nachgegangen, was die Schule beitragen kann, um SchülerInnen zu stärken und zu schützen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- das Konzept «Resilienz» erklären und kennen die gängigen Definitionen – sie wissen, inwieweit dieses Konzept sich von ähnlichen (z.B. Salutogenese) abgrenzt
- empirische Befunde zu Schutz- und Resilienzfaktoren nennen...
- Programme und Kurse zu Resilienz nennen und erklären
- Möglichkeiten von Resilienzförderung in der Schule auf verschiedenen Ebenen aufzeigen

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL1.1.

Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anz. Seminartermine angewendet, vgl. Semesterinformationen.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Noeker, M. , Petermann, F. (2008). Resilienz: Funktionale Adaption an wichtigen Umgebungsbedingungen. Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie, 56, 255 – 263.
- Werner, Emmy.E. (2006). Wenn Menschen trotz widriger Umständen gedeihen - und was man daraus lernen kann. In: Welter-Elderlin, Rosmarie/Hildebrand Bruno (Hrsg). *Resilienz - Gedeihen trotz widriger Umstände*. Heidelberg: Carl Auer
- Lyssenko, Lisa/Rottmann, Nicole/Bengel, Jürgen (2010). Resilienzforschung. Relevanz für Prävention und Gesundheitsförderung. In: *Bundesgesundheitsblatt* 53, 1067-1072. DOI 10.1007/s00103-010-1127-7
- Frick, J. (2009): Ergebnisse der Resilienzforschung und Transfermöglichkeiten für die Selbstentwicklung als Erziehungspersonen. Zeitschrift für Individualpsychologie, 4, S.391-409
- Seifert, A. (2011): Resilienzförderung an der Schule: Eine Studie zu Service-Learning mit Schülern aus Risikolagen. Wiesbaden: VS-Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL23.EN/BBa	Benz-Fraginière Christelle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45

Vorurteile und Diskriminierung im Schulalltag – Ausnahmezustand oder Alltagsgeschäft für Lehrpersonen?

Wie wäre Ihre Antwort auf die Frage des Seminartitels zu Vorurteilen und Diskriminierung im Schulalltag?

Um dieser Frage nachzugehen, setzen wir uns im Seminar mit Forschungserkenntnissen aus den Bereichen der Entwicklungs-, Sozial- und Pädagogischen Psychologie auseinander. Dabei geht es darum, warum und wie es zu Vorurteilen, Stereotypenbildung, Diskriminierung oder auch Mobbing im Schulalltag kommen kann. Dazu lernen wir mehr über grundlegende menschliche Bedürfnisse (Motive) und psychologische Mechanismen, welche unser Alltagsverhalten steuern und sowohl pro-soziales als auch anti-soziales Verhalten hervorbringen können.

Zentrale Themen des Seminars werden sein: Selbstbild, Identität, menschliche Grundbedürfnisse, Gruppenbildung und -prozesse, Vorurteile, Stereotypisierung, Diskriminierung, Ausgrenzung, Macht und Mobbing. Auf diesem Wissen aufbauend, werden wir präventive wie interventive Handlungsmaßnahmen für den Schulalltag kennenlernen.

Kompetenzen / Lernziele:

In dieser Veranstaltung können die Studierenden

- das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Gruppenbildung und -prozesse übertragen.
- diesbezüglich relevante Praxisphänomene, d.h. Identitätsentwicklung, Vorurteile, Stereotypenbildung, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich der oben genannten Praxisphänomene im Klassenzimmer und Schulhaus stellen
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem sie eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickeln, wie Lehrpersonen in ihren Klassenzimmern Gruppenprozesse gestalten und begleiten können, um so gegen Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing (präventiv wie interventiv) Vorgehen zu können

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: bestandener LNW EW.IL.1. Das Seminar beinhaltet blended-learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet (dazu siehe Semesterplan).

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Petersen, L.-E. & Six, B. (2008). *Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen*. Weinheim: Beltz/PVU
- Lorenz, G., Gentrup, S., Kristen C., Stanat, P. & Kogan, I. (2016). Stereotype bei Lehrkräften? Eine Untersuchung systematisch verzerrter Lehrererwartungen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. 68, 89-111.
- Zick, A. (2002). Die Konflikttheorie der sozialen Identität. In Bonacker, T. (Hg.) *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*. (S.409-426). Heidelberg: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL23.EN/BBe	Tovote Katrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

Ökologische Entwicklungstheorie – die Schule als Lebensbereich

In dieser Veranstaltung wird die Theorie der ökologischen Entwicklung diskutiert. Unter Ökologie der menschlichen Entwicklung versteht Bronfenbrenner die wechselseitige Anpassung zwischen dem aktiven, sich entwickelnden Individuum und den sich verändernden Eigenschaften seiner unmittelbaren Lebensbereiche (Mikrosysteme). Beeinflusst wird dieser Prozess durch die Beziehungen zwischen diesen verschiedenen Lebensbereichen und gleichzeitig von den übergeordneten Kontexten (Meso-, Exo-, Makro-, Chronosystemen). Laut Bronfenbrenner zielt die Entwicklung des Menschen darauf, sich Lebensräume zu erschliessen, und zwar von seiner unmittelbaren Umgebung (Familie) ausgehend zu immer entfernteren Lebensbereichen. Diese Erschliessung von Lebensräumen nennt Bronfenbrenner „ökologische Übergänge“, für ihn liegen in jedem Übergang Entwicklungschancen aber auch Risiken. Dabei wird der Frage nachgegangen wie der Übergang in die Schule und der Lebensbereich «Schule» entwicklungsfördernd gestaltet werden können.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können

- die zentralen Begriffe der Theorie erklären (Mikro-, Meso, Exo, Makro-, Chronosystem und ökologischer Übergang)
- die Bedeutung der (Neu-)Erschliessung von Lebensbereichen für die menschliche Entwicklung erklären
- die Chancen und Risiken von Übergängen von einem Lebensbereich zum andern erklären
- die Gestaltung von ökologischen Übergängen im Kontext der Schule, so dass sie entwicklungsfördernd sind, konkret erläutern

Hinweis: In dieser Veranstaltung werden Fallgeschichten analysiert, aber dabei wird **NICHT** mit der sog. 6-Schritt-Methode gearbeitet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL1.1.

Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anz. Seminartermine angewendet, vgl. Semesterinformationen.

Leistungsnachweis

Art, Umfang, Abgabedatum

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

- Flammer, August (2009): Die ökologische Entwicklungstheorie von Urie Bronfenbrenner. In: Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. 4. Aufl. Bern: Verlag Hans Huber. S.247-260.
- Hurrelmann, Klaus (2002). Einführung in die Sozialisationstheorie. 9. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Verlag. S. 76-82.

Weitere Literatur sowie eine Literaturliste werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL23.EN/BBb	Benz-Fragnière Christelle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Aufgepasst! (Un)aufmerksamkeit im Unterricht begegnen - Praktische Ideen aus der Schulpsychologie

Die Schulpsychologie befasst sich mit Themen der Entwicklung, der Erziehung, der Schule und des Lernens. Dabei spielt nicht zuletzt die Unterstützung und Beratung von Lehrpersonen eine wichtige Rolle. Ein häufiges Anliegen von Lehrpersonen in der Praxis betrifft den Umgang mit Kindern, welche sich in der Schule schlecht konzentrieren können. Solche Kinder sind beispielsweise sehr ablenkbar, motorisch unruhig oder haben Schwierigkeiten, mit einer Aufgabe zu starten oder sie zu Ende zu bringen. Der Umgang mit diesen Schwierigkeiten im Klassenzimmer kann sehr herausfordernd sein, zumal häufig mehrere Kinder davon in unterschiedlichem Ausmass betroffen sind. In diesem Seminar werden die wichtigsten Grundlagen zur Entwicklung verschiedener Aspekte der Aufmerksamkeit erlernt und angewendet. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse praxisnaher Fälle und konkreten Interventionen, wie Lehrpersonen diese Entwicklung im Unterricht unterstützen und mit Schwierigkeiten umgehen können. Ziel des Seminars ist eine Erweiterung des Handlungsspielraums im Unterricht, von welcher alle Kinder profitieren können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL11.

Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anz. Seminartermine angewendet, vgl. Semesterinformationen.

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden

- Können das im Grundstudium in der Vorlesung Einführung in die Entwicklungspsychologie erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich Entwicklung der kognitiven Funktionen, übertragen.
- kennen wichtige Modelle und Forschungsbefunde zur gesunden Entwicklung von Aufmerksamkeitsfunktionen
- können Alltagssituationen im Klassenzimmer zum Thema Aufmerksamkeit mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von lern- und entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, wie man Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von versch. Aspekten der Aufmerksamkeit förderlich begleiten kann.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen psychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGc	Wey Nicole	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:15 - 14:00

Integration von Trainings- und Förderprogrammen in den Schulunterricht

Inhalt:	ECTS 2.0
Während ihrem Arbeitsalltag treffen Lehrpersonen immer wieder auf Schüler und Schülerinnen, bei welchen sie in gewissen Bereichen Förderbedarf erkennen, wie beispielsweise in der kognitiven, sozialen oder emotionalen Entwicklung. Ziel dieses Seminars ist es, den Studierenden einen Einblick in verschiedene Programme zu geben, welche die individuellen Ressourcen der Schüler und Schülerinnen stärken und die Entwicklung jener möglichst positiv beeinflussen. Dabei lernen die Studierenden nicht nur verschiedene Trainings- und Förderprogramme kennen, sondern stellen auch Überlegungen an, wie sie verschiedene Aspekte dieser Programme in den Unterricht integrieren können.	Studienstufe Hauptstudium
Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:	Art der Veranstaltung Seminar
Die Studierenden können	Voraussetzungen/Empfehlungen Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch von EWIL11.
<ul style="list-style-type: none">• an verschiedene, im Grundstudium erworbene, Konzepte in den Bereichen der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung anknüpfen und diese individuell vertiefen;• verschiedene Trainings- und Förderprogramme in den Bereichen kognitive, soziale und emotionale Entwicklung nennen und erläutern;• die behandelten Trainings- und Förderprogramme verstehen und kritisch reflektieren;• sich mit einem Trainings- oder Förderprogramm kritisch auseinandersetzen und aufzeigen, wie dieses in den Unterricht integriert werden kann.	Hinweis: In dieser Veranstaltung wird NICHT mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet (diese wird für die IAL vorausgesetzt).
	Leistungsnachweis Als Leistungsnachweis gilt die Präsentation eines Trainings- oder Förderprogrammes sowie eine kurze schriftliche Arbeit zur Integration von diesem in den Unterricht (3-5 Seiten).
	Abgabetermin: 11. Januar 2019
	Bemerkungen Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGe	Schumacher Vera	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:15 - 14:00

Lernen – Gedächtnis – Verhalten – Erleben

Inhalt:

Unser Erleben, Verhalten, Identität und Persönlichkeit sind eng gekoppelt an unsere Lernerfahrungen und unser Gedächtnis. Ziel dieses Seminars ist es, das eigene Lernen und Verhalten auf Grundlage von lernpsychologischen Konzepten zu reflektieren und besser zu verstehen, sowie diese Erkenntnisse in die Analyse und Planung von Unterrichtssequenzen einfließen zu lassen. Um dies zu erreichen, vertiefen sich die Studierenden einerseits in die im Grundstudium erlangten lernpsychologischen Konzepte. Andererseits führen sie auf spielerische Art und Weise Experimente durch, bearbeiten Fallbeispiele und erstellen Unterrichtsmaterialien, die auf lernpsychologischen Konzepten basieren.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden können

- an verschiedene, im Grundstudium erworbene, lernpsychologische Konzepte anknüpfen und diese individuell vertiefen;
- ihr Lernen und Verhalten auf Grundlage von lernpsychologischen Konzepten reflektieren;
- das erworbene Wissen in die Analyse und Planung von Unterrichtssequenzen einfließen lassen;
- das erworbene Wissen auf Fallbeispiele anwenden;
- ihren Unterricht lernpsychologisch begründen;
- aus lernpsychologischer Sicht sinnvolle Unterrichtsmaterialien erstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch von EWIL11.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet (diese wird für die IAL vorausgesetzt).

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt das Erstellen von Unterrichtsmaterial für den zukünftigen Unterricht, welches auf lernpsychologischen Konzepten basiert. Dies können Lernkarten, ein Podcast, ein Brettspiel usw. sein.

Abgabetermin: 11. Januar 2019

Literatur

Edelmann, W. & Wittmann, S. (2015). *Lernpsychologie* (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/AGa	Schumacher Vera	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

So wie wir uns fühlen, so lernen wir: Die Bedeutung von Emotionen für das Lernen in der Primarschule

Emotionen haben grossen Einfluss auf uns. Wie wir uns fühlen bestimmt nicht nur mit, was und wie wir denken, sondern auch, ob und wie wir etwas tun.

ECTS

2.0

Was und wie stark Schülerinnen und Schüler fühlen, kann ihre Lernprozesse und Schulleistungen massgeblich beeinflussen. Hat eine Schülerin starke Angst, bei einer anstehenden Prüfung zu versagen, wird sie möglicherweise alles daransetzen, gar nicht erst antreten zu müssen. Hat ein Schüler dagegen Freude am Lernen, zeigt er mehr Engagement bei der Prüfungsvorbereitung und wahrscheinlich auch eine bessere Leistung. Allerdings sind negative Emotionen nicht zwangsläufig lernhinderlich und positive Emotionen müssen nicht lernförderlich sein. Beispielsweise kann sich Entspannung negativ und Verwirrung positiv auf das Lernen auswirken.

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreich bestandene Leistungsnachweis der Vorlesung EWIL1.1.

Welche Zusammenhänge zwischen Emotionen und Lernen bestehen, inwiefern Primarschulkinder in der Lage sind, ihre Emotionen zu regulieren und wie Lehrpersonen sie bei der Emotionsregulation unterstützen und damit die Lernprozesse positiv beeinflussen können, sind Fragen, die uns in dieser Veranstaltung beschäftigen.

Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anz. Seminartermine angewendet, vgl. Semesterinformationen.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer eigenen Fragestellung unter Bezugnahme auf geeignete pädagogisch-psychologische Fachliteratur.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Kompetenzen / Lernziele:

Die Studierenden können...

1. Zusammenhänge zwischen Emotionen und Lernen erklären.
2. zentrale Aspekte der emotionalen Entwicklung im Primarschulalter beschreiben.
3. Praxisphänomene im Zusammenhang mit Emotionen und Lernen unter Bezugnahme auf lern- und entwicklungspsychologische Fachbegriffe, Theorien und empirische Befunde analysieren.
4. aus ihrem Wissen über Emotionen und Lernen im Primarschulalter angemessene Handlungsoptionen für Lehrpersonen ableiten, um die emotionale Entwicklung und das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Literatur

Frenzel, A. C. & Stephens, E. J. (2017). Emotionen. In T. Götz (Hrsg.), *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl., S. 15-77). Paderborn: Schöningh. [S. 15-63]

Holodynski, M. & Oerter, R. (2012). Emotion. In W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 497-520). Weinheim: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Moodle-Kursraum stehen alle relevanten Informationen für das Seminar zur Verfügung.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird nicht nach der für die IAL-Arbeiten notwendigen sog. «6-Schritt-Methode» gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/SOa	Bäuerlein Kerstin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:00

Bauch oder Kopf: Schnelles und langsames Denken

Im Alltag denken, interpretieren und entscheiden wir manchmal schnell und spontan und manchmal, weil es die Situation erfordert, langsam und mit grosser kognitiver Anstrengung. Wenn wir z.B. ohne grosse Mühe sofort die Hauptstadt von Frankreich benennen können, erleben wir schnelles Denken. Wenn wir hingegen für die Multiplikation 24x37 eine Reihe von Rechenschritten im Kopf aktivieren müssen, erleben wir langsames denken. Man nennt die schnelle Art des Denkens „System 1 Denken“ und die langsame Art „System 2 Denken“. Während „System 1 Denken“ schnell, automatisch, spontan und nahezu mühelos ist, arbeitet „System 2 Denken“ langsam, bewusst und mit willentlicher Steuerung. Da „System 2 Denken“ anstrengend ist, verwenden wir zu einem Grossteil „System 1 Denken“, auch wenn dieses anfällig auf kognitive Fehler ist (z.B. Heuristiken). Folglich haben die beiden Denkmodi unterschiedliche Aufgabenbereiche, sie beeinflussen und ergänzen sich aber unweigerlich. Welche Rolle nimmt schnelles und langsames Denken beim Kompetenzerwerb von Schulkindern ein? Welcher Denkmodus erfordert schulisches Lernen? In welchem Zusammenhang steht schnelles und langsames Denken zu anderen Entwicklungsaspekten wie z.B. den Exekutiven Funktionen? Im Seminar sollen diese und ähnliche Themen des kindlichen Denkens unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf die Relevanz für die Schulbildung von Kindern sowie den praktischen Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Hinweis: Ein Teil der Literatur ist in Englischer Sprache. Sie sollten gute Englischkenntnisse mitbringen.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere des kindlichen Denkens, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlichen Denkens stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen das Denken bei Kindern bewusst begleiten können.

Hinweis: In der Veranstaltung werden Fallgeschichten mit der 6-Schritt-Methode analysiert, welche auch in den IAL-Arbeiten unserer Professur beherrscht werden muss.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Das Seminar hat blended-learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, welche in der Semesterinformation aufgeführt sind.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Carey, S. (2009). *The origin of concepts*. New York: Oxford University Press.

Chabris, C., & Simons, D. (2011) *The invisible gorilla: How our intuitions deceive us*. New York: Crown.

Goswami, U. (2001). *So denken Kinder*. Bern: Huber.

Kahneman, D. (2014). *Schnelles Denken, langsames Denken*. München: Pantheon.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PRIM-EWIL33.EN/BBa	Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

Grüezi, bonjour, bongiorno: Wenn Kinder mehrere Sprachen sprechen

Überfordert das Lernen von mehreren Sprachen Kinder und hat dies zur Folge, dass keine Sprache richtig gelernt wird? Oder sind Kinder, die in jungen Jahren mehrsprachig aufwachsen, kognitiv fitter, geistig flexibler und leistungsfähiger in ihrer Wahrnehmung? Wie wirkt sich das Aufwachsen in einem mehrsprachigen Umfeld auf die kindliche kognitive (und soziale) Entwicklung aus? Dies sind wichtige Fragen, denn die Mehrsprachigkeit erfasst in zunehmendem Masse alle unsere Lebensbereiche—so auch die Schule. Inhalt dieses Seminars ist die entwicklungspsychologische Auseinandersetzung des Erwerbs von zwei oder mehr Sprachen. Vor dem Hintergrund der monolingualen Sprachentwicklung soll der bilingualer Spracherwerb betrachtet werden. In diesem Zusammenhang stehen vor allem positive und negative Einflüsse der Mehrsprachigkeit auf die Kognition (z.B. Vorteile im Bereich der kognitiven Kontrollfunktionen oder des Arbeitsgedächtnis; Nachteile im Bereich des Wortschatzes) im Fokus. Im Seminar sollen diese und ähnliche Themen der kindlichen Mehrsprachigkeit unter Berücksichtigung aktueller empirischer Erkenntnisse und im Hinblick auf die Relevanz für die Schulbildung von Kindern sowie den praktischen Implikationen für Lehrerinnen und Lehrer von Primarschulkindern diskutiert werden.

Hinweis: Ein Teil der Literatur ist in Englischer Sprache. Sie sollten gute Englischkenntnisse mitbringen.

Kompetenzen / Lernziele:

- Das im Grundstudium in der Vorlesung «Einführung in die Entwicklungspsychologie» erworbene Grundlagenwissen auf den Praxisbereich, insbesondere den Bereich kindlicher Sprachentwicklung, übertragen.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene mittels der Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischer Fachliteratur, Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysieren.
- wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" im Rahmen des eigenen Professionshandelns bezüglich kindlicher Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer und Schulhaus stellen.
- bedarfsgerechte Handlungsmaßnahmen planen, indem eine theoriegeleitete Vorstellung darüber entwickelt wird, wie Lehrpersonen die Mehrsprachigkeit bei Kindern bewusst begleiten können.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird gelernt, Fallgeschichten mit der sog. 6-Schritt-Methode zu analysieren. Das Beherrschen dieser Methode wird in den IAL-Arbeiten unserer Professur vorausgesetzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Das Seminar hat blended-learning-Anteile. Die 80%-Präsenzregelung wird auf die Anzahl der Seminartermine angewendet, welche in der Semesterinformation aufgeführt sind.

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe der 6-Schritt-Methode und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus verschiedenen entwicklungspsychologischen und pädagogischen Teilbereichen.

Umfang: ca. 4-6 Seiten

Abgabetermin: letzter Veranstaltungstermin

Literatur

Apeltauer, E. (2013). Mehrsprachigkeit in und vor der Schule. In: Y. Ekinci, L. Hoffmann, K. Leimbrink, & L. Selmani (Hrsg.), *Migration Mehrsprachigkeit Bildung* (S.153-167). Tübingen: Stauffenburg.

Grosjean, F. (2010). *Bilingual*. Cambridge: Harvard Press.

Riehl, C. M. (2014). *Mehrsprachigkeit: Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL33.EN/BBb	Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

Integration von Trainings- und Förderprogrammen in den Schulunterricht

Inhalt:

Während ihrem Arbeitsalltag treffen Lehrpersonen immer wieder auf Schüler und Schülerinnen, bei welchen sie in gewissen Bereichen Förderbedarf erkennen, wie beispielsweise in der kognitiven, sozialen oder emotionalen Entwicklung. Ziel dieses Seminars ist es, den Studierenden einen Einblick in verschiedene Programme zu geben, welche die individuellen Ressourcen der Schüler und Schülerinnen stärken und die Entwicklung jener möglichst positiv beeinflussen. Dabei lernen die Studierenden nicht nur verschiedene Trainings- und Förderprogramme kennen, sondern stellen auch Überlegungen an, wie sie verschiedene Aspekte dieser Programme in den Unterricht integrieren können.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden können

- an verschiedene, im Grundstudium erworbene, Konzepte in den Bereichen der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung anknüpfen und diese individuell vertiefen;
- verschiedene Trainings- und Förderprogramme in den Bereichen kognitive, soziale und emotionale Entwicklung nennen und erläutern;
- die behandelten Trainings- und Förderprogramme verstehen und kritisch reflektieren;
- sich mit einem Trainings- oder Förderprogramm kritisch auseinandersetzen und aufzeigen, wie dieses in den Unterricht integriert werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch von EWIL11.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird NICHT mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet (diese wird für die IAL vorausgesetzt).

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt die Präsentation eines Trainings- oder Förderprogrammes sowie eine kurze schriftliche Arbeit zur Integration von diesem in den Unterricht (3-5 Seiten).

Abgabetermin: 11. Januar 2019

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL33.EN/BBc	Schumacher Vera	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:00 - 13:45

Lernen – Gedächtnis – Verhalten – Erleben

Inhalt:

Unser Erleben, Verhalten, Identität und Persönlichkeit sind eng gekoppelt an unsere Lernerfahrungen und unser Gedächtnis. Ziel dieses Seminars ist es, das eigene Lernen und Verhalten auf Grundlage von lernpsychologischen Konzepten zu reflektieren und besser zu verstehen, sowie diese Erkenntnisse in die Analyse und Planung von Unterrichtssequenzen einfließen zu lassen. Um dies zu erreichen, vertiefen sich die Studierenden einerseits in die im Grundstudium erlangten lernpsychologischen Konzepte. Andererseits führen sie auf spielerische Art und Weise Experimente durch, bearbeiten Fallbeispiele und erstellen Unterrichtsmaterialien, die auf lernpsychologischen Konzepten basieren.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden können

- an verschiedene, im Grundstudium erworbene, lernpsychologische Konzepte anknüpfen und diese individuell vertiefen;
- ihr Lernen und Verhalten auf Grundlage von lernpsychologischen Konzepten reflektieren;
- das erworbene Wissen in die Analyse und Planung von Unterrichtssequenzen einfließen lassen;
- das erworbene Wissen auf Fallbeispiele anwenden;
- ihren Unterricht lernpsychologisch begründen;
- aus lernpsychologischer Sicht sinnvolle Unterrichtsmaterialien erstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch von EWIL11.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird mit der 6-Schritt-Methode gearbeitet (diese wird für die IAL vorausgesetzt).

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt das Erstellen von Unterrichtsmaterial für den zukünftigen Unterricht, welches auf lernpsychologischen Konzepten basiert. Dies können Lernkarten, ein Podcast, ein Brettspiel usw. sein.

Abgabetermin: 11. Januar 2019

Literatur

Edelmann, W. & Wittmann, S. (2015). *Lernpsychologie* (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIL33.EN/BBd	Schumacher Vera	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft und Schule

Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht (u.a. Familie, Freizeit, Wirtschaft, Sozialstaat). Wie jede andere Schule auch, erfüllt die Primarschule verschiedene Funktionen, die in der Theorie der Schule beschrieben werden. Hier wird deutlich, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle schulischen Akteure und Akteurinnen umzugehen lernen: Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nicht stimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts ist die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozioökonomischem Wohlstand und Teilhabe gestiegen und in diesem Zusammenhang hat sich die Aufmerksamkeit auf die Gruppe benachteiligter und/oder behinderter Schüler und Schülerinnen verstärkt. Unter dem Stichwort Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird fachlich und öffentlich diskutiert und seit über 40 Jahren empirisch erprobt, wie Schule für alle Schülerinnen und Schüler gemacht werden kann - ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren.

In der Vorlesung setzen Sie sich damit auseinander, auf welchen pädagogischen, soziologischen und politischen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Schülerinnen und Schüler weswegen besonders im Fokus stehen und welche Konsequenzen sich daraus für Schule und Unterricht ergeben.

Die Studierenden

- kennen die pädagogischen, soziologischen und politischen Grundlagen von Inklusion und Partizipation.
- kennen die Zusammenhänge von Benachteiligung, Bildungserfolg und gesellschaftlicher Teilhabe im Kontext von separativen und inklusiven Schulsystemen.
- können Ihre Rolle als zukünftige Primarlehrpersonen in separativen und inklusiven Kontexten reflektieren und eine Haltung dazu gewinnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

- Klausur (90') während des drittletzten Vorlesungstermins.
- Bewertung mit 6er-Skala.

Studierende können bei schriftlichen Prüfungen ein zweisprachiges Fremdsprachenwörterbuch (ohne Notizen) verwenden. Dieses muss vor Prüfungsbeginn unaufgefordert der Examinatorin vorgelegt werden.

Literatur

Sturm, Tanja (2016, 2. Auflage): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhard.

Weitere Literatur wird während der Vorlesung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBa	Michel Barbara	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft und Schule

Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht (u.a. Familie, Freizeit, Wirtschaft, Sozialstaat). Wie jede andere Schule auch, erfüllt die Primarschule verschiedene Funktionen, die in der Theorie der Schule beschrieben werden. Hier wird deutlich, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle schulischen Akteursgruppen umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts ist die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand gestiegen und in diesem Zusammenhang hat sich die Aufmerksamkeit auf die Gruppe benachteiligter und/oder behinderter Schüler/-innen verstärkt. Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren.

In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendlichen weswegen besonders im Fokus stehen und welche Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz.
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität.
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe.
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Hinweis: Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn dem Examinatoren vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Vorlesung ist für Studierende im Hauptstudium vorgesehen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer 90minütigen Klausur in der drittletzten Seminarsitzung erbracht und mit der 6er-Skala bewertet.

Literatur

Es wird empfohlen, sich mit dem Sonderpädagogischen Konzept für die Kantone BL und BS vertraut zu machen.

www.edudoc.ch/record/37945/files/BS-BL_Sonderpaedagogisches_Konzept_def.pdf

Weitere Angaben zur Vorlesungsliteratur erfolgen durch den Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Vorlesung eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGb	Zahnd Raphael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft, Schule und Unterricht

Kindergarten und Schulanfang sind für Kinder mit und ohne Behinderung markante institutionelle Ersterfahrungen. Ihr soziales Bezugssystem erweitert sich über den primären Kontext von Familie und Quartier hinaus. Dadurch verändert sich die Welt, die sie bisher gekannt haben. Dabei werden in dieser Zeit die Weichen der weiteren Schulkarriere im Normalfall bereits wesentlich festgelegt. Auch für Eltern oder Erziehungsberechtigte stellt der Schuleingangsbereich eine Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schulpflicht werden auch sie mit institutionellen Ansprüchen konfrontiert, die ihnen durch die Lehrperson oder die Schule entgegengetreten. Die Schulpflicht gilt zwar einerseits für alle gleich – bedeutet aber andererseits für die einzelnen sehr Unterschiedliches. Die Wahrnehmung der Verschiedenheit von Kindern und deren primärer Lebenswelt hat im Kontext wirtschaftlicher Krisenerfahrungen, Migration und Flucht, Expansion urbaner Kulturen und neuer Medienwelten sowie der Entwicklungen im medizinischen und sozialen Bereich deutlich zugenommen.

In der Vorlesung erfahren die Studierenden an Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können. Die Auseinandersetzung mit den skizzierten Bereichen vollzieht sich dabei immer im Kontext inklusiver Forderungen und in diesem Fall speziell der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz.
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen.
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung.
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität.
- verfügen über Integrationsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht.
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern.
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich.
- und können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

In der Klausur sollen über Strukturdarstellungen die Inhalte der Vorlesung abgefragt werden. Darüber hinaus wird der Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft thematisiert und in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Schule als Institution behandelt. Schwerpunkte liegen dabei auf rechtlichen, kulturellen und politischen Dimensionen der Inklusion.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Klausur

Termin: 7. oder 14. Dez.

Die Studierenden haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn dem Examinator vorgelegt.

Literatur

Hedderich, Ingeborg; Biewer, Gottfried, Hollenweger, Judith und Markowetz, Reinhard (2016): *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik*. Bad Heilbrunn: UTB Julius Klinkhardt

Werning, Rolf und Avci-Werning, Meltem (Hrsg.) (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/SOa	Mejeh Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:15 - 14:00

Inklusion und Behinderung im schulischen und gesellschaftlichen Kontext: Weshalb spielt der Umgang mit Vielfalt eine Rolle?

Gegenwärtig existieren in mehreren Kantonen Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen unterrichtet werden. Dies beruht u.a. auf dem nationalen Behindertengleichstellungsgesetz und internationalen, von der Schweiz als Vertragspartnerin unterschriebenen Vereinbarungen (Erklärung von Salamanca, UN-BRK). Hinter diesen rechtlichen Grundlagen liegen tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen, die mitunter durch die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" 1948 lanciert wurden. Wie sich daraus Integrationsforderungen insbesondere für Menschen mit Behinderung auf gesellschaftlicher und schulischer Ebene entwickelt haben, steht im Fokus der Lehrveranstaltung. Doch gilt es im Kontext einer inklusiven Entwicklung und der Frage, wie mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit im Schulsystem hergestellt werden können, sowohl weitere sozial konstruierte Differenzen wie Migration und Gender als auch die Funktionen von Schule zu beachten. Daran soll aufgezeigt werden, welches Ausmass an Relevanz der Umgang mit Heterogenität seitens der Lehrperson einnimmt; auch in Anbetracht dessen, dass der Umgang mit Vielfalt einer überfachlichen Kompetenz im Lehrplan 21 für die Lernenden entspricht. Vor diesem Hintergrund werden Möglichkeiten und Handlungsspielräume für die Praxis aufgezeigt. Dazu gehört beispielsweise eine inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung, wofür der Index für Inklusion eingesetzt werden kann sowie die Auseinandersetzung mit didaktischen Ansätzen und Modellen für eine inklusive Didaktik.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im schulischen Kontext.
- besitzen Kenntnisse zu Theorien und Modellen inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Primarlehrpersonen reflektieren.
- kennen gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen einer inklusionsorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- können inklusive Unterrichtsmodelle erläutern.

Hinweis: Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Vorlesung ist für Studierende des ersten Studienjahres vorgesehen.

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Vorlesung teil, lesen die vorgegebene Literatur und absolvieren eine schriftliche Prüfung. Die Prüfung wird mit einer Notenskala 1-6 bewertet.

Literatur

Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17. S. 601-623.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGa	Aliu Vejseli Arbnora	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:15 - 14:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung mit Schwerpunkt Bewegung und Wahrnehmung

Lern-, Sozialisations- und Entwicklungsprozesse sind von Lebensbeginn an untrennbar mit dem Körper und damit mit Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen verbunden. Diese bilden nicht nur wichtige Elemente für die Entwicklung von Selbstkonzept und Identität, sondern begünstigen soziale Prozesse und damit gemeinsames Lernen aller Kinder.

Inklusive Unterrichtsentwicklung verfolgt das Ziel, Unterricht so zu gestalten, dass Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam an Bildungs- und Lernprozessen partizipieren und sich entwickeln können.

Vor dem Hintergrund zentraler Prinzipien inklusiver Unterrichtsentwicklung werden im Seminar Fragen gemeinsamen Lernens in heterogenen Lerngruppen mit dem Schwerpunkt besonderer (Lern-)Bedürfnisse in Wahrnehmung und Bewegung auf der Primarstufe bearbeitet sowie deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektiert. Dabei werden die im Lehrplan 21 beschriebenen pädagogischen Perspektiven auf Bewegung mit dem Fokus auf Teilhabe aller Kinder aufgenommen und erarbeitet, wie körperorientierte Zugänge Entwicklung und Lernen aller Schüler/-innen unterstützen können, und wie Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen im Bereich Bewegung und Wahrnehmung gezielte zusätzliche Unterstützung angeboten werden kann.

Nach einer Einführung in grundlegende Zusammenhänge von Bewegung, Wahrnehmung und Lernen entwickeln die Studierenden über reflektierte Eigenerfahrung spielerische, unterrichtsbezogene Elemente, die Lernen auf der Ebene sinnlicher Wahrnehmung und Körperarbeit anregen und im Unterricht der Primarstufe eingesetzt werden können. Dabei wird beispielhaft erarbeitet, wie körperorientierte Unterrichtselemente auf die Vielfalt der Schüler/-innen hin variiert und differenziert werden können, damit deren unterschiedliche Lern- und Entwicklungsbedürfnisse berücksichtigt werden.

Die Studierenden

- kennen grundlegende Prinzipien inklusiven Unterrichtens und verbinden diese mit Wissen über die Bedeutung von Wahrnehmung und Bewegung für Entwicklung und Lernen.
- können Elemente von Körperarbeit in Eigenerfahrung erproben, diese auf die speziellen Bedürfnisse unterschiedlicher Kinder hin differenzieren und zur Unterstützung inklusiver Lehr-Lernprozesse nutzen.
- können besondere Lernbedürfnisse im Bereich Bewegung und Wahrnehmung erkennen und die damit verbundenen diagnostischen Fragestellungen bearbeiten.
- können die Reichweite ihrer Handlungskompetenzen diesbezüglich einschätzen und wissen, wo sie allenfalls nötige Unterstützung erhalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Aktive Teilnahme und Bereitschaft zu Eigenerfahrung und Reflexion von Körper- und Bewegungserfahrungen.

Leistungsnachweis

Seminarbeitrag in Gruppen zu Themen des Seminars mit Handout.

Literatur

Brägger, Gerold; Hundeloh, Heinz; Posse Norbert und Städtler, Hermann (2017): *Bewegung und Lernen, Konzept und Praxis Bewegter Schulen*. Weinheim/Basel: Beltz.

Friedli Deuter, Beatrice (2014): *Lernräume, Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen*. Bern: Hauptverlag.

Högger, Dominik (2013): *Körper und Lernen*. Bern: Schulverlag plus.

Zimmer, Renate (2012): *Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern*. Freiburg: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

In der Lehrveranstaltung wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/AGa	Weibel Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Inklusive Unterrichtsentwicklung mit Schwerpunkt Bewegung und Wahrnehmung

Lern-, Sozialisations- und Entwicklungsprozesse sind von Lebensbeginn an untrennbar mit dem Körper und damit mit Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen verbunden. Diese bilden nicht nur wichtige Elemente für die Entwicklung von Selbstkonzept und Identität, sondern begünstigen soziale Prozesse und damit gemeinsames Lernen aller Kinder.

Inklusive Unterrichtsentwicklung verfolgt das Ziel, Unterricht so zu gestalten, dass Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam an Bildungs- und Lernprozessen partizipieren und sich entwickeln können.

Vor dem Hintergrund zentraler Prinzipien inklusiver Unterrichtsentwicklung werden im Seminar Fragen gemeinsamen Lernens in heterogenen Lerngruppen mit dem Schwerpunkt besonderer (Lern-)Bedürfnisse in Wahrnehmung und Bewegung auf der Primarstufe bearbeitet sowie deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektiert. Dabei werden die im Lehrplan 21 beschriebenen pädagogischen Perspektiven auf Bewegung mit dem Fokus auf Teilhabe aller Kinder aufgenommen und erarbeitet, wie körperorientierte Zugänge Entwicklung und Lernen aller Schüler/-innen unterstützen können und wie Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen im Bereich Bewegung und Wahrnehmung gezielte zusätzliche Unterstützung angeboten werden kann.

Nach einer Einführung in grundlegende Zusammenhänge von Bewegung, Wahrnehmung und Lernen entwickeln die Studierenden über reflektierte Eigenerfahrung spielerische, unterrichtsbezogene Elemente, die Lernen auf der Ebene sinnlicher Wahrnehmung und Körperarbeit anregen und im Unterricht der Primarstufe eingesetzt werden können. Dabei wird beispielhaft erarbeitet, wie körperorientierte Unterrichtselemente auf die Vielfalt der Schüler/-innen hin variiert und differenziert werden können, damit deren unterschiedliche Lern- und Entwicklungsbedürfnisse berücksichtigt werden.

Die Studierenden

- kennen grundlegende Prinzipien inklusiven Unterrichtens und verbinden diese mit Wissen über die Bedeutung von Wahrnehmung und Bewegung für Entwicklung und Lernen.
- können Elemente von Körperarbeit in Eigenerfahrung erproben, diese auf die speziellen Bedürfnisse unterschiedlicher Kinder hin differenzieren und zur Unterstützung inklusiver Lehr-Lernprozesse nutzen.
- können besondere Lernbedürfnisse im Bereich Bewegung und Wahrnehmung erkennen und die damit verbundenen diagnostischen Fragestellungen bearbeiten.
- können die Reichweite ihrer Handlungskompetenzen diesbezüglich einschätzen und wissen, wo sie allenfalls nötige Unterstützung erhalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Aktive Teilnahme und Bereitschaft zu Eigenerfahrung und Reflexion von Körper- und Bewegungserfahrungen.

Leistungsnachweis

Seminarbeitrag in Gruppen zu Themen des Seminars mit Handout.

Literatur

Brägger, Gerold; Hundeloh, Heinz; Posse, Norbert und Städtler, Hermann (2017): *Bewegung und Lernen, Konzept und Praxis Bewegter Schulen*. Weinheim/Basel: Beltz.

Friedli Deuter, Beatrice (2014): *Lernräume, Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen*. Bern: Hauptverlag.

Högger, Dominik (2013): *Körper und Lernen*. Bern: Schulverlag plus.

Zimmer, Renate (2012): *Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern*. Freiburg: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

In der Lehrveranstaltung wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/AGb	Weibel Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Inklusive Unterrichtsgestaltung: Diversität sprachendidaktisch anerkennen und nutzen

Je nach Herkunft, Geschlecht, Erstsprache usw. sammeln Schüler/-innen unterschiedliche Erfahrungen in ihrer Lebenswelt. Ansätze inklusiver Pädagogik nehmen Heterogenität als schulische Normalität wahr, in der Bildungsprozesse für alle eröffnet werden. Aus dieser Perspektive werden individuelle Hintergründe, Interessen, Lernausgangslagen und Multilingualität für die Gestaltung eines lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts in einem Klima der Akzeptanz und des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit als Ressource genutzt.

Mit inklusiver Unterrichtsentwicklung orientieren sich Lehrpersonen an dem Ziel, ihren Unterricht auf die heterogenen Entwicklungs- und Bildungsbedingungen der Lernenden auszurichten. Offene Unterrichtsmethoden und kooperative Lernformen halten didaktische Zugänge bereit, Prinzipien inklusiven Unterrichts wie Binnendifferenzierung, Kooperation, Ressourcenorientierung, Methodenvielfalt usw. zu berücksichtigen. Solche Konzepte ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern aktive und partizipative gemeinsame Lernerfahrungen.

Im Seminar werden Aspekte der Verwertung plurilingualer Unterrichtselemente für das sprachliche und mehrsprachige Lernen von Schülern und Schülerinnen fokussiert. Modelle, Konzepte und Methoden inklusiver Didaktik sowie die im Lehrplan 21 geforderte Mehrsprachigkeitsdidaktik werden anhand praxisnaher Fallbeispiele im Kontext einer vielseitigen Nutzung vorhandener Erstsprachen problem-basiert erarbeitet und diskutiert.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität gegenüber Benachteiligungserfahrungen im Kontext von Mehrsprachigkeit und lernen sowohl die eigene als auch die Sprachenvielfalt der Schüler/-innen als Ressource zu nutzen.
- kennen Konzepte, Modelle und Prinzipien der Mehrsprachigkeit und des inklusiven Unterrichts.
- anerkennen und nutzen ein vielfältiges Sprachrepertoire von Schülern und Schülerinnen mit und ohne besonderen Förderbedarf.
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.
- können anhand fallbasierter Beispiele Lern- und Entwicklungstheorien mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht für heterogene Lerngruppen verknüpfen.
- bringen ihre didaktischen Kenntnisse und sprachlichen Vorerfahrungen als Anknüpfungspunkt für die Erarbeitung inklusiver Konzepte konstruktiv ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre von Fachliteratur und schriftliche Beantwortung von Leitfragen
- schriftliches Festhalten, Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen zu problem-basierten Lernfragen

Literatur

Hennies, Johannes und Ritter, Michael (Hrsg.) (2014): *Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim/Basel: Beltz.

Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit. Eine Einführung*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schader, Basil (2012): *Sprachenvielfalt als Chance. Das Handbuch. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht an mehrsprachigen Klassen*. Zürich: Orell Füssli.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/AGc	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

Unterrichtsgestaltung und ihr Bezug zur Inklusion

Die traditionell zugeschriebene Rolle von Lehrpersonen als Einzelkämpfer/-innen, die sich auf Unterricht und Erziehung reduziert, ist überholt. Denn mit den sich verändernden Anforderungen an die Schule als Institution und hierbei insbesondere inklusiver Ansprüche, sind Lehrpersonen zur stetigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts aufgefordert. Insbesondere in der Elementarbildung stellt sich ein Aufgabenkatalog, der vielfältige Herausforderungen mit sich bringt, z.B. in Bezug auf die Gestaltung und Durchführung des Unterrichtes oder die Zusammenarbeit mit dem Kollegium und/oder mit Eltern.

Die Partizipation aller Schüler/-innen am Unterricht erfordert eine inklusive Didaktik, die aufgrund der Heterogenität der Schüler/-innenschaft einerseits eine neue Definition der Rolle der Lehrpersonen und andererseits der Schule als ganzes System nach sich zieht. Das Kerngeschäft von Lehrpersonen bildet die Entwicklung und Durchführung des Unterrichts. Innerhalb des gesamten Unterrichtsentwicklungsprozesses wird ihr somit eine wesentliche Rolle beigemessen, auch wenn sie in den Gesamtkontext der Schule einzuordnen ist. Eine inklusive Unterrichtsentwicklung fokussiert in der Folge somit Aufgaben, die die bedeutsamsten Aspekte individueller Förderung und pädagogischer Diagnostik, auch solche, die über einzelne Unterrichtssituationen hinausgehen, offene Unterrichtsformen und unterrichtliche Differenzierungsmöglichkeiten thematisieren.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche didaktische Konzepte inklusiven Unterrichts kennen zu lernen und zu reflektieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden Anregungen für unterschiedliche Unterrichtsmethoden erhalten und in diesem Kontext Möglichkeiten erarbeiten, die zur Entwicklung eines inklusiven Unterrichts beitragen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht.
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von inklusiver Unterrichtsentwicklung.
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen.
- kennen unterschiedliche Instrumente um einen inklusiven Unterricht zu gestalten.
- reflektieren ihre Einstellungen und ihr Wissen und verbinden diese mit einer pädagogischen Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten. Die Studierenden werden während des Semesters in Kleingruppen den Teil einer Sitzung selber gestalten, eine entsprechende Ausarbeitung erstellen und auf Moodle zur Verfügung stellen.

Literatur

Arndt, Ann-Kathrin; Harting, Angela; Katzer, Pit; Laubner, Marian und Strenger, Sophie (Hrsg.) (2014): *Inklusiver Unterricht. Leitideen zur Organisation und Kooperation*. München: Oldenbourg.

Klafki, Wolfgang (2013): *Kategoriale Bildung: Konzeption und Praxis reformpädagogischer Schularbeit zwischen 1948 und 1952*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Reich, Kersten (2012): *Konstruktivistische Didaktik. Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool*. Beltz: Weinheim.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/SOa	Mejeh Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00

Inklusiver Unterricht mit SABONA – Förderung überfachlichen Lernens durch Konflikttransformation für eine Bildung mit nachhaltiger Entwicklung

Inklusion stellt für Lehrkräfte und weitere am inklusiven Unterrichtssetting beteiligte Personen eine grosse Herausforderung dar. Der Lehrplan 21 kann somit auf nationaler und gesellschaftlicher Ebene als eine inklusive Massnahme zur Harmonisierung des Schulsystems gesehen werden, aber auch für den inklusiven Unterricht neue Akzente setzen.

In diesem Seminar bilden die im Lehrplan 21 erwähnten Schwerpunkte „Überfachliches Lernen“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ den Fokus. Der in diesem Rahmen situieren Gestaltung eines inklusiven Unterrichts wird mit der Vermittlung von Friedens- und Konflikttransformationskompetenzen begegnet. Der Planung und Durchführung eines Unterrichts, der sich auf die Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung bezieht, liegen entsprechend didaktische Prinzipien zugrunde, wie beispielsweise: Zukunftsorientierung, vernetztes Lernen und Partizipation.

Mit Hilfe des Friedensbildungskonzepts „SABONA“, welches sowohl inhaltlich, als auch methodisch ganzheitlich orientiert ist, werden in dieser Veranstaltung diverse Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten, zur Herstellung eines harmonischen Lernfeldes und zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts vermittelt. Die Vermittlung fächerübergreifender Wissensinhalte und Kompetenzen spielen hier ebenso eine Rolle wie die Förderung sozialer Kompetenzen und die Anwendung emphatischer, kreativer und gewaltfreier Lösungsansätze.

Die Studierenden

- können verschiedene Dimensionen von Inklusion vernetzen.
- kennen Grundprinzipien des Lehrplans 21 und Leitideen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).
- lernen Konflikte im schulischen Kontext zu identifizieren und zu benennen.
- entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Friedens- und Konflikttransformationskompetenzen für den inklusiven Unterricht.
- haben einen Überblick über verschiedene Ansätze sozialen Lernens und können diese mit fachlichen Lerninhalten in Beziehung setzen.
- reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf Inklusion, Heterogenität und Vielfalt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einem 2-3-seitigen Text pro Studierende/r, über den im Präsenzunterricht diskutiert wird.

Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Aase, Marie und Faldalen, SynØve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Oslo: Kolofon.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (Hrsg.) (2016): *Grundlagen*. In: Lehrplan 21, online: http://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Gesamtausgabe.pdf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/BBc	Graf Erich, Sahrai Fereschta	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

Inklusiver Unterricht mit SABONA – Förderung überfachlichen Lernens durch Konflikttransformation für eine Bildung mit nachhaltiger Entwicklung

Inklusion stellt für Lehrkräfte und weitere am inklusiven Unterrichtssetting beteiligte Personen eine grosse Herausforderung dar. Der Lehrplan 21 kann somit auf nationaler und gesellschaftlicher Ebene als eine inklusive Massnahme zur Harmonisierung des Schulsystems gesehen werden, aber auch für den inklusiven Unterricht neue Akzente setzen.

In diesem Seminar bilden die im Lehrplan 21 erwähnten Schwerpunkte „Überfachliches Lernen“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ den Fokus. Der in diesem Rahmen situieren Gestaltung eines inklusiven Unterrichts wird mit der Vermittlung von Friedens- und Konflikttransformationskompetenzen begegnet. Der Planung und Durchführung eines Unterrichts, der sich auf die Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung bezieht, liegen entsprechend didaktische Prinzipien zugrunde, wie beispielsweise: Zukunftsorientierung, vernetztes Lernen und Partizipation.

Mit Hilfe des Friedensbildungskonzepts „SABONA“, welches sowohl inhaltlich, als auch methodisch ganzheitlich orientiert ist, werden in dieser Veranstaltung diverse Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten, zur Herstellung eines harmonischen Lernfeldes und zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts vermittelt. Die Vermittlung fächerübergreifender Wissensinhalte und Kompetenzen spielen hier ebenso eine Rolle wie die Förderung sozialer Kompetenzen und die Anwendung emphatischer, kreativer und gewaltfreier Lösungsansätze.

Die Studierenden

- können verschiedene Dimensionen von Inklusion vernetzen.
- kennen Grundprinzipien des Lehrplans 21 und Leitideen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).
- lernen Konflikte im schulischen Kontext zu identifizieren und zu benennen.
- entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Friedens- und Konflikttransformationskompetenzen für den inklusiven Unterricht.
- haben einen Überblick über verschiedene Ansätze sozialen Lernens und können diese mit fachlichen Lerninhalten in Beziehung setzen.
- reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf Inklusion, Heterogenität und Vielfalt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einem 2-3-seitigen Text pro Studierende/-r, über den im Präsenzunterricht diskutiert wird.

Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Aase, Marie und Faldalen, SynØve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Oslo: Kolofon.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (Hrsg.) (2016): *Grundlagen*. In: Lehrplan 21, online: http://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Gesamtausgabe.pdf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/BBd	Graf Erich, Sahrai Fereschta	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Kinder, die aus dem Rahmen fallen! - Wahrnehmung und Umgang mit Verhaltensoriginalität im Kontext inklusiver Unterrichtsgestaltung

Die Aussage, dass bestimmte Kinder aus dem Rahmen fallen, setzt die Grundannahme voraus, dass „normale“ Kinder dies nicht tun. Störende Verhaltensweisen von Kindern nehmen pädagogische Fachkräfte als auffällig wahr, aber worin besteht die Störung?

Verhaltensauffälligkeiten werden gemeinhin als gewalttätiges Verhalten, Renitenz, Ungehorsam, Aggression gegenüber sich selbst und anderen Kindern, innere Isolation etc. wahrgenommen und beschrieben. Viele Lehrkräfte sind aufgrund dieser Verhaltensweisen überfordert.

Im Seminar gehen wir Wahrnehmungen von Verhaltensauffälligkeit bzw. -originalität nach, um Verständnis für mögliche Hintergründe zu erarbeiten. Mit Hilfe pädagogischer und erziehungswissenschaftlicher Literatur setzen sich die Studierenden mit Erscheinungsformen „auffälligen Verhaltens“ auseinander und reflektieren eigene Wahrnehmungs- und Diagnosemuster. Auf der Grundlage eines Verständnisses von Pädagogik als anerkennder Beziehungswissenschaft erarbeiten sich die Studierenden im Seminar Kriterien für eine Pädagogik der Anerkennung sowie Grundlagen für einen konstruktiven Umgang mit verhaltensoriginellen Schülern und Schülerinnen.

Ziel ist es, Verständnis für komplexe Hintergründe und Formen von Verhaltensauffälligkeiten von Kindern zu erwerben, um Schüler/-innen in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen und soziale Kompetenzen zu schulen. Darüber hinaus werden konkrete Methoden für den Unterricht erlernt, die Kindern Wege für Konfliktbewältigung und -lösung weisen sowie den Umgang mit Emotionen und Werten schulen. Beides sind Kernkompetenzen für ein friedvolles Miteinander unter Anerkennung von Verschiedenheit. Kinder sollen Möglichkeiten für Veränderung von Verhalten erlernen und Grenzen eigenen Verhaltens reflektieren können.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiver Unterrichtsgestaltung und können diese für den Unterricht reflektieren.
- reflektieren eigene Wahrnehmungsmuster von „Normalität“ aufgrund biografischer und soziologischer Fragestellungen.
- kennen pädagogische Modelle für einen konstruktiven Umgang mit verhaltensoriginellen und anderen Kindern im Sinne einer inklusiven Unterrichtsgestaltung.
- setzen sich mit Pädagogik als einer anerkennden Beziehungswissenschaft auseinander.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

Hillenbrand, Clemens (2008): *Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen*. München/Basel: Ernst Reinhard.

Kokemoor, Klaus (2018): *Das Kind, das aus dem Rahmen fällt. Wie Inklusion von Kindern mit besonderen Verhaltensweisen gelingt*. Bielefeld: Fischer und Gann.

Pfreundner, Michael (2015): *Auffälliges Verhalten von Kindern aus systemischer Sicht*. In: *Kindergarten heute – wissen kompakt*. Freiburg: Herder.

Prenzel, Annedore (2013): *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz*. Opladen: Barbara Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/BBb	Joggerst Karin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

„Das fremde Klassenzimmer“ - Flucht und Migration als inklusive Unterrichtsthemen. Zum inklusiven Umgang mit unterschiedlichen Lebensrealitäten

Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund bringen oft besondere Erfahrungen mit sich: Migration aus einem andern Kulturkreis, Fluchterfahrungen oder gar traumatische Erlebnisse. Für sie ist die Schule das Einstiegstor in die schweizerische Gesellschaft. Dort treffen sie auf Lehrkräfte, die den neuen schulischen Herausforderungen aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen zum Teil noch fragend gegenüberstehen.

Die Entwicklung von Kompetenz im Umgang mit kultureller Heterogenität ist jedoch für Lehramtsstudierende im Zusammenhang inklusiver Unterrichtsgestaltung eines der Bildungsziele, nicht zuletzt um Ressourcen der Kinder diversitätsbewusst fördern zu können.

Um Kinder befähigen zu können, Kompetenzen für die Anerkennung von Vielfalt zu entwickeln, liegt der Fokus im Seminar zum einen auf der Sensibilisierung der eigenen Haltung für die Lebensrealitäten von Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft sowie der Entwicklung von Methoden, Kinder in ihren persönlichen und interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Methodisch bedient sich das Seminar vor allem des anti-bias-approach (vorurteilsbewusste Pädagogik), der nicht Defizite, sondern Ressourcen von Kindern in den Mittelpunkt stellt.

Auf der Grundlage pädagogischer und soziologischer Erkenntnisse widmen wir uns migrationsbedingter Heterogenität und deren Auswirkung auf den Unterricht. Im Fokus stehen zum einen das Verständnis für Migrations- und Fluchterfahrungen sowie deren Bedeutung für die Gestaltung inklusiven Unterrichts, zum anderen die Reflexion vorurteilsbehafteter Bilder im Kontext der Wahrnehmung von „Kultur“. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, die auch im Unterricht hinterfragt werden sollen.

Durch die Unterrichtsgestaltung der zukünftigen Lehrpersonen sollen Kinder befähigt werden, persönliche und gesellschaftlich bedingte Kompetenzen zu kennen und für die Teilhabe an Gesellschaft friedvoll nutzen und einsetzen zu lernen.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiver Unterrichtsgestaltung und können diese für den Unterricht reflektieren und umsetzen.
- lernen Gerechtigkeitsfragen und Fragen des friedvollen Zusammenlebens mit Kindern zu thematisieren.
- kennen die gesellschafts- und bildungspolitischen Implikationen für Kinder mit Flucht- und Migrationserfahrung und gestalten entsprechend interkulturellen Unterricht.
- entwickeln ein umfassendes Verständnis für Anerkennungs- und Partizipationsprozesse und können dies im Unterricht umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

Hubertus, Adam und Inal, Sarah, (2013): *Pädagogische Arbeit mit Migranten und Flüchtlingskinder. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen*. Weinheim/Basel: Belz.

Hendrich, Andrea (2016): *Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung in der Kita*. München/Basel: Ernst Reinhardt.

Himmelrath, Armin und Blass, Katharina (2016): *Die Flüchtlinge sind da. Wie zugewanderte Kinder und Jugendliche unsere Schule verändern und verbessern*. Bern: hep.

Buchwald, Petra und Göbel, Kerstin (2017): *Interkulturalität: Schule – Heterogenität – Bildung*. Stuttgart: utb.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/BBa	Joggerst Karin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45

Kooperation im Gemeinsamen Unterricht im Kontext schulischer Heterogenität

Grundlegende Aspekte Gemeinsamen Unterrichts von Schülern und Schülerinnen im Sinne von Inklusion nach der UN-Behindertenrechtskonvention sind Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Heterogenität, Kooperation und gemeinsames Lernen. Heterogenität bildet in der Schulpädagogik einen zentralen Begriff, der als Merkmal unterrichtliche und erzieherische Prozesse prägt. Schule und Unterricht spielen bei der Bearbeitung verschiedener Heterogenitätsdimensionen eine entscheidende Rolle und nehmen so Einfluss auf den Bildungserfolg der Schüler/-innen. Heterogene Ausgangslagen und Lernvoraussetzungen stellen für Regellehrpersonen und Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik gleichermaßen eine Herausforderung in Bildungs- und Erziehungsprozessen dar. Im Prozess der schulischen Inklusion bildet die kooperative Planung und die Durchführung von Gemeinsamen Unterricht jedoch ein unabdingbares Kontinuum zwischen den Schülern und Schülerinnen, der Regellehrperson, den Fachpersonen und den Lehr- und Lerninhalten. Die professionelle und fachliche Kooperation stellt das Fundament der unterrichtlichen Gestaltung dar. Im Seminar werden mögliche Formen professioneller unterrichtlicher Kooperationen diskutiert und mittels praktischer Beispiele reflektiert, Möglichkeiten der inklusiven Unterrichtsentwicklung unter der Berücksichtigung des Lehrplans 21 diskutiert und Handlungsoptionen der inklusiven Didaktik im Fachbereich Deutsch bei erschwerten Lehr- und Lernvoraussetzungen skizziert und diskutiert.

Die Studierenden

- kennen Konzepte inklusiver Pädagogik.
- verfügen über Differenzsensibilität in Bezug auf schulische Heterogenitätsdimensionen.
- setzen sich mit dem Thema „besonderer Bildungsbedarf“ auseinander und entwickeln eine für das Thema notwendige Sensibilität.
- kennen unterschiedliche Modelle und Formen von Kooperation und können diese differenziert betrachten.
- können unterrichtliche Kooperation bei erschwerten Lehr- und Lernprozessen professionell anwenden.
- verfügen über das Wissen, wie man im Fachbereich Deutsch in Kooperation mit Schulischen Heilpädagogen und -pädagoginnen Gemeinsamen Unterricht gestaltet und die Spielräume, die der Lehrplan 21 bietet, nutzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Stähling, Rheinhardt und Wenders Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen/Baltmannsweiler: Schneider.

Philipp, Elmar (2014): *Multiprofessionelle Teamentwicklung*. Weinheim/Basel: Beltz.

Kreis, Annelies; Wick, Jeanette und Lebhart Kosorok, Carmen (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster/New York: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/AGa	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:15 - 16:00

Kooperation im Kontext von Unterricht

Inklusion ist eine der wesentlichsten Aufgaben von Schulen geworden. Dabei ist eine hohe Diversität unterschiedlicher Ausführungen zu erkennen, die die ganze Spannweite von separativen bis hin zu inklusiven Umsetzungen einbezieht. Diagnoseprozesse von Schülern und Schülerinnen spielen dabei heute in der Schule eine wichtige Rolle und haben daher auch einen entscheidenden Einfluss auf die multiprofessionelle Zusammenarbeit pädagogischer Fachkräfte. So soll beispielsweise für die Diagnose besonderen Förderbedarfs neben der Perspektive der Lehrperson, beispielsweise auch die Sicht von Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen, Logopädinnen, Schulleitungen oder auch der Eltern in die Entscheidung einfließen, was zusätzlich in einem vorgegebenen Handlungsrahmen steht (z.B. administrative kantonale Vorgaben oder Schulkonzepte). Darüber hinaus erfordern diagnostische Prozesse verschiedene Herangehensweisen, die von der jeweiligen Realisierung inklusiven Unterrichts und somit von der entsprechenden Kooperation abhängig sind. Je nach dem, welche Faktoren das Umfeld einer Schule bilden (bspw. Struktur der Schüler-/innenschaft, sozio-kulturelle Gegebenheiten, regionale Kultur, Elternschaft, Verfügbarkeit entsprechender Fachkräfte, usw.) ergeben sich verschiedene Voraussetzungen diagnostischer Prozesse, die einen hohen Einfluss auf den Abklärungsprozess besonderer Bedürfnisse haben können. Diese Tatsache führt zu einer Auffassung inklusiven Unterrichts, die Kooperation, auch über den Unterricht hinaus, notwendig erscheinen lässt.

In diesem Seminar reflektieren die Studierenden ihre Rolle als zukünftige Lehrpersonen in einem inklusiven Kontext, erhalten Einblick in die Ausgestaltung kooperativer Schul- und Unterrichtsformen und setzen sich dabei insbesondere mit Diagnoseprozessen auseinander.

Die Studierenden

- kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet. Sie können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen.
- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-) Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

Buholzer, Alois (2014): *Von der Diagnose zur Förderung. Grundlagen für den integrativen Unterricht*. Zug: Klett und Balmer Verlag.

Widmer-Wolf, Patrik (2014): *Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren*. Opladen: Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/SOa	Mejeh Mathias	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

Kooperation im gemeinsamen Unterricht im Kontext schulischer Heterogenität

Grundlegende Aspekte Gemeinsamen Unterrichts von Schülern und Schülerinnen im Sinne von Inklusion nach der UN-Behindertenrechtskonvention sind Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Heterogenität, Kooperation und gemeinsames Lernen. Heterogenität bildet in der Schulpädagogik einen zentralen Begriff, der als Merkmal unterrichtliche und erzieherische Prozesse prägt. Schule und Unterricht spielen bei der Bearbeitung verschiedener Heterogenitätsdimensionen eine entscheidende Rolle und nehmen so Einfluss auf den Bildungserfolg der Schüler/-innen. Heterogene Ausgangslagen und Lernvoraussetzungen stellen für Regellehrpersonen und Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik gleichermaßen eine Herausforderung in Bildungs- und Erziehungsprozessen dar. Im Prozess der schulischen Inklusion bildet die kooperative Planung und die Durchführung von Gemeinsamen Unterricht jedoch ein unabdingbares Kontinuum zwischen den Schülern und Schülerinnen, der Regellehrperson, den Fachpersonen und den Lehr- und Lerninhalten. Die professionelle und fachliche Kooperation stellt das Fundament der unterrichtlichen Gestaltung dar. Im Seminar werden mögliche Formen professioneller unterrichtlicher Kooperationen diskutiert und mittels praktischer Beispiele reflektiert, Möglichkeiten der inklusiven Unterrichtsentwicklung unter der Berücksichtigung des Lehrplans 21 diskutiert und Handlungsoptionen der inklusiven Didaktik im Fachbereich Deutsch bei erschwerten Lehr- und Lernvoraussetzungen skizziert und diskutiert.

Die Studierenden

- kennen Konzepte inklusiver Pädagogik.
- verfügen über Differenzsensibilität in Bezug auf schulische Heterogenitätsdimensionen.
- setzen sich mit dem Thema „besonderer Bildungsbedarf“ auseinander und entwickeln eine für das Thema notwendige Sensibilität.
- kennen unterschiedliche Modelle und Formen von Kooperation und können diese differenziert betrachten.
- können unterrichtliche Kooperation bei erschwerten Lehr- und Lernprozessen professionell anwenden.
- verfügen über das Wissen, wie man im Fachbereich Deutsch in Kooperation mit Schulischen Heilpädagogen und -pädagoginnen Gemeinsamen Unterricht gestaltet und die Spielräume, die der Lehrplan 21 bietet, nutzt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Stähling, Rheinhardt und Wenders Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen/Baltmannsweiler: Schneider.

Philipp, Elmar (2014): *Multiprofessionelle Teamentwicklung*. Weinheim/Basel: Beltz.

Kreis, Annelies; Wick, Jeanette und Labhart Kosorok, Carmen (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster/New York: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/AGb	Moser Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:15 - 18:00

Kooperative Unterrichtsgestaltung bei sprachlicher Heterogenität

Gemeinsamer an Inklusion orientierter Unterricht zielt darauf ab, allen Lernenden einen Zugang zu individuellen und kooperativen Bildungsprozessen zu ermöglichen. Für den Bereich der Hör- und Sprachentwicklung bedeutet dies, allen Schülern und Schülerinnen einen barrierefreien Zugang zu Sprache zu gewähren und die nötige Unterstützung zu bieten, um Lernaktivität und Teilhabe zu ermöglichen sowie Benachteiligungen abzubauen.

Sprachförderung ist besonders effektiv, wenn die interprofessionelle Kooperation zwischen Fachpersonen gelingt. So arbeiten Regellehrpersonen mit sonderpädagogischen und therapeutischen Professionen zusammen und gestalten und verantworten Unterricht gemeinsam, z.B. im "Team-Teaching". Im Förderbereich Hören und Kommunikation sind daher nebst Primarlehrpersonen verschiedene Fachpersonen aus der Heilpädagogik, Audiopädagogik, Logopädie oder Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) beteiligt. Unterschiedliche Professionsgruppen verbinden somit fachdidaktische Expertise und die Expertise aus einer Pädagogik der Vielfalt zu einer inklusiven Deutschdidaktik.

Im Seminar liegt der Fokus auf unterschiedlichen professionsinternen und professionsübergreifenden Kooperationsformen, welche darauf abzielen, das Sprachlernen von Schülern und Schülerinnen zu unterstützen. Mit Text- und Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen sowie Fallbeispielen werden Kooperationsmodelle exemplarisch am Förderbereich Hören und Sprache behandelt. In einer Projektarbeit vertiefen die Studierenden weitere Interessensbereiche im Kontext von Kooperation in Hinblick auf inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Studierenden

- können Chancen und Grenzen unterschiedlicher Kooperationsformen einschätzen und für die eigene Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsprozessen – auch angesichts komplexer Problemlagen – nutzen.
- verfügen über ein reflexives Verständnis von Kooperationsprozessen und Teambeziehungen sowie von Rollen- und Konfliktkonstellationen.
- kennen Unterstützungssysteme und grundlegende Prinzipien der Kooperation mit anderen Fachpersonen und Fachstellen (z.B. Schulsozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst), um Gemeinsamen Unterricht zu entwickeln und zu realisieren.
- verfügen über ein Verständnis von Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen und deren Bedeutung für die Gestaltung von Unterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Lesen der angegebenen Fachliteratur und schriftliches Beantworten von Leitfragen
- Erarbeitung und Präsentation eines Projekts zum Thema ‚Kooperation bei erschwerten Lehr- und Lernprozessen im Kontext von Schule und Unterricht‘ in einer Kleingruppe

Literatur

Literaturempfehlungen zur Vertiefung der Thematik:

Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Mussmann, Jörg (2012): *Inklusive Sprachförderung in der Grundschule*. München/Basel: Reinhardt.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/AGc	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:15 - 18:00

Inklusive Bildung – Kooperation und überfachliches Lernen

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung.

Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team und Kommunikationsmodelle.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur kooperativen Gestaltung inklusiven Unterrichts. Sie lernen Herausforderungen und Möglichkeiten der Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen, im Unterricht kennen.

Die Studierenden lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/-innen einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens kommunizieren.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen).
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren.
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einem 2-3-seitigen Text pro Studierende/r, über den im Präsenzunterricht diskutiert wird.

Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Holger Lindemann (Hrsg.) (2015): *Praxishandbuch zur Inklusion an Oldenburger Schulen*. 2. erweiterte und aktualisierte Auflage. Amt für Jugend und Familie - Stadt Oldenburg.

Die gesamte Literatur befindet sich im Moodle-Kursraum der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB33.EN/BBc	Graf Erich, Sahrai Fereschta	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Inklusive Bildung – Kooperation und überfachliches Lernen

In einer inklusiv werdenden Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von besonderer Bedeutung.

Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Kooperationsformen im pädagogischen Team und Kommunikationsmodelle.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur kooperativen Gestaltung inklusiven Unterrichts. Sie lernen Herausforderungen und Möglichkeiten der Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen, im Unterricht kennen.

Die Studierenden lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/-innen einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens kommunizieren.

Die Studierenden

- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen).
- können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektiert diskutieren.
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIB1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in einem 2-3-seitigen Text pro Studierende/r, über den im Präsenzunterricht diskutiert wird.

Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Holger Lindemann (Hrsg.) (2015): *Praxishandbuch zur Inklusion an Oldenburger Schulen*. 2. erweiterte und aktualisierte Auflage. Amt für Jugend und Familie - Stadt Oldenburg.

Die gesamte Literatur befindet sich im Moodle-Kursraum der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB33.EN/BBd	Graf Erich, Sahrai Fereschta	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

Kommunikation ist alles? Eine Auseinandersetzung mit biografischen und gesellschaftlichen Mustern für schulische Kooperationsbeziehungen

Entsprechend gesellschaftlicher Wandlungsprozesse unterliegt auch das schweizerische Schulsystem tiefgreifenden Veränderungen. Pädagogische Lehrkräfte müssen auf die Anforderungen wachsender Heterogenität, inklusiver Ansprüche und Einflüsse neuer Medien reagieren.

Direkte Kommunikation zwischen Lehrpersonen und kooperierenden Fachkräften und Eltern scheint umso wichtiger, damit alle am Prozess Schule und Unterricht Beteiligten den Anforderungen angemessen begegnen können. Hierbei kommt den Lehrpersonen eine Rolle als Vermittlerin und kommunikativem Vorbild zu.

Gelingende Kommunikation scheint jedoch nicht einfach. Lehrkräfte berichten von Missverständnissen, Streit und Kommunikationsabbrüchen. Kommunikation will also gelernt sein!

Im Seminar lernen die Studierenden unterschiedliche Kommunikations- und Konfliktlösungsmodelle kennen und sie auf Kooperationsgespräche anzuwenden. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit biografisch und gesellschaftlich erlernten Kommunikationsmustern und -typen und reflektieren diese kritisch im Kontext gesellschaftlich konstruierter Kultur- und Milieuzugehörigkeiten.

Auf dieser Grundlage eignen sich die Studierenden Fähigkeiten an, die sie im Unterricht anwenden können und den Schülern und Schülerinnen entlang von Kriterien der Empathie, Teilhabe, Sprache etc. sinnvoll vermitteln können. Ziel ist es, Kommunikationsmittel zu erlernen, mit Hilfe derer alle am Schulgeschehen Beteiligten ihr Verständnis füreinander vertiefen lernen und über den Ort Schule hinaus anwenden können. Im Mittelpunkt steht das Erlernen von Instrumenten, die Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern befähigen, ihre eigenen Anliegen zu formulieren, Perspektivenwechsel einzunehmen sowie das eigene Verhalten als Teil von Gemeinschaft wahr zu nehmen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Kooperation.
- reflektieren biografische und gesellschaftliche Kommunikationsmuster.
- lernen Kommunikationsmodelle und Konfliktlösungsstrategien kennen und können diese in der Zusammenarbeit mit Kindern und kooperierenden Fachpersonen sinnvoll anwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

Bourdieu, Pierre (2011): *Wie die Kultur zu Bauern kommt. Über Bildung, Klasse und Erziehung*. Hamburg: VSA.

Rosenberg, Marshall (2016): *Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens*. Paderborn: Junfermann.

Satir, Virginia (1972): *Selbstwert und Kommunikation*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schulz von Thun, Friedemann (2013): *Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation*. Reinbek/Berlin: rowohlt.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Ernst Reinhard.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB33.EN/BBa	Joggerst Karin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

Kooperation mit Eltern in der Primarschule: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft?

Aufgrund der wachsenden Heterogenität in Schulen steigt die Anforderung an Lehrkräfte im Umgang mit Vielfalt und damit auch in Bezug auf die Familien der Kinder. Die Wahrnehmung von Differenz sowie ihre Anerkennung berühren Fragen nach unterschiedlichen Kulturen, Werten, Erziehungsmethoden und pädagogischen Zielen.

Ansätze der vorurteilsbewussten Pädagogik konstatieren, dass es zur selbstbewussten Entwicklung jedes Kindes gehört, dass es in seiner Identität angenommen und gestärkt wird. Hierfür ist entscheidend, dass Eltern und Lehrpersonen sich respektieren, Verständnis füreinander entwickeln und konstruktiv mit interkulturellen Konflikten und gegenseitigen Ansprüchen umzugehen wissen. Je weiter die Familienwirklichkeit der Kinder jedoch von der Erfahrungswelt der Lehrpersonen entfernt ist, desto wahrscheinlicher sind Irritationen, desto schwieriger kann sich die Kooperation mit den Eltern gestalten. Ängste, Unverständnis oder Beurteilungen können die Zusammenarbeit erschweren.

In diesem Seminar geht es um Sensibilisierung eigener Wertesysteme und Erarbeitung von Kommunikations- und Konfliktbearbeitungsmodellen als Grundlage für eine konstruktive und diversitätsbewusste Kooperation mit Eltern. Auf der Grundlage der Pädagogik der Vielfalt (Prenzel) und der Anerkennung von Verschiedenheit lernen die Studierenden Methoden konstruktiver Elternarbeit kennen, die die Bereitschaft zur Wahrnehmung von Konflikten sowie deren Lösung impliziert. Die Studierenden entwickeln Instrumente, um die Beziehung zwischen Eltern und Lehrkräften, in deren Mittelpunkt eine gemeinsame und konstruktive Auseinandersetzung um die Förderung des Kindes stehen sollte, zu stärken. Kinder erhalten die Botschaft, dass Kooperation zwischen Schule und Familie konstruktiv sein kann und werden somit Teil von demokratischen und respektvollen Kooperationsbeziehungen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Kooperation.
- reflektieren eigene Denk- und Verhaltensmuster.
- erarbeiten sich Diversitätskompetenz für den Umgang mit „kulturellen“ Unterschieden.
- lernen Konfliktmodelle und Konfliktlösungsstrategien kennen und können diese in der Zusammenarbeit mit Eltern sinnvoll anwenden.
- können gegenüber Eltern unterrichtliche Haltungen und pädagogische Massnahmen und Prämissen erläutern und fachlich begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Aich, Gernot und Behr, Michaela (2015): *Gesprächsführung mit Eltern*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Gartmeier, Martin und Sauer, Daniela (Hrsg.) (2017): *Kommunikation und Kooperation mit Eltern*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Wagner, Petra (Hrsg.) (2013): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*. Freiburg: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWIB33.EN/BBb	Joggerst Karin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

Einführung in die Schweizer Schulgeschichte: Einblicke in zweihundert Jahre Schulentwicklung und Schulreform

Schulreformen sind derzeit ein omnipräsentes Thema, nicht nur in der Schweiz. Zunehmend werden diese Reformen als Belastung empfunden, es ist die Rede davon, die Schule sei an «Reformitis» erkrankt. Ein «Reformmoratorium» (Liesmann) wird gefordert, damit sich die Schule erholen könne. Bevor man allerdings eine Behandlung vorschlagen und anwenden kann, muss man die (angebliche) Krankheit verstehen: die Reform. Die Vorlesung zeigt anhand von ausgewählten historischen Beispielen, dass Reformen seit mehr als zweihundert Jahren auf die Schweizer Schule einwirken und diese verändern. Neue (wissenschaftliche) Erkenntnisse, politische Umbrüche oder sich ändernde gesellschaftliche Strukturen haben immer wieder dazu geführt, dass Schule umgestaltet wurde. Wie und wieso dies geschah, und ob es immer planmässig geschah, sind Fragen, die es im Laufe der Vorlesung zu klären gilt. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung daher sowohl auf die Logik und Funktion von Reformen und Schulentwicklung als auch auf deren (unbeabsichtigten) Folgen. Die Schule wird dabei als Akteur und nicht als passiver Rezipient von Reformen verstanden, weshalb auch untersucht wird, wie die Schule mit Reform- und Entwicklungsvorhaben umgegangen ist (d. h. wie sie diese umgesetzt hat oder auch nicht). Ebenfalls wird berücksichtigt, dass pädagogische Reformen sich meist nicht auf ein Land beschränken, sondern dass sie Teil oder Folge von internationalen Phänomenen sind (z.B. PISA).

Die Studierenden lernen in dieser Vorlesung, wie das an den historischen Beispielen erarbeitete Wissen für die Diskussion von aktuellen Fragen (z.B. HarmoS, Lehrplan 21, Inklusion und Exklusion) angewendet werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

- Schriftliche Klausur in der letzten Sitzung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/AGa	Boser Hofmann Lukas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBa	Boser Hofmann Lukas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:45

Aktuelle Schulreformen und Wandel der Lehrpersonenrolle

Das Bildungssystem, so die Wahrnehmung vieler Lehrpersonen, Eltern und Politiker, wird zur Zeit von einem noch nie dagewesenen Mass an Reformen «umgepflügt». Die Reformen hätten – so die Einschätzung – nicht nur einschneidende Folgen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, sondern auch für die Lehrpersonen. Die Lehrveranstaltung interessiert sich nun dafür, ob und welche Konsequenzen aktuelle Reformen für die Lehrpersonen wirklich haben.

In einem ersten Schritt wird in der Lehrveranstaltung daher die Grundlage für die Situierung und Analyse der Reformen erarbeitet, nämlich mit Hilfe von Sennets Untersuchung des flexiblen Kapitalismus und von Fends Analyse der Funktionen des Bildungssystems. In einem zweiten Schritt werden dann exemplarisch einige aktuelle Reformen untersucht. So wird z. B. die Kompetenzorientierung im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» im Lehrplan 21 in Bezug zu historischen Lehrplänen gesetzt und der sich abzeichnende Wandel der Funktion der Lehrperson untersucht. Zum andern wird die bei der integrativen Schulung geforderte Individualisierung und innere Differenzierung von Unterricht anhand praktischer Beispiele (Werkstätten, Wochenplänen) hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Ausgestaltung der Lehrpersonenrolle unter die Lupe genommen. Es werden auch weitere «schulreformerische» Forderungen und Entwicklungen untersucht, wie z. B. Selektion (z. B. Notengebung und Übertritt in die Sekundarstufe) oder die Verwendung digitaler Lehrmittel.

Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage zentrale Reformen der Schule historisch und soziologisch zu untersuchen und mögliche Konsequenzen des Wandels der Lehrpersonenrolle analytisch herauszuarbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation: In Gruppenarbeit Analyse einer zentralen Schulreform

Literatur

- Fend, H. (2011): *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sennet, R. (1998): *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*. Berlin: Berlin-Verlag.
- Tenorth, H.-E. (2004): *Lehrerarbeit – Strukturprobleme und Wandel der Anforderungen*. In: Beckmann, Udo/Brandt, Hjalmar/Wagner, Heinz (Hrsg.): *Ein neues Bild vom Lehrerberuf?* Weinheim, Basel: Beltz. S. 14–25

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/SOa	Zimmermann Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:15 - 12:00

Aussensichten auf Schule: Konkurrenz oder Bereicherung?

Hinweis: Das Seminar findet als Blockseminar statt (vgl. Termine unten)

Diskussionen über die Institution Schule mit ihren Akteuren und Strukturen finden nicht nur innerhalb des Bildungssystems statt, zahlreiche weitere Systeme befassen sich mit Schulpädagogik: Massenmedien, Politik, Wirtschaft, Recht u. a. Wer sich äussert, können wir täglich wahrnehmen, für wen, wozu und in welchen Formaten über Schule berichtet wird, gerät jedoch selten in den Blick. Genau dieser Perspektivierung will sich die Lehrveranstaltung annehmen, ist es doch gerade für Berufsleute in ihrem Feld wichtig zu verstehen, wie über sie in der Öffentlichkeit berichtet wird. JournalistInnen, PolitikerInnen, BeamtInnen auf Kantons- wie auf Bundesebene, Eltern u. a. formieren sich als ein heterogenes Gemenge von Akteurinnen und Akteuren.

Die Lehrveranstaltung nimmt sich im ersten Teil einer kurzen historischen wie auch systematischen Bestimmung von Aussensichten auf das System Schule an. Im zweiten Teil werden zeitgenössische Fallbeispiele zum Gegenstand der Diskussion: Fälle aus der aktuellen Tagespresse, Bildungsberichte, Debatten, Initiativen, Postulate, Thesenpapiere usw. Im Seminar wird die zentrale Problemstellung der kritischen Aussensicht auf Schule behandelt, damit leistet das Seminar für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, Aussensichten kritisch einzuordnen und mögliche Konsequenzen für den Schulalltag einschätzen zu können.

Präsenztermine Blockseminar:

Freitag, 19. 10. 2018, 16 bis 19 Uhr

Samstag, 20. 10. 2018, 8 bis 17 Uhr

Freitag, 16. 11. 2018, 16 bis 19 Uhr

Samstag, 17. 11. 2018, 8 bis 17 Uhr

Die Studierenden ...

... können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.

... werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.

... entwickeln eine eigenständige Analyse und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich Aussensichten auf Schule.

... können Konsequenzen von konkreten schulexternen Positionen für den eigenen Schulalltag einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

kurzes schriftliches Exposé

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGd	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018		

Schulbuchwissen: Was ist das? Wie entsteht es? Wie verändert es sich?

In der schulpädagogischen Theorie wird oft der Lehrplan als dasjenige Dokument angesehen, welches über die in der Schule vermittelten Inhalte bestimmt. In der Praxis sind es jedoch meist Schulbücher, die den Unterrichtsstoff vorgeben, strukturieren und didaktisieren. Selbstverständlich wird längst nicht alles, was in Schulbüchern steht, auch tatsächlich unterrichtet, aber kaum eine Lehrkraft verzichtet auf Schulbücher (oder auf Lehrmittel im Allgemeinen). Wer sich also für das in der Schule vermittelte Wissen interessiert, kommt um Schulbücher nicht herum. Gleichwohl sind Schulbücher eine in der historischen Bildungsforschung und in der Erziehungswissenschaft ganz allgemein wenig beachtete Quelle. Das will dieses Seminar ändern, indem es der herausragenden Stellung von Schulbüchern im Zusammenhang mit der schulischen Wissensvermittlung nachgeht. In historischer wie auch in aktueller Perspektive wird im Seminar diskutiert, was Schulbuchwissen ist, wie dieses Wissen entsteht, wie es sich verändert und was es über die Zeit aussagt, in der es produziert und vermittelt worden ist. Dabei werden historisch bedeutende Schulbücher (z. B. der Heidelberger Katechismus oder Pestalozzis Methodenbücher), Schulbücher, die längst in Vergessenheit geraten sind, und aktuelle Schulbücher betrachtet und analysiert.

Die Studierenden lernen im Seminar zentrale Eigenarten von Schulbuchwissen kennen. Sie lernen beispielsweise explizites und implizites Schulbuchwissen (Stichwort hidden curriculum) erkennen. Sie lernen ebenfalls Unterschiede zwischen «wissenschaftlichem» Wissen, «populärem» Wissen und Schulbuchwissen zu erkennen. Und schliesslich lernen sie den Nutzen und die Gefahren, die von der Abhängigkeit von Schulbuchwissen ausgehen, kennen und einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation (Vortrag)
- Verschriftlichung der Präsentation
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Lektüre der Texte

Literatur

- Götz, M./Vogt, M. (Hrsg.) (2016): *Schulwissen für und über Kinder*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Höhne, T. (2003): *Schulbuchwissen. Umriss einer Wissens- und Medientheorie des Schulbuches*. Frankfurt a. M.: Goethe-Universität.
- Hofmann, M./Boser, L. (Hrsg.) (2014): Themenheft «Ernährung macht Schule». *Berner Zeitschrift für Geschichte* 76(3).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGa	Boser Hofmann Lukas	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGb	Boser Hofmann Lukas	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:15 - 12:00

«Der Kerl ist verrückt!» – Historische und gegenwärtige Darstellungen von Lehrerinnen und Lehrer im Film.

Der einem hübschen Sammelband entlehnte Titel des Seminars deutet in einer überspitzten Form an, wie Lehrerinnen und Lehrer als verrückte und unvergleichliche Charaktere rezipiert werden. Wahnsinnige und sonderbare Charakterabbildungen von Lehrpersonen sind jedoch nur eine Form der Darstellung in Filmen; so kennt man Lehrpersonen in Filmen auch als Idealisten wie in «Dead Poet Society» (1989), als Kinderheld wie in «Taare Zameen Par» (2007) oder als gebrochene Persönlichkeit wie in «Detachment» (2011). All die genannten Filme lockten ein Millionenpublikum in die Kinos und vermittelten unterschiedliche Bilder von Lehrpersonen, die, obschon durch ihre kulturelle Prägung jeweils unterschiedlich dargestellt, letztlich allesamt auf die Sonderstellung dieses Berufes in der Gesellschaft hinwiesen.

Filme eignen sich insbesondere für soziologische und historische Untersuchungen von Lehrpersonen und Schule, da sie gesellschaftliche und kulturelle Vorstellungen der jeweiligen Zeit zu vermitteln versuchen und den Zuschauenden einen externen Blick in unterschiedlichste verschiedene Schulwelten erlauben. So wird das Seminar mit Hilfe filmanalytischer und -soziologischer Forschung unterschiedliche Lehrpersonenbilder in Filmen untersuchen und versuchen folgenden Fragen nachzugehen: Welche Stereotypen von Lehrpersonen lassen sich in Filmen erkennen und werden so in die Gesellschaft getragen bzw. welche gesellschaftliche Abbildungen gelangen aus der Gesellschaft ins Kino? Welche kulturellen Unterschiede finden sich in den filmischen Darstellungen von Lehrpersonen? Wie hat sich die Darstellung von Lehrpersonen in Filmen historisch verändert?

Im Seminar werden anhand zeitgenössischen wie auch historischen Filmen aus verschiedenen Ländern in einem ersten Schritt Methoden zur Filmanalyse und Filminterpretation behandelt, um in einem zweiten Schritt Lehrpersonen in Filmen mithilfe filmsoziologischer Analysen nach der Kapitaltheorie von Bourdieu zu untersuchen. Schliesslich wird in einem dritten Schritt die gesellschaftliche Rezeption von Lehrpersonen mit der Darstellung von Lehrpersonen in Filmen verglichen.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Freitag, 9. November 14.15 – 17.45 Uhr

Samstag, 10. November 8.30 – 17.00 Uhr

Freitag, 7. Dezember 16.15 – 19.00 Uhr

Samstag, 8. Dezember 8.30 – 17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Filme bzw. Filmausschnitte sind im Originalton gehalten. Untertitel werden mehrheitlich in englischer Sprache sein.

Leistungsnachweis

Verfassen einer wissenschaftlichen Filminterpretation basierend auf den im Seminar kennengelernten filmanalytischen und filmsoziologischen Methoden und Theorien.

Literatur

Bourdieu, P. (1982): *Die feinen Unterschiede*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Faulstich, W. (2013): *Grundkurs Filmanalyse*. Paderborn: Wilhelm Fink.

Grunder, H.-U. (2012): *«Der Kerl ist verrückt!» Das Bild des Lehrers und der Lehrerin in der Literatur und in der Pädagogik*. Baltmannsweiler: Schneider.

Prokop, D. (1982). *Soziologie des Films*. Frankfurt am Main: Fischer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/AGc	Graf Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018		

Pädagogik und Experiment – neue Horizonte

Das Phänomen «Experiment» ist in der Pädagogik allgegenwärtig. Die Lehrveranstaltung nimmt zwar auch historische Formen pädagogischen Experimenten in den Blick, im Zentrum stehen aber aktuelle Formen von «Laborschulen», die sowohl als Spezialfälle des Phänomens pädagogisches «Experiment» als auch auf ihre systematischen Aspekte hin untersucht werden sollen – wie beispielsweise alltägliche Klassensituationen, pädagogische Beziehungsformen u. a. Für das Anwendungsfeld sind diese Problemhorizonte bedeutend: Auch im konkreten Unterrichtsalltag werden Lehrpersonen oft mit Fragen oder Forderungen nach Experimenten konfrontiert. Das Seminar leistet damit für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, Pädagogik und Experimente kritisch einordnen und mögliche konkrete Umsetzungen und Konsequenzen einschätzen zu können.

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden die Voraussetzungen begrifflicher und materieller Art geschaffen. Im zweiten Teil werden anhand aktueller Materialien systematische Aspekte vertieft untersucht.

Die Studierenden ...

... können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.

... werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.

... entwickeln eine eigenständige Analyse und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen im Horizont von Pädagogik und Experiment.

... können Konsequenzen von konkreten experimentellen Bedingungen des Unterrichts für den eigenen Unterrichtsalltag einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

kurzes schriftliches Exposé

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/BBa	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/BBb	Betschart Benjamin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

Schulbuchwissen: Was ist das? Wie entsteht es? Wie verändert es sich?

In der schulpädagogischen Theorie wird oft der Lehrplan als dasjenige Dokument angesehen, welches über die in der Schule vermittelten Inhalte bestimmt. In der Praxis sind es jedoch meist Schulbücher, die den Unterrichtsstoff vorgeben, strukturieren und didaktisieren. Selbstverständlich wird längst nicht alles, was in Schulbüchern steht, auch tatsächlich unterrichtet, aber kaum eine Lehrkraft verzichtet auf Schulbücher (oder auf Lehrmittel im Allgemeinen). Wer sich also für das in der Schule vermittelte Wissen interessiert, kommt um Schulbücher nicht herum. Gleichwohl sind Schulbücher eine in der historischen Bildungsforschung und in der Erziehungswissenschaft ganz allgemein wenig beachtete Quelle. Das will dieses Seminar ändern, indem es der herausragenden Stellung von Schulbüchern im Zusammenhang mit der schulischen Wissensvermittlung nachgeht. In historischer wie auch in aktueller Perspektive wird im Seminar diskutiert, was Schulbuchwissen ist, wie dieses Wissen entsteht, wie es sich verändert und was es über die Zeit aussagt, in der es produziert und vermittelt worden ist. Dabei werden historisch bedeutende Schulbücher (z. B. der Heidelberger Katechismus oder Pestalozzis Methodenbücher), Schulbücher, die längst in Vergessenheit geraten sind, und aktuelle Schulbücher betrachtet und analysiert.

Die Studierenden lernen im Seminar zentrale Eigenarten von Schulbuchwissen kennen. Sie lernen beispielsweise explizites und implizites Schulbuchwissen (Stichwort hidden curriculum) erkennen. Sie lernen ebenfalls Unterschiede zwischen «wissenschaftlichem» Wissen, «populärem» Wissen und Schulbuchwissen zu erkennen. Und schliesslich lernen sie den Nutzen und die Gefahren, die von der Abhängigkeit von Schulbuchwissen ausgehen, kennen und einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation (Vortrag)
- Verschriftlichung der Präsentation
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Lektüre der Texte

Literatur

- Götz, M./Vogt, M. (Hrsg.) (2016): *Schulwissen für und über Kinder*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Höhne, T. (2003): *Schulbuchwissen. Umriss einer Wissens- und Medientheorie des Schulbuches*. Frankfurt a. M.: Goethe-Universität.
- Hofmann, M./Boser, L. (Hrsg.) (2014): Themenheft «Ernährung macht Schule». *Berner Zeitschrift für Geschichte* 76(3).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/BBc	Boser Hofmann Lukas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/BBd	Boser Hofmann Lukas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Lehrmittel im Spiegel der Zeit – historische und aktuelle Perspektiven

Lehrmittel stellen ein zentrales Element im Lernprozess der Schüler und Schülerinnen dar und werden von Lehrpersonen täglich mit grosser Selbstverständlichkeit in das Arrangement ihres Unterrichts integriert. Den Lehrmitteln kommt daher auch im Rahmen der Bildungssteuerung eine wesentliche Rolle zu. Doch was steckt hinter den Lehrmitteln genau? Die Lehrmittelforschung widmet sich dieser Frage und unterscheidet dabei drei Untersuchungsbereiche: Den Entstehungsprozesses der Lehrmittel, die Untersuchung der Lehrmittel als Produkte und die von Lehrmitteln ausgehende Wirkung. Im Seminar wird es um alle drei Untersuchungsbereiche gehen, mit besonderer Gewichtung der Lehrmittel als Produkte. Ausgehend von der Analyse aktueller und historischer Lehrmittel soll die Veränderung im Längsschnitt untersucht und damit die Veränderung der in die Lehrmittel integrierten Wissensbestände in unterschiedlichen Disziplinen (z. B. Sprache, Singen, Mathematik) herausgearbeitet werden. Damit einher geht auch die Untersuchung der in die Lehrmittel eingearbeiteten Normen und Werte, sowie deren zeit- und kulturabhängige Veränderung (hidden curriculum).

Zielsetzung: Die Studierenden sind, ausgehend von historischen Perspektiven, in der Lage Lehrmittel kritisch zu rezipieren, zu beurteilen und zu selektionieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation: In Gruppenarbeit zu einem Lehrmittelvergleich

Literatur

- Heinze, C. & Matthes, E. (Hrsg.) (2010): *Das Bild im Schulbuch. Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung*. Bad Heilbronn: Klinkhardt. S. 17–31.
- Ide, T. (2016): Umwelt und Konflikte in Schulbüchern. In: Fuchs, E. (Hrsg.): *Jahresbericht 2016 Georg Eckert Institut. Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung*. Braunschweig: oeding, S. 48–49.
- Wiater, W. (2016): Das Schulbuch als Gegenstand pädagogischer Forschung. In: Wiater, W. (Hrsg.) (2003): *Schulbuchforschung in Europa – Bestandesaufnahme und Zukunftsperspektive*. Bad Heilbronn: Klinkhardt. S. 11–21.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/SOa	Zimmermann Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:15 - 10:00

Wissenschaftsbasierte und experimentelle Bildungsabenteuer – auf Ovide Decrolys Spuren

«Pour la vie, par la vie» ist heute der bekannteste Satz des belgischen Arztes, Neurologen, Psychologen und Reformpädagogen Ovide Decroly (1871–1932). Sein Werk wird heute zu oft in einer simplifizierenden, geardezu mantra-ähnlichen Art und Weise wiedergegeben – genauso wie John Deweys (1859-1952) «learning by doing» –, so, als ob sich das Erbe dieser Bildungsreformer des beginnenden 20. Jahrhunderts auf Schlagwörter reduzieren liesse. Obwohl die meisten von Decrolys Ideen aus lokalen Experimenten hervorgingen, wurden sie breit rezipiert und beeinflussten so Bildung und das Bildungswesen insgesamt: Seine experimentierfreudigen Ideen gaben nicht nur in Belgien, sondern weltweit, etwa in Süd-Amerika oder in der Schweiz, Anstöße, Reformen, Versuchen, Experimenten. Im Laufe des 20. Jahrhunderts übernahmen und integrierten viele so genannt traditionelle Schulen einige der innovativen Zugänge Decrolys – Ideen, die bis heute nicht an Relevanz verloren haben. Ein umfassender Einblick in Decrolys Konzepte und Praktiken ist daher entscheidend, um sowohl gegenwärtige Vorgehensweisen in Schulen, die seine «Methoden» anwenden, zu verstehen als auch überhaupt über unsere Zugänge zu Lehren und Lernen nachzudenken.

Im Seminar werden Ideen und Praktiken von Decroly analysiert und reflektiert. Insbesondere stehen dabei folgende Aspekte im Vordergrund: (1) Die Verknüpfung seiner Methode mit der Medizin, der experimentellen Psychologie, der Heilpädagogik und der Didaktik; (2) Intelligenztest und pädagogische Spiele; (3) die Schule als Labor und die Schüler als «Versuchsobjekte»; (4) kindzentriertes Lernen und die Interessensräume der Kinder; (5) lernen über Beobachtung, Entdecken, Spielen, Machen; (6) Lernen vom Konkreten zum Abstrakten (z. B. Methoden, um Mathematik und Lesen zu lernen); (7) die «ideale» Lernumgebung.

Das Seminar zielt hauptsächlich darauf, dass die Studierenden (1) einige der – in der Zwischenzeit alten – Reformideen in gegenwärtigen Bildungsdiskursen und -praktiken erkennen; (2) reflektieren, wie diese teilweise «extremen» Ideen im Laufe der Zeit angepasst, moderiert und wieder neu erfunden wurden; (3) darüber nachdenken, wie diese Fallstudien sie dazu inspirieren, selbst die Rolle der experimentierenden Lehrperson und der/des Forschenden zu übernehmen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Die meisten Texte werden auf Deutsch sein, doch im Seminar wird auch internationale Literatur in englischer und französischer Sprache gelesen.

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen (im Klassenzimmer und online)
- Aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten (im Klassenzimmer und online)
- Essay

Literatur

- Barz, H. (Hrsg.) (2018): *Handbuch Bildungsreform und Reformpädagogik*. Wiesbaden: Springer.
- Bohm, W., u. a. (Hrsg.) (1994): *Schnee vom Vergangenen Jahrhundert: Neue Aspekte der Reformpädagogik*. Würzburg: ERGON.
- Herman, F./Van Gorp, A./Simon, F./Depaepe, M. (2011): Auf den Spuren von Diskurs, Traum und Wirklichkeit der architektonischen Formgebung in Decrolys Ermitage. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 57(6), S. 928–951.
- Idel, T. S./Ullrich, H. (Hrsg.) (2017): *Handbuch Reformpädagogik*. Weinheim: Beltz.
- Oelkers, J./Osterwalder, F. (Hrsg.) (1999): *Die Neue Erziehung. Beiträge Zur Internationalität Der Reformpädagogik*. Bern: Peter Lang.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/AGa	Herman Frederik	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/AGb	Herman Frederik	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/AGc	Herman Frederik	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00

«Is there no way to get through to those kids?» – Bröckelnde idealistische Unterrichtsvorstellungen im Lichte pädagogischer Spielfilme

«Is there no way to get through to those kids?», fragt der hochengagierte Lehrer, Mr. Dadier, nach einer Serie von pädagogischen Misserfolgen an seiner ersten Arbeitsstelle im Unterrichtsdrama «The Blackboard Jungle» (1955). Abgesehen – oder gerade wegen – des zeitbedingten, zweifelhaften Frauenbilds und des rohen männlichen Prollgehabes stellt der Film ein solides historisches Fundstück dar, um die Darstellung einer Lehrkraft im Film sowie die Vorstellungen einer Lehrperson über guten Unterricht zu hinterfragen. Die ständigen Disziplinprobleme, die Dadier in seiner Klasse zu schaffen machen, decken sich nicht mit seinen Vorstellungen, wie schulischer Unterricht auszusehen hätte: Die Schüler seien «wild animals», seien laut, desinteressiert, renitent. Wie in manchen Szenen pointiert dargestellt wird, verläuft Unterricht nicht immer so, wie es Lehrpersonen vielleicht erwarten: Gewissenhafte Vorbereitungsarbeit steht einer sozialen Realität gegenüber, die nicht vollständig vorhersehbar ist. Inwiefern können die idealisierten Konzepte darüber «wie Unterricht sein soll», die als Orientierungspunkte für Präparationen sowie dem unmittelbaren pädagogischen Handeln während der Lektion dienen, auch problematisch sein? Welche Vorstellungen von Unterricht und dem Bild der Lehrperson existieren? Inwiefern könnten Phänomene wie «Praxis-Schock», «Dropout» sowie «Burnout» im Lehrberuf unter Umständen mit hohen idealistischen Wirkungserwartungen zusammenhängen?

Im Seminar werden an Filmen unterschiedliche Vorstellungen von Unterricht untersucht und mit dem «tatsächlichen» Geschehen in Klassenzimmern verglichen. Filme eignen sich hierfür besonders gut, denn sie prägen kollektive Erwartungen und sind zugleich auch Ausdruck sozialer Annahmen über Unterricht. Ausserdem ermöglichen Filme es, Distanz herzustellen und konkrete Unterrichtssituationen detailliert zu untersuchen. Filme wie «Der Club der toten Dichter» (1989), «Der Wald vor lauter Bäumen» (2003) oder «Die Klasse» (2008) sollen zum Ausgangspunkt einer Analyse von Unterricht werden. Als theoretische Grundlage dienen aktuelle Forschungsergebnisse zur Filmanalyse sowie unterschiedliche exemplarische Standpunkte der Erziehungswissenschaft zur Frage, was Unterricht leisten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Schriftliche Analyse eines Schulfilms zu einer pädagogischen Fragestellung unter Einbezug von im Seminar erarbeiteter Literatur.

Literatur

- Die Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG33.EN/BBa	Deplazes Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG33.EN/BBb	Deplazes Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

Über das Prekäre an Schule, Pädagogik und Schülerrealitäten – Darstellungen in Literatur und Film

Was hat Erziehungswissenschaft mit Literatur und Film zu tun? In der Auseinandersetzung mit ästhetischen Werken liegt – so eine neuere theoretische Position – für die Pädagogik eine Möglichkeit, neue Erkenntnisse über ihren Gegenstand zu gewinnen. Literarische und filmische Darstellung von Identitäts- und Sozialisationsprozessen, von Erziehungs- und Bildungsprozessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen stellen Quellen von Erfahrungen dar, die auch den Erwerb von theoretischem Wissen zulassen. Während gerade die Pädagogik – wohlwissend um die Möglichkeiten des Versagens – theoretisch von einem gelingenden Bildungsprozess ausgeht, beleuchtet Literatur und Filme nicht selten die Momente pädagogischen Handelns und schulischer Erfahrungen, die beim Individuum mit Brüchen, mit Irritationen, Widerständen, Krisen oder Scheitern einhergehen. Wir befassen uns daher im Seminar mit literarischen Darstellungen von prekären Situationen – von inneren wie äusseren Konflikten, die im Kontext von Schule, Unterricht, von Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern zu verorten sind. Der historische Kontext wird in die Analyse und Interpretation der Werke eingebettet. So soll auch der Wandel pädagogischer Praxis und der Lebensrealitäten von Schülerinnen und Schülern sichtbar werden wie auch der Wandel von deren literarischer oder filmischer Darstellung.

Im Seminar unternehmen wir unter der Berücksichtigung von unterschiedlichen literarischen Genres einen Streifzug durch literarische und filmische Werke, die Schule thematisieren. Ausgewählte Themen umfassen u. a. konflikt- und gewaltreiche Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Machtausübung durch Lehrpersonen auf Schülerinnen und Schülern und umgekehrt sowie Widerstände gegenüber Schule und Unterricht. Wir lesen u. a. Textauszüge aus Robert Musils «Verwirrungen des Zöglings Törless» (1906), Friedrich Torbergs «Schüler Gerber» (1930), Barbara Frischmuths «Die Klosterschule» (1968), Jay Ashers «Tote Mädchen lügen nicht» (2012) und Markus Zanggers «Jurg Jegges Dunkle Seite: Die Übergriffe des Musterpädagogen» (2017) und schauen Ausschnitte aus den Filmen «Der Orden des Phönix – Harry Potter» (2007) und «Mein Leben als Zucchini» (2017) an. Mindestens ein Werk muss vollständig rezipiert werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Referat

Literatur

- Helsper, W./Reh, S. (2012): Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. In: Werner Thole et al. (Hrsg.): *Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik*. Opladen: Budrich, S. 265–290.
- Rieger-Ladich, M. (2014): Erkenntnisquellen eigener Art? Literarische Texte als Stimulanzien erziehungswissenschaftlicher Reflexion. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(3), S. 350–367.
- Teuschel, P./Heuschen, K. W. (2013): *Bullying: Mobbing bei Kindern und Jugendlichen*. Stuttgart: Schattauer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG33.EN/BBc	Wenger Nadja	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45
0-18HS.P-B-PRIM-EWKG33.EN/BBd	Wenger Nadja	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Theaterbesuch mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieses Angebot kann nur von Studierenden der Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe II belegt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Roth Mark	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Meier Milena	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden reflektiert und auf ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht geprüft.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsiniciativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/AGa	Jörg Andrina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/BBa	Willenbacher Sascha	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

Mentorat Grundstudium G1

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und unterstützt die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. biographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert und Fähigkeiten im personalen, überfachlichen Bereich eingeschätzt. Mithilfe verschiedener Reflexionsübungen wird die Fähigkeit zur systematischen Erfassung, Einordnung und Reflexion von Erfahrungen im Studium entwickelt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und legt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird unter Rückgriff auf die Erfahrungen im Basispraktikum ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Zeitraum: Ab KW 45

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen- und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson

Hinweis 1:

Die Einschreibung für ein Mentorat G1 erfolgt in der **Hauptbelegungsphase** via ESP.

Hinweis 2:

Die Zuteilung zu den einzelnen Mentoratsgruppen wird nach Anmeldung auf die Praxisplätze für das Basispraktikum durch das Praxisbüro vorgenommen.

Hinweis 3:

Anmeldeanlass für Wiederholer vom Mentorat G1

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment bestanden oder in Abklärung

Leistungsnachweis

Reflexionsübungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGa	Goetzmann Monika	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGb	Diebold Nicole	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGc	Gehr Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGd	Fuchs Wyder Dorothea	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGe	Rüetschi Annette	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGf	Strickler Lotti	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGg	Rüefli Martina	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGh	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGi	Diebold Nicole	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGj		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGk		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGl	Rüefli Martina	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGm		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGn		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGo		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBa	Bieri Bruno	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBb	Graf Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 11:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBc	Kunz Claudine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBd	Stauffenegger Markus	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBe	Bittel Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBf	Wehrmüller Danny	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBg	Würsch Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45

0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBh	Graf Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBi	Forcella Yanick	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 10:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBj	Graber-Thüiring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBk	Forcella Yanick	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBl	Bieri Bruno	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBm		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBn	Schönenberger Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBo	Roggenbau Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBp	Bittel Christian	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBq	Würsch Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBr		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	11:00 - 13:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBs		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:00 - 13:45
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOa	Zimmermann Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOb	Hirschi Manuel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 11:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOc	Schor Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOd		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	11:15 - 14:00
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOe		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 14:00

Mentorat Hauptstudium H1

Im Mentorat H1 und H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet.

An den Gruppensitzungen werden allgemeine lehrberufliche Themen verhandelt, die neben der fachlichen auch die persönliche Ebene einer Lehrperson berühren, z.B. Gesprächsführung mit Vorgesetzten, Elterngespräche, kritisches Feedback geben, Kooperation mit älteren und/oder erfahrenen pädagogischen Fachpersonen realisieren. In Anknüpfung an das Mentorat G2 wird zudem der individuelle Umgang mit Ressourcen mit Hinblick auf Selbstorganisation, Zeitmanagement und Stressprävention thematisiert.

Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

H1 umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Hinweis 1:

Die Einschreibung für ein Mentorat H1 erfolgt in der **Hauptbelegungsphase** via ESP

Hinweis 2:

Die Zuteilung zu den Mentoratsgruppen wird nach Anmeldung auf die Praxisplätze für das Partnerschuljahr durch das Praxisbüro vorgenommen.

Hinweis 3:

Einschreibung auch für

- Wiederholung MN H1

- Rückkehr aus Studienunterbruch (z. Bsp: Beurlaubung), wenn MN H1 (früher: MN 1.3) noch absolviert werden muss.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Basisphase

Leistungsnachweis

Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGb	Sigg Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGc	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGd	Billich-Knapp Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGe	Adam Martin	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGf	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGg	Rottermann Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGh	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGi	Kuen Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGj	Goetzmann Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGk	Arslan Elif	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGl	Höchli Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGm	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGn		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGo		17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBa	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBb	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBc	Sigg Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBd	Zollinger Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		

0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBe	Lässer Kateri	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBf	Schütz Gerit	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBg	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBh	Kuen Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBi	Forcella Yanick	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBj	Schumann Svantje	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBk	Roggenbau Maria	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBl	Stauffenegger Markus	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBm	Arslan Elif	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBn	Bittel Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBo	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBp		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBq		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBr		17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOa	Billich-Knapp Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOb	Bölsterli Janine	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOc	Höchli Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOd		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOe		17.09.2018 - 21.12.2018		

Mentorat H3

Im Mentorat H3 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentoraten H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort.

Hinweis:

Im Mentorat H3 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

Hinweis zur Anmeldung

Eine Einschreibung ist notwendig für:

- alle Studierenden, welche regulär das MN H3 im 5. Studiensemester absolvieren (Fortführung in Mentoratgruppen aus H1 und H2).
- Wiederholer des MN H3
- Rückkehr aus Studienunterbruch, um als nächstes ein MN H3 zu absolvieren

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Mentorate G1, G2, H1 und H2

Leistungsnachweis

Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGb	Rottermann Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGd	Adam Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGe	Goetzmann Monika	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGf	Billich-Knapp Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGg	Lässer Kateri	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGh	Wurster Regina	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGi	Sigg Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGj	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGk	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGl	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	18:00 - 20:30
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBa	Schütz Gerit	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBb	Schumann Svantje	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBc	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBe	Roggenbau Maria	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBf	Kuen Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBg	Goetzmann Monika	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBh	Teuscher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBi	Jacottet Isenegger Denise	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBj	Sigg Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBk	Zollinger Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBl	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBm	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBn	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	18:00 - 20:30
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOa	Schütz Gerit	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOb	Lovey Gwendoline	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOc	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	18:00 - 20:30
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOD	Billich-Knapp Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	18:00 - 20:30

Mentorat H4

Im Mentorat H4 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in den Mentorat H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort, verfassen Reflexionsberichte mit Bezug auf das Professionalisierungsmodell und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Hinweis 1:

Im Mentorat H4 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben..

Hinweis 2:

Einschreibung ausschliesslich a) für Studierende, die im FS ein Auslandsemester durchführen und daher das MN H4 bereits im HS absolvieren müssen. Das Mentorat H4 wird bei der gleichen Mentoratsperson durchgeführt wie das MN H3.
b) für Wiederholer des Moduls H4 oder MN 2.3 (alt)

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPMN24.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018		

Länder, Völker und ihre Musik

Über das Erarbeiten von Chorsätzen anderer Länder und Völker machen wir uns vertraut mit deren musikalischen Kulturen. Gemeinsam mit einer instrumentalen Begleitgruppe werden wir diese Werke im Mai 2019 in einem Konzert aufführen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/AGa	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet im ersten Semester am neuen Standort ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen/Empfehlung: Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (evtl. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:00 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:30 - 14:00

Partnerschulphase Reflexionsseminar I

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil I setzen sich Studierende mit Themen der Klassenführung, der Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler sowie mit abgestimmtem Bedarf vor Ort auseinander. Fragen der Gestaltung einer lernförderlichen Atmosphäre, der Beziehungsgestaltung und des Umgangs mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler werden zum zentralen Gegenstand der Auseinandersetzung.

Videosequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse findet wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Schwerpunkte der Partnerschulphase I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und lernförderlicher Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar I die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen in Bezug auf ihre Klassenführung und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler
- Sie lernen einen kritisch-distanzierten Blick auf ihr eigenes unterrichtliches Handeln zu werfen und Prozesse und Interaktionsdynamiken durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht zu analysieren und zu reflektieren
- Sie erwerben Kenntnisse der Video(-Selbst)Analyse und die Fähigkeit zur schriftlichen Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz.

Umfasst 8 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des standortspezifischen Praxistages (Terminübersicht wird über Partnerschulmoderator/innen ausgeteilt).

Hinweis 1:

- Einschreibung **ausschliesslich** notwendig für Wiederholung vom Partnerschul RS I
- Einschreibung **ausschliesslich** in der Hauptbelegungsphase

Hinweis 2:

Studierende, die das Partnerschulpraktikum belegt und einen Praxisplatz via PPP gebucht haben, werden automatisch durch das Praxisbüro für das Partnerschul RS I angemeldet und zugeteilt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase, Teilnahme am Partnerschulpraktikum I

Leistungsnachweis

Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz zum thematischen Schwerpunkt der Partnerschulphase I

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGb	Sigg Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGc	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGd	Billich-Knapp Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGe	Adam Martin	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGf	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 16:30

0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGg	Rottermann Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGh	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGi	Kuen Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGj	Goetzmann Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGk	Arslan Elif	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGl	Höchli Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGm	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGn		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGo		17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBa	Bertschin Felix	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBb	Faëdi-Hächler Tanja	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBc	Sigg Gabriela	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBd	Zollinger Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBe	Lässer Kateri	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBf	Schütz Gerit	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBg	Kirchgässner Ulrich	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBh	Kuen Stefan	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBi	Forcella Yanick, Forcella Yanick	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBj	Schumann Svantje	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBk	Roggenbau Maria	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBl	Stauffenegger Markus	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBm	Arslan Elif	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBn	Bittel Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBo	Graber-Thüring Benno	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBp		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBq		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBr		17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOa	Billich-Knapp Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOb	Bölsterli Janine	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOc	Höchli Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOd		17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOe		17.09.2018 - 21.12.2018		

Partnerschulpraktikum I

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen Fokussierungen in der Bearbeitung lehrberuflicher Anforderungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule sowie Partizipation am Unterrichtsalltag in allen Fächern und am Schulleben

Kompetenzziele für das gesamte Partnerschuljahr:

- Studierende können unterrichtsbezogen (anfangs mit Hilfe der Praxislehrperson und zunehmend selbstständig) zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.

Umfasst 2-3 Blockwochen sowie 11-13 Wochen Tagespraxis (je 1.5 Tage pro Woche) im kursorischen Semester (Blockphasen werden durch die Schulen festgelegt und auf PPP kommuniziert),

Beginn: KW 33 nach den Sommerferien.

Wichtige Hinweise:

Hinweis 1:

Die fachdidaktische Vertiefung findet im Partnerschuljahr II statt. Bereits bei der Anwahl einer Partnerschule haben Studierende darauf zu achten, dass das auf PPP ausgewiesene Vertiefungsfach zu ihren Studienfächern gehört. Bei Nicht-Passung kann die Partnerschule nicht gewählt werden.

Hinweis 2:

Die Anmeldung für das Partnerschulpraktikum 1 fand bereits im FS statt. Es ist keine weitere Einschreibung möglich.

ECTS

8.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Basisphase muss erfolgreich abgeschlossen sein!

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Do	
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Di	
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

"Spiel - Zeug"

Gross und Klein spielt gerne. Das „Spielen“ mit „Zeug“ nehmen Sie genauer unter die Lupe und entwickeln dementsprechend etwas Eigenes zum Spielen.

Das Spielen gehört seit Urzeiten zum Menschen. Das vermeintlich „unnützte Treiben“ ergibt aber oft Sinn, da damit in Kleinstform relevante Themen des Daseins thematisiert und damit „durchgespielt“ werden. Aber welche Spiele eignen sich eigentlich für die Schule? Und warum? Diesem Thema gehen Sie durch Erkundung von Spieltheorie und Geschichte des Spielens nach und entwickeln in einem Designprozess selber ein "sinnvolles" Spiel.

Ziel

Sie entwickeln ein pädagogisch wertvolles Spielzeug. Dieses stellen Sie selber her, testen es mit Primarschulkindern und ziehen daraus Rückschlüsse für den eigenen Unterricht.

Vorgehen

Sie gehen dem Thema „Spiel“ auf den Grund, indem Sie sich:

... hinsichtlich Theorie kundig machen (Spieltheorie, unterschiedliche Arten von Spielen, historische Spiele, Entwicklungspsychologische Aspekte des Spiels, aktuell angebotene Kinderspiele..., „improvisierte“ bzw. selbst gemachte Spiele von Kindern, ...)

... ein Spielzeug selber herstellen (Entwicklung eines pädagogisch wertvollen Spiels, Designprozess, ...)

... dieses testen (Kinder damit spielen lassen, analysieren und interpretieren)

... und schlussendlich ein Fazit zu allen Erkenntnissen ziehen (Wichtigkeit, Schwierigkeiten, Folgerungen für Unterricht, ...).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Dokumentation: 1.Theorie des Spielens und von Spielzeug 2. Gestaltungs- und Designprozess 3. Anwendungsanalyse

Praktische Arbeit: In einem Gestaltungs- und Designprozess selbst entwickeltes und hergestelltes Spielzeug

Literatur

Pouyet, Marc (2011): LandartSpiele in der Natur. at Verlag: Aarau.

LeFevre, Dale N (2002): Best of New Games. Verlag an der Ruhr: Mülheim an der Ruhr.

Büren, Charles von (Hrsg.) (2006); Kurt Naef - Der Spielzeugmacher / The Toymaker. Birkhäuser: Reinach.

Grunfeld, v. Frederic (1984): Spiele der Welt. Fischer: Frankfurt am Main.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/SOa	Hunziker Urs	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:15 - 10:00

Bewegter Unterricht: Der Körper ist mehr als ein Stativ für den Kopf

Lernen – eine Veranstaltung "nur für den Kopf"? Nein, denn der Körper ist gleichzeitig Voraussetzung wie Potenzial für das Lernen. Das Konzept "Bewegter Unterricht" geht von der These aus, dass Bewegung Lernprozesse beim Individuum und soziale Prozesse in Schulklassen fördert. Im weitesten Sinne geht es um die Berücksichtigung des Körpers in sowie seine Nutzung für schulische Lernprozesse.

Warum ist der Körper mehr als "ein Stativ für den Kopf"? Wo und wie lässt sich Bewegung zur senso-motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Förderung der Kinder nutzen? Wie lässt sich der Nutzen von körperlicher Betätigung lerntheoretisch begründen? Was ist eine "Bewegte Schule"? Diesen und anderen Fragen versuchen wir im Seminar auf den Grund zu gehen.

Die Studierenden lernen anhand verschiedener Konzepte Möglichkeiten kennen, wie sie fächerübergreifend sowie im Fachunterricht (Mathematik, Sprache, Sachunterricht) bewegt arbeiten können. Sie reflektieren kritisch, setzen ausgewählte Beispiele fachdidaktisch um und gewinnen Mut und Lust, ihr didaktisches Repertoire durch bewegte Lern- und Arbeitsformen zu erweitern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es sind keine speziellen Voraussetzungen erforderlich.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Högger, D. (2013). *Körper und Lernen. Mit Bewegung, Körperwahrnehmung und Raumorientierung das Lernen unterstützen*. Bern: Schulverlag plus.

Schulgruppe BASPO in Zusammenarbeit mit den Partnern (2010). *Die Bewegte Schule - Erläuterungen zum Schweizer Modell* (Hrsg.: Jugend und Erwachsenensport, BASPO). Magglingen.

Zopfi, S. (2006). *Bewegte Schule - Bewegtes Lehren und Lernen*. Luzern: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz.

Websites: www.schulebewegt.ch, www.fit-4-future.ch/de

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBa	Heitz Flucher Kathrin, Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

Digitale Schule: Grundlagenwissen Informatik und digitale Medien

Mit dem Lehrplan 21 entwickelt sich der Computer in der Bildung zu einem obligatorischen Unterrichtsgegenstand. Eine Lehrperson muss heute effizient mit dem Computer arbeiten können und sich in verschiedenen Themen der Informatik auskennen.

Dieser Institutsschwerpunkt richtet sich an Studierende, die ein solides Grundwissen zu Informationssystemen und Datenstrukturen erwerben möchten. Es sind dies Inhalte, die in der Fachwissenschaft Informatische Bildung vorausgesetzt oder nur am Rande besprochen werden. Dabei gehen wir von konkreten Fragestellungen aus:

- Warum weiss mein Handybetreiber, wo die Person steckt, die ich anrufen will?
- Ist WLAN gefährlich?
- Wieso rauscht digitales Radio nicht?
- Wie funktioniert ein Schrittzähler und weshalb ist jener von meiner Krankenkasse kostenlos?
- Warum weiss mein Navi wo es ist?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Fachkenntnisse notwendig; Sie benötigen für den Kurs einen eigenen Laptop.

Leistungsnachweis

Referat und Aktivität zu einer konkreten Fragestellung

Literatur

Gallenbacher, J. (2012). *Abenteuer Informatik*. 4. Auflage. Springer.

Schubert, S., & Schwill, A. (2011). *Didaktik der Informatik*. 2. Auflage. Spektrum.

SRF MySchool Themenbereich Medien und Informatik:
<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/themen/medien-und-informatik> (Stand: 22.06.2018)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBb	Fahmi Nicolas, Wigger Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

Digitalisierung und mediale Entwicklung in der mathematischen Bildung

In diesem Seminar stehen die Fragen "Wie viel?, Wann? und Warum?" beim Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht im Zentrum. Dabei wird Ihre Kompetenz in Bezug auf "fachliche Gütekriterien" im Sinne der Qualitätssicherung weiterentwickelt. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien auseinander. Die Bandbreite reicht von digitalen Zusatzangeboten zu aktuellen Lehrmitteln, geht über einfache Programmiersprachen, Unterrichtstools und Lernprogramme, Apps sowie mathematische Online-Lernpfade bis zu sozialen Netzwerken. Untersucht, berücksichtigt und thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen, sowie die Genderfrage.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktives Interesse am Einsatz von Medien in unterschiedlicher Form.

Laptop/Ipad oder Tablet und Smartphone/Iphone

Leistungsnachweis

In Teil 1 wird in einer Gruppe ein mathematischer Online-Lernpfad für die Öffentlichkeit erstellt.

Teil 2 zeigt eine Vertiefung in Bezug auf mathematische Apps. Die Dokumentation bezieht sich auf Aussagen zu: mathematischer Relevanz, Lehrplanbezug, Unterricht, sowie fachdidaktische Gütekriterien.

Literatur

Krauthausen Günther: "Digitale Medien im Mathematikunterricht der Grundschule", Springer Verlag 2012, <http://www.springer.com/de/book/9783827422767>, (e-book oder Softcover)

Diverse aktuelle Artikel

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGb	Turina Micaela Paula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:15 - 16:00

Geflüchtete Kinder in der Schweiz. Traum oder Trauma?

Mehr als die Hälfte der weltweit 65 Millionen Flüchtenden sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Nur ein sehr kleiner Teil von ihnen erreicht Europa und gelangt in die Schweiz. Fast alle haben traumatische Situationen erlebt, vor allem, wenn es sich um unbegleitete minderjährige Flüchtende handelt. Ein grosser Teil der Betroffenen kann jedoch Ressourcen nutzen und entwickeln, die zur Verarbeitung des Traumas helfen. Dabei spielt die Schule eine wichtige Rolle. Wie können Klassenlehrpersonen den Prozess des «Ankommens» und des «Verarbeitens» unterstützen?

Im Modul wird ausgehend vom Konzept der sequentiellen Traumatisierung Hintergrundwissen vermittelt, vor welchen Herausforderungen Kinder und ihre Familien stehen: vor, während und nach der Flucht. Es werden Wege aufgezeigt, wie ein professioneller Umgang mit geflüchteten Kindern für Lehrpersonen möglich ist, der nicht bei einer Defizithaltung stehenbleibt, sondern Potenziale nutzt und für alle in der Klasse fruchtbar macht.

Neben der Vermittlung theoretischen Wissens werden im Modul auch Bücher, Filme, Projekte und Anlaufstellen vorgestellt und dabei auch ExpertInnen miteinbezogen.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Hintergründe zu Flucht, Migrationspolitik und Asyl in der Schweiz
- Sie wissen um mögliche psychische, soziale und schulische Folgen für geflüchtete Kinder mit und ohne ihre Familien
- Sie sind sensibilisiert, traumatische Reaktionen wahrzunehmen und können im Unterricht professionell darauf eingehen
- Sie kennen Unterrichtsmaterialien und Anlaufstellen, die einen ressourcenorientierten und interkulturell ausgerichteten Unterricht unterstützen können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie besuchen ein Projekt, eine Veranstaltung, eine Organisation etc. zur Förderung der Integration von Kindern mit Fluchthintergrund in Gesellschaft und Schule. Dazu entwerfen Sie eine kritische Reflexion und stellen sie im Seminar vor. Weitere Angaben folgen im Modul.

Literatur

- Andresen, Sabine (2015). Vulnerable Kinder. Wiesbaden: Springer.
- Bründl Peter, Ilany Kogan (Hrsg.) (2005), Kindheit jenseits von Trauma und Fremdheit, Frankfurt: Brandes und Apsel.
- McElvany, Nele et al. (Hrsg.) (2017). Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung. Münster: Waxmann.

Weitere Literatur wird im Modul angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBd	Lubos Christiane	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

Handschrift im Zeitalter von Wischen und Tippen

Ausgangspunkt dieses Seminars sind die Kommunikationsbedürfnisse und –werkzeuge heutiger Kinder. Durch die veränderte Materialität des Schreibens verschiebt sich die Art und Weise der Textproduktion. Sinn und Zweck der Vermittlung von Handschrift werden dadurch in Frage gestellt. Mancherorts wird in der Primarschule bereits jetzt ergänzend das Tastaturschreiben geübt – wobei die Kompetenz, diverse digitale Eingabegeräte zu bedienen, weit über die motorische Fertigkeit auf der Tastatur hinausreicht. Im Lehrplan 21 wird darum die Handschrift als eine Grundfertigkeit unter anderen im Bereich Schreiben aufgeführt. Die angestrebte persönliche, leserliche und geläufige Handschrift dient dem Erwerb einer ausreichenden Schreibflüssigkeit. In diesem Seminar werden der Handschrifterwerb und mögliche Alternativen der Textproduktion als Auftrag der Schule reflektiert und die aktuelle Didaktik vorgestellt: Das Seminar beleuchtet die seit 2004 erfolgte Schulschriftreform, zeigt Zielsetzungen und Merkmale der Basisschrift auf und diskutiert, inwiefern die Didaktik der Basisschrift den aktuellen Anforderungen entspricht. Die Studierenden eignen sich das Grundlagenwissen zu einer erfolgreichen Vermittlung der Handschrift unter heterogenen Lernvoraussetzungen an. Sie vertiefen sich in einen der angebotenen Schwerpunkte.

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse in der unterrichtlichen Initiierung und Unterstützung von Lernprozessen im Zusammenhang mit dem Schrifterwerb
- kennen aktuelle Diskurse und Forschungsergebnisse zum Handschrifterwerb
- sind in der Lage, Lernprozesse und den aktuellen Lernstand im Handschrifterwerb zu erkennen und für die Planung von wirksamen Fördermassnahmen zu nutzen
- recherchieren aktuelle Studien und Projekte zum Einsatz digitaler Medien, im Besonderen zum Training des Tastaturschreibens

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wahlweise Kurzreferat (10-15 Min) mit Anleitung zu praktischer Übung mit Studierenden und Handout oder schriftliche Vertiefungsarbeit (6-7 Seiten)

Beurteilungskriterien:

- fachliche Korrektheit
- transparente und korrekte Quellenangaben
- formal ansprechende Darstellung
- sprachformale Korrektheit

Literatur

- Hurschler Lichtsteiner, Sibylle. (2012). So einfach wie möglich? Schulausgangsschriften aus pädagogischer Sicht. Mannheimer Hefte für Schriftvergleichung, 38, 55ff. Lübeck: Schmidt Römhild.
- Jurt, J., & Hurschler, S. (2017). Unterwegs zur persönlichen Handschrift. Lernprozesse gestalten mit der Deutschschweizer Basisschrift. Luzern: Luzerner Lehrmittelverlag.
- Lindauer, T., & Sturm, A. (2016). Schreiben: Kognition und Körperlichkeit in einem. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 38(1), 143-157.
- Nottbusch, G. (2017). Graphomotorik. In: M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski; & T. Steinhoff (Hrsg.), Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik (S.125-138). Münster: Waxmann.
- Wicki, W. & Hurschler Lichtsteiner, S. (2014). Verbundene versus teilweise verbundene Schulschrift - Ergebnisse einer quasiexperimentellen Feldstudie. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST), 85, 111-131.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGc	Hurschler Sibylle	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:15 - 10:00

Lebenswelten Kindheit – Erziehung und Schule im globalen Kontext

Nicht erst seit der Einführung von PISA finden sich globale Angleichungstendenzen, wie eine allgemeingültige Bildung auszusehen hat. Aufgrund gesellschaftlicher und ökonomischer Ansprüchen werden nationale Bildungssystemen so reformiert, dass sie im internationalen Wettbewerb konkurrieren können. Doch insbesondere im globalen Süden, den sogenannten Entwicklungsländern, ist eine Angleichung des Bildungssystems an internationale Standards mit Verlusten eigener kulturellen pädagogischen Prinzipien verbunden. Dieser Vorgang findet seinen Ursprung, neben der starken globalen Führungsrolle des Westens, im Verkennen und der Ignoranz ausserwestlichen Erziehungstheorien und Schulsystemen. Schule, Kindheit und Jugend nur als ein singuläres, eurozentrisches Konstrukt zu sehen, verklärt die Tatsache, dass Bildung und Kindheit je nach kulturellem Kontext auch anders verstanden werden kann. In diesem Seminar soll darum der Frage nachgegangen werden, wie Kindheit ausserhalb unserer Kultur aussieht: Auf welchen kulturellen und historischen pädagogischen Prinzipien beruhen Erziehungssysteme in anderen Gebieten der Welt? Wie wird Kindheit und Jugend in anderen Teilen der Welt verstanden und erforscht? Und wie hat sich das Bild der Kindheit über das letzte Jahrhundert verändert?

Um diese Fragen zu ergründen, wird sich das Seminar neben der Analyse und Auseinandersetzung von verschiedenen Kindheitsbilder und Bildungssystemen auch der Frage der westlichen und postkolonialen Einflussnahme auf Schulen und Erziehung im globalen Kontext widmen. Ausgehend von dieser Hinwendung zu westlichen Schulnormen beschäftigt sich das Seminar auch mit den Auswirkungen von Globalisierung und PISA hinsichtlich der vermeintlichen Internationalisierung von Erziehung und Bildung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar empfiehlt sich für Studierende, die den Wunsch haben, ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Leistungsnachweis

Präsentation eines ausländischen Bildungs- und Erziehungssystems basierend auf einem eigens gestalteten Interview

Literatur

Castro, V. M. M./Dhawan, N. (2005): *Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung*. Bielefeld: Transcript.

Liebel, M. (2017): *Postkoloniale Kindheiten: Zwischen Ausgrenzung und Widerstand*. Weinheim: Juventa.

Oelkers, J. (2000): Schule und Bildung im Prozess der Globalisierung. In: *Medienpädagogik*, S. 1-19.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBc	Graf Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

Schul- und Unterrichtsdarstellungen in Klassikern der Kinderliteratur und deren Verfilmungen

Das Seminar, das im Rahmen des institutsspezifischen Schwerpunkts »Kindheit« durchgeführt wird, gliedert sich in drei Blöcke. Im ersten Teil wird es um eine allgemeine Einführung in die vergleichsweise junge Disziplin der „Childhood Studies“ gehen, wobei der methodische Schwerpunkt auf kulturwissenschaftlichen Arbeitsweisen liegt. Vor diesem Hintergrund widmen sich die folgenden beiden Blöcke den Schul- und Unterrichtsdarstellungen in ausgewählten Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur sowie deren Verfilmungen, die sich für eine Analyse kollektiver Vorstellung institutionalisierter Kindheiten ganz besonders anbieten: Gerade als Klassiker mitsamt ihren langen und vielfältigen Verfilmungsgeschichten sind sie – nicht zuletzt in der Populärkultur – besonders wirkmächtig geworden. Vorab sollen daher einige erzähl- und filmtheoretische Analyseansätze vorgestellt und zunächst anhand von Erich Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“ (1933) und dem Schulkapitel in Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ (1945) gemeinsam erprobt werden; weitere Analysen richten sich nach den Vorschlägen und Interessen der Studierenden. Denkbar wären etwa Untersuchungen zu einschlägigen Ausschnitten aus Johanna Spyris „Heidi“ (1880/81), Enid Blytons „Hanni und Nanni“ (1941–1945), Michael Endes „Jim Knopf und die Wilde 13“ (1962), René Goscinny/Jean-Jacques Sempés „Der kleine Nick“ (1959–1964), Paul Maars „Sams“-Romanen (1973-2015) oder J. K. Rowlings „Harry Potter“ (1997-2016).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Erledigung zweier Distanzaufgaben sowie einem Kurzreferat in Kleingruppen einschliesslich ausgearbeitetem Thesenpapier.

Literatur

Andresen, S., Hurrelmann, K. (2010): Kindheit. Weinheim, Basel: Beltz

Hartung, O., Steininger, I., Fink, M. C., Gansen, P., Priore, R. (Hrsg.) (2010): Lernen und Kultur. Kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Hugger, P. (Hrsg.) (1998): Kind sein in der Schweiz. Eine Kulturgeschichte der frühen Jahre. Zürich: Offizin

Weber-Kellermann, I. (1979): Die Kindheit. Kleidung und Wohnen, Arbeit und Spiel. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt am Main: Insel

Baader, M. S., Esser, F., Schröer, W. (Hrsg.) (2014). Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt am Main: Campus

Ariès, Ph. (162007 [1960]): Geschichte der Kindheit. München: dtv

Petra Larass (Hrsg.) (2000): Kindsein kein Kinderspiel. Das Jahrhundert des Kindes (1900-1999). Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGa	Marquardt Franka	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	08:15 - 10:00

Digitalisierung und mediale Entwicklung in der mathematischen Bildung

Wie sinnvoll ist es, auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung den Mathematikunterricht zu "verdigitalisieren"?

In diesem Seminar stehen die Fragen "Wie viel?, Wann? und Warum?" beim Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht im Zentrum. Dabei wird Ihre Kompetenz in Bezug auf "fachliche Gütekriterien" im Sinne der Qualitätssicherung weiterentwickelt. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien auseinander. Die Bandbreite reicht von digitalen Zusatzangeboten zu aktuellen Lehrmitteln, geht über einfache Programmiersprachen, Unterrichtstools und Lernprogramme, Apps sowie mathematische Online-Lernpfade bis zu sozialen Netzwerken. Untersucht, berücksichtigt und thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen, sowie die Genderfrage.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktives Interesse am Einsatz von Medien in unterschiedlicher Form.

Laptop/Ipad oder Tablet und Smartphone/Iphone

Leistungsnachweis

In Teil wird in einer Gruppe ein mathematischer Online-Lernpfad für die Öffentlichkeit erstellt.

Teil 2 zeigt eine Vertiefung in Bezug auf mathematische Apps. Die Dokumentation bezieht sich auf Aussagen zu: mathematischer Relevanz, Lehrplanbezug, Unterricht, sowie fachdidaktische Gütekriterien.

Literatur

Krauthausen Günther: "Digitale Medien im Mathematikunterricht der Grundschule", Springer Verlag 2012, <http://www.springer.com/de/book/9783827422767>, (e-book oder Softcover)

Diverse aktuelle Artikel

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGb	Turina Micaela Paula	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:15 - 18:00

Handschrift im Zeitalter von Wischen und Tippen

Ausgangspunkt dieses Seminars sind die Kommunikationsbedürfnisse und –werkzeuge heutiger Kinder. Durch die veränderte Materialität des Schreibens verschiebt sich die Art und Weise der Textproduktion. Sinn und Zweck der Vermittlung von Handschrift werden dadurch in Frage gestellt. Mancherorts wird in der Primarschule bereits jetzt ergänzend das Tastaturschreiben geübt – wobei die Kompetenz, diverse digitale Eingabegeräte zu bedienen, weit über die motorische Fertigkeit auf der Tastatur hinausreicht. Im Lehrplan 21 wird darum die Handschrift als eine Grundfertigkeit unter anderen im Bereich Schreiben aufgeführt. Die angestrebte persönliche, leserliche und geläufige Handschrift dient dem Erwerb einer ausreichenden Schreibflüssigkeit. In diesem Seminar werden der Handschrifterwerb und mögliche Alternativen der Textproduktion als Auftrag der Schule reflektiert und die aktuelle Didaktik vorgestellt: Das Seminar beleuchtet die seit 2004 erfolgte Schulschriftreform, zeigt Zielsetzungen und Merkmale der Basisschrift auf und diskutiert, inwiefern die Didaktik der Basisschrift den aktuellen Anforderungen entspricht. Die Studierenden eignen sich das Grundlagenwissen zu einer erfolgreichen Vermittlung der Handschrift unter heterogenen Lernvoraussetzungen an. Sie vertiefen sich in einen der angebotenen Schwerpunkte.

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse in der unterrichtlichen Initiierung und Unterstützung von Lernprozessen im Zusammenhang mit dem Schrifterwerb
- kennen aktuelle Diskurse und Forschungsergebnisse zum Handschrifterwerb
- sind in der Lage, Lernprozesse und den aktuellen Lernstand im Handschrifterwerb zu erkennen und für die Planung von wirksamen Fördermassnahmen zu nutzen
- recherchieren aktuelle Studien und Projekte zum Einsatz digitaler Medien, im Besonderen zum Training des Tastaturschreibens

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wahlweise Kurzreferat (10-15 Min) mit Anleitung zu praktischer Übung mit Studierenden und Handout oder schriftliche Vertiefungsarbeit (6-7 Seiten)

Beurteilungskriterien:

- fachliche Korrektheit
- transparente und korrekte Quellenangaben
- formal ansprechende Darstellung
- sprachformale Korrektheit

Literatur

- Hurschler Lichtsteiner, Sibylle. (2012). So einfach wie möglich? Schulausgangsschriften aus pädagogischer Sicht. Mannheimer Hefte für Schriftvergleichung, 38, 55ff. Lübeck: Schmidt Römhild.
- Jurt, J., & Hurschler, S. (2017). Unterwegs zur persönlichen Handschrift. Lernprozesse gestalten mit der Deutschschweizer Basisschrift. Luzern: Luzerner Lehrmittelverlag.
- Lindauer, T., & Sturm, A. (2016). Schreiben: Kognition und Körperlichkeit in einem. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 38(1), 143-157.
- Nottbusch, G. (2017). Graphomotorik. In: M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski; & T. Steinhoff (Hrsg.), Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik (S.125-138). Münster: Waxmann.
- Wicki, W. & Hurschler Lichtsteiner, S. (2014). Verbundene versus teilweise verbundene Schulschrift - Ergebnisse einer quasiexperimentellen Feldstudie. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST), 85, 111-131.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGc	Hurschler Sibylle	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:15 - 12:00

In Überzahl und doch im Nachteil - Interkulturalität und Interreligiösität in Kindheit und Schule

Inzwischen ist die Mehrzahl der Kinder in baselstädtischen Schulen fremdsprachig und hat einen Migrationshintergrund. Trotz dieser zahlenmässigen Überlegenheit zeigt sich, dass die Anzahl Studierender mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Schweizer Studierenden an Universitäten und Hochschulen noch immer deutlich geringer ausfällt. Zur Nivellierung dieser ungleichen Verteilung an Universitäten werden insbesondere seitens der Politik und den Medien Forderungen laut, dass Schulen mit multikulturellen Einzugsgebieten verstärkt auf die Integration von ausländischen Kindern eingehen müssen. Ebenso aber mehren sich die Stimmen, die monieren, dass die zunehmende interkulturelle Heterogenität an Schulen zu einer kaum zu bewältigenden Herausforderung für die Lehrpersonen führe.

Die Geschichte der Migration und Interkulturalität im deutschsprachigen Raum zeigt, dass Fragen über heterogene, multikulturelle Schulen und Klassen keineswegs neue Phänomene sind, was beispielhaft im Falle der Schweiz an den grossen Migrationsbewegungen aus Italien im 19. Jahrhundert gezeigt werden kann und welche der Interkulturellen Pädagogik erste Erkenntnisse über den Umgang mit fremdsprachigen Kinder zur damaligen Zeit gibt. Es stellt sich dementsprechend die Frage, wie mit kultureller Heterogenität in der Schule früher umgegangen wurde? Wie hat sich interkulturelle Bildung in der Schule bis heute verändert? Welche theoretischen und konzeptuellen Möglichkeiten bieten sich Lehrpersonen für einen erfolgreichen Umgang mit interkultureller Heterogenität?

Um diese Fragen zu ergründen, wird sich das Seminar in einem ersten Schritt der Historie von Migration und interkultureller Bildung in der Schweiz widmen. Ausgehend davon wird das Seminar auf die Entwicklung in den letzten 100 Jahre der Interkulturellen Pädagogik eingehen, um ein Verständnis für aktuelle interkulturelle Konzepte und Theorien und eine Sensibilisierung hinsichtlich multikultureller Kindheitssozialisationen zu schaffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Gomolla, M. (2005): *Schulentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft. Strategien gegen institutionelle Diskriminierung in England, Deutschland und der Schweiz.* Münster: Waxmann.

Herzog, W./Makarova, E. (2007): Interkulturelle Pädagogik. In: Straub, J./Weidemann, A./Weidemann, D. (Hrsg.): *Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe, Theorien, Anwendungsfelder.* Stuttgart: Metzler.

Nohl, A.-M. (2010): *Konzepte interkultureller Pädagogik: Eine systematische Einführung.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBc	Graf Christoph	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

Kinder mit Migrationshintergrund - eine Chance für alle

Es gibt fast keine Schulklasse mehr in der Schweiz, in der nicht Kinder aus verschiedenen Kultur- und Sprachkreisen unterrichtet werden. Viele von ihnen sind bereits in der Schweiz geboren und ihre Familien leben schon lange hier, andere sind erst seit kurzem zugezogen. Die Migrationslaufbahnen und -projekte sind dabei sehr unterschiedlich.

Vor welchen Herausforderungen stehen Familien und Kinder aufgrund der sprachlichen, kulturellen und migrationsspezifischen Verschiedenheiten? Welche Folgerungen ergeben sich daraus für ein pädagogisch-professionelles Handeln der Lehrperson? Wie antwortet das Schweizer Schulsystem auf die Herausforderung?

Im Modul werden nicht nur die Einwanderungspolitik der Schweiz behandelt, besondere Situationen und Herausforderungen der Migration für die Kinder und deren Familien beleuchtet, sondern auch Ansätze diskutiert, wie eine Zusammenarbeit mit anderssprachigen Eltern aussehen und kulturelle und sprachliche Verschiedenheit in der Klasse für alle zur Chance werden kann.

Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die aktuelle Kulturdebatte und können kritisch Stellung nehmen zu Konzepten von Inklusion und Exklusion
- Sie nehmen die Realität der Migration differenziert wahr und können kompetent auf die individuelle Situation der Schülerinnen und Schüler eingehen
- Sie können die Zusammenarbeit mit anderssprachigen Eltern professionell gestalten
- Sie kennen interkulturelle Unterrichtsmaterialien und Handreichungen und nutzen sie für einen erfolgreichen Lernprozess aller Kinder.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie suchen ein Unterrichtsmaterial aus, das Sie in kulturell heterogenen Klasse nutzen können, um die Lebens- und Lernsituation aller Kinder zu berücksichtigen. Sie erarbeiten ein kurzes Konzept für dessen Einsatz und stellen es im Seminar vor.

Literatur

- Bader, Dina und Fibbi, Rosita (2012). Kinder mit Migrationshintergrund: ein grosses Potenzial. Studie im Auftrag der Kommission für Bildung und Migration der Schweizerischen Konferenz der kantonalen
- Eicke, Monika; Zeugin, Bettina (2007). Transkulturell handeln - Vielfalt gestalten. Zur Bedeutung transkultureller Kompetenzen in einer Gesellschaft der Diversität. Luzern: Caritas. S. 13-58.
- Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (Hg.) (2009). Migration und schulischer Wandel: Elternbeteiligung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tracy, Rosemarie (2014). Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, Manfred et al. (Hrsg.): Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Wiesbaden: Springer Spektrum, S. 14-33.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBd	Lubos Christiane	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

Lieder in einer sich wandelnden Schule

Das Singen von Liedern ist und war schon immer eng mit dem gesellschaftlichem und schulischem Zusammenleben verbunden. Ausgehend von historischen Zeugnissen und der eigenen Liederbiografie aus Familie, Freizeit und Schule setzen wir uns in den Veranstaltungen mit dem jeweiligen musikalischen bzw. historischen Kontext auseinander. Ebenso beschäftigen wir uns mit der psychologischen Wirkung des Singens. Die Analyse von Liedern und Liederbüchern aus unterschiedlichen Zeiten ermöglichen einen Einblick in die entsprechend vorherrschende Musikpraxis in der Schule.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lieder sind wichtige Gestaltungselemente in Lagern, auf Exkursionen, bei Schulfesten oder beim Schulhaussingen. Ausgehend davon bearbeiten Sie eine ausgewählte Fragestellung.

Literatur

- Gohl, Michael (2014): *Sing along - Sing mit!* Leipzig: Edition Peters
- Spychiger, Maria (2014): Lernpsychologische Perspektiven für eine grundschulspezifische Musikdidaktik. In: Fuchs, Mechthild (Hrsg.): *Musikdidaktik Gundschule*. Innsbruck: Helbling
- Weitere Literatur gemäss Ansage im Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/SOa	Trittibach Reto, Zimmermann Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:15 - 12:00

Programmieren in der Schule

Mit dem Lehrplan 21 wird die Einführung von informatischer Bildung, inklusive Programmieren, an den Schweizer Volksschulen langsam zur Realität. Doch was genau soll und kann informatische Bildung insbesondere auf der Primarstufe sein und wie setzt man sie dort erfolgreich um? Dieser Kurs untersucht vor allem den Ansatz des Scalable Game Design-Curriculums, konkrete Antworten auf diese Fragen zu geben. Scalable Game Design fasst informatische Bildung auf der Primarstufe primär als konzeptuelle Erarbeitung und transversale Anwendung von Computational Thinking - jenes analytisch-strategische Denken mit dem Computer, welches die Qualitäten des Menschen mit den Fähigkeiten des Computers kreativ vereint, um komplexe Probleme zu lösen. Um Computational Thinking erfolgreich auf der Primarstufe einzuführen und aufzubauen, bedient sich Scalable Game Design handlungsorientierter, konstruktivistischer Lernaufgaben aus dem Bereich des Spiel- und Simulationsdesigns, die anhand von sogenannten stufengerecht einsetzbaren Computational Thinking Tools erarbeitet werden.

Teilnehmende 1) lesen und diskutieren Forschungsliteratur (auf Englisch und Deutsch), die den Stand der informatischen Bildung weltweit beschreiben, 2) kreieren und präsentieren exemplarische Online-Tutorials inklusive Videos, die dem Ideal integrativer Vermittlungsformen von Kompetenzen aus den MINT-Bereichen zusammen mit denen der informatischer Bildung verpflichtet sind, 3) erstellen Online-Fragebögen zum Thema informatische Bildung, die von Schulleiterinnen und Schulleitern ausgefüllt werden können, und 4) analysieren resultierende Daten, um effektive neue Strategien zur Einführung informatischer Bildung in Primarschulen zu entwickeln.

Um das Medienverständnis der informatischen Bildung auszuleben wird ein grosser Teil des Kurses virtuell stattfinden. Teilnehmende benötigen geeignete Hardware und Software.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der beiden Veranstaltungen des Moduls Informatische Bildung (Fachwissenschaft und Fachdidaktik). Alle Programmier-Projekte werden mit AgentCubes online durchgeführt.

Leistungsnachweis

Nachweis von tiefgreifendem Forschungsverständnis

Literatur

- A. Repenning, "Scale or Fail: Moving beyond self-selected computer science education in Switzerland," Communications of the ACM (CACM), vol. 61, pp. 40-42, May 2018.
- A. Repenning, "[Moving Beyond Syntax: Lessons from 20 Years of Blocks Programming in AgentSheets](#)," Journal of Visual Languages and Sentient Systems, vol. 3, p. 24, 2017.
- Repenning, A., Webb, D. C., Koh, K. H., Nickerson H., Miller, S. B., Brand, C., et al., "[Scalable Game Design: A Strategy to Bring Systemic Computer Science Education to Schools through Game Design and Simulation Creation](#)," Transactions on Computing Education (TOCE), vol. 15, pp. 1-31, 2015.
- Hug, D., Petralito, S., Hauser, S., Lamprou, A., Repenning, A., Bertschinger, D., Stüber, N., Cslovjecssek, M.: Exploring Computational Music Thinking in a Workshop Setting with Primary and Secondary School Children, In: Proceedings of Audio Mostly 2017 - 12th Conference on Interaction with Sound, London, UK, 2017

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBa	Repenning Alexander	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

Schul- und Unterrichtsdarstellungen in Klassikern der Kinderliteratur und deren Verfilmungen

Das Seminar, das im Rahmen des institutsspezifischen Schwerpunkts »Kindheit« durchgeführt wird, gliedert sich in drei Blöcke. Im ersten Teil wird es um eine allgemeine Einführung in die vergleichsweise junge Disziplin der „Childhood Studies“ gehen, wobei der methodische Schwerpunkt auf kulturwissenschaftlichen Arbeitsweisen liegt. Vor diesem Hintergrund widmen sich die folgenden beiden Blöcke den Schul- und Unterrichtsdarstellungen in ausgewählten Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur sowie deren Verfilmungen, die sich für eine Analyse kollektiver Vorstellung institutionalisierter Kindheiten ganz besonders anbieten: Gerade als Klassiker mitsamt ihren langen und vielfältigen Verfilmungsgeschichten sind sie – nicht zuletzt in der Populärkultur – besonders wirkmächtig geworden. Vorab sollen daher einige erzähl- und filmtheoretische Analyseansätze vorgestellt und zunächst anhand von Erich Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“ (1933) und dem Schulkapitel in Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ (1945) gemeinsam erprobt werden; weitere Analysen richten sich nach den Vorschlägen und Interessen der Studierenden. Denkbar wären etwa Untersuchungen zu einschlägigen Ausschnitten aus Johanna Spyris „Heidi“ (1880/81), Enid Blytons „Hanni und Nanni“ (1941–1945), Michael Endes „Jim Knopf und die Wilde 13“ (1962), René Goscinny/Jean-Jacques Sempés „Der kleine Nick“ (1959–1964), Paul Maars „Sams“-Romanen (1973-2015) oder J. K. Rowlings „Harry Potter“ (1997-2016).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Erledigung zweier Distanzaufgaben sowie einem Kurzreferat in Kleingruppen einschliesslich ausgearbeitetem Thesenpapier.

Literatur

Andresen, S., Hurrelmann, K. (2010): Kindheit. Weinheim, Basel: Beltz

Hartung, O., Steininger, I., Fink, M. C., Gansen, P., Priore, R. (Hrsg.) (2010): Lernen und Kultur. Kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Hugger, P. (Hrsg.) (1998): Kind sein in der Schweiz. Eine Kulturgeschichte der frühen Jahre. Zürich: Offizin

Weber-Kellermann, I. (1979): Die Kindheit. Kleidung und Wohnen, Arbeit und Spiel. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt am Main: Insel

Baader, M. S., Esser, F., Schröer, W. (Hrsg.) (2014). Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt am Main: Campus

Ariès, Ph. (162007 [1960]): Geschichte der Kindheit. München: dtv

Petra Larass (Hrsg.) (2000): Kindsein kein Kinderspiel. Das Jahrhundert des Kindes (1900-1999). Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGa	Marquardt Franka	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:15 - 12:00

Ästhetische Weltzugänge von Kindern am Beispiel Musik

Kinder begegnen sich und den Dingen auf sinnliche und körperliche Weise. Sinnliche Wahrnehmungen und künstlerische Gestaltungen sind Zugänge zur Lebenswelt und ermöglichen grundlegende ästhetische Erfahrungen, die sich nur bedingt in Sprache fassen lassen. In der Schule sind Begegnungen und Auseinandersetzungen mit künstlerischen Gestaltungsformen Teil des Bildungsauftrags und können sowohl im Alltag als auch durch grössere Projekte initiiert und gefördert werden.

Im Seminar werden aus musikpädagogischer und musikalischer Perspektive Fragen gestellt, die sowohl theoretisch wie auch praktisch bearbeitet werden. Zum Beispiel:

- Was sind ästhetische Erfahrungen?
- Was wissen wir über ästhetische Erfahrungen von Kindern?
- Welche Bildungsrelevanz haben ästhetische Erfahrungen in der Schule?
- Kann man in Musik, in Bildern oder mit dem Körper denken?
- Kann man mit Klängen, Bildern oder dem Körper kommunizieren?
- Was bedeutet analoges und metaphorisches Sprechen über Musik und über musikalische Erfahrungen?
- Welche Formen von Unterricht können ästhetisch-musikalische Erfahrungen ermöglichen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwickeln einer theoriegeleiteten Unterrichtssequenz oder eines Videotutorials zu einer musikalisch-ästhetischen Fragestellung.

Literatur

- Brandstätter, U. (2009). *Bildende Kunst und Musik im Dialog – Ästhetische, zeichentheoretische und wahrnehmungspsychologische Überlegungen zu einem kunstspartenübergreifenden Konzept ästhetischer Bildung*. Augsburg: Wissner.
- Brandstätter, U. (2013). *Erkenntnis durch Kunst : Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation*. Köln: Böhlau.
- Fuchs, M. (2015). *Musikdidaktik Grundschule theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. Innsbruck: Helbling.
- Weitere Texte und Auszüge werden in der Veranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBb	Zurmühle Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

Reflexionsseminar ISP (Zusatzanlass)

Im Reflexionsseminar setzen sich die Studierenden mit ihren Erlebnissen im Praxisfeld auseinander, deuten und reflektieren diese. Durch die literaturgestützte Aufarbeitung ihrer Erfahrungen erkennen sie die Differenz zwischen einer alltagstheoretischen Betrachtung der Phänomene und einer Strukturierung mithilfe berufswissenschaftlicher Konzepte. Mittels Fallanalysen und Textarbeit befassen sich die Studierenden auf der Basis der Praxiserfahrung mit Themen, die mit den Entwicklungszielen für die Basisphase ISP einhergehen.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Basisphase ISP liegt auf den Akteuren des Unterrichts und deren Handlungsweisen. Hier kommen in erster Linie die Schülerinnen und Schüler und die Klasse als Ganze in den Blick. In der Wahrnehmung als heterogene Individuen liegt die Herausforderung, für möglichst alle passende Lern- und Bildungsangebote zu gestalten. Die Beobachtung dessen, was z.B. ein einzelnes Kind durch gezielte Aktivitäten der Lehrperson, gewählte Lernsettings aber auch durch das Miteinander mit anderen Kindern lernt, wirft Fragen nach der Strukturierung der Komplexität von Unterricht auf. Diese werden im Reflexionsseminar aufgegriffen und diskutiert. Die Studierenden dokumentieren ihre Beobachtungen zum Lernprozess ausgewählter Kinder in einem "Lernportrait".

Es schliessen sich weiterhin Themen der Beziehungsgestaltung, der Rollenklarheit und der Klassenführung an. Studierende befassen sich mit Konzepten der Klassenführung, mit der Organisation von Unterricht und erstellen eine schriftliche Fallanalyse aus einer aus ihrer Sicht bedeutsamen Interaktionssituation in der Klasse (beobachtet oder selbst erlebt), in der sie den Situationsverlauf genau dokumentieren und die Rolle der Lehrperson in der Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern analysieren und reflektieren.

Wichtige Hinweise

Im HS 2018 finden ausnahmsweise zwei Angebote statt, Durchführung A und B (vgl. Infoblatt auf dem Praxisportal Institut Primarstufe).

Durchführung Option A (Anmeldung abgeschlossen, nicht für Neustudierende!). Hospitationsaufgaben erhalten Studierende durch die Reflexionsseminarleitung.

Durchführung Option B: Winter 2018/2019: 2 Hospitationen (ab KW 48)
Blockpraktikum Januar 2019, vorgängig 2 Hospitationsmorgen,
Reflexionsseminar begleitend (Termine, s. Informationsblatt).

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Durchführung des Basis Praktikums ISP Zusatzleistung

Leistungsnachweis

Aufgabenstellungen erfolgen durch die Reflexionsseminarleitung

Literatur

Leitfaden Basisphase ISP, Grundlagentexte für die Praxisphase 1, weitere Literatur durch Dozierende.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBa	Müller-Oppliger Victor	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:15 - 18:45
0-18HS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBb	Müller-Oppliger Victor	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 18:45

Theoriebasierte fachliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der Individuellen Arbeitsleistung (Schwerpunkt im Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes Thema, welches Sie den Unterlagen zur IAL entnehmen. Prinzipiell greifen die angebotenen Themen die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport auf - und Sie führen diese weiter. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische **und / oder** fachwissenschaftliche Perspektiven.
Sie erhalten bis spätestens Ende der dritten Semesterwoche die Unterlagen und suchen sich eines der angebotenen Themen heraus. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Paper "IAL-Schwerpunkt Bewegung und Sport ". Abgabe der IAL bis Ende KW9/2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heitz Flucher Kathrin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	17.09.2018 - 21.12.2018		

IAL im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten

Die individuelle Arbeitsleistung im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten besteht in einer wissenschaftlichen Seminararbeit mit ggf. fachpraktischem Anteil. Sie bereitet Sie auf eine mögliche BA-Arbeit vor. Thematisch setzen Sie sich mit einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch berufsfeldrelevanten Fragestellung wissenschaftlich auseinander. Diese Fragestellung sollte möglichst eine Schnittstelle zu einem der zahlreichen Forschungsschwerpunkte der Professur aufweisen. Bei der Bearbeitung der von Ihnen und Ihrer/Ihrem Betreuer/in gemeinsam formulierten individuellen Fragestellung vertiefen Sie Ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und ggf. fachpraktischen Kompetenzen und entwickeln, realisieren und reflektieren ein Forschungssetting dazu.

Zur Vereinbarung eines ersten Gesprächstermins wenden Sie sich bitte per eMail an die Leitende der Professur, Prof. Dr. G. Lieber. Die Betreuung erfolgt individuell.

Abgabetermin IAL: KW 20/2018 - die Abgabe wird individuell durch die Betreuer/innen geregelt. Die Benotung erfolgt bis spätestens KW 25.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Abschluss von mehreren Lehrveranstaltungen in der Fachdidaktik und der Fachwissenschaft Gestalten sowie eines IAL in der Fachdidaktik oder Fachwissenschaft Gestalten.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Rieder, Christine et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/AGa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/BBa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/SOa	Lieber Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Bildung und Unterricht»

Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt «Bildung und Unterricht» ist eine mündliche Prüfung (20 Minuten): Sie stellen nach Absprache eine individuelle Lektüreliste zusammen und erarbeiten schriftlich drei Thesen. In der mündlichen Prüfung begründen Sie diese argumentativ.

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL im Studienschwerpunkt in «Bildung und Unterricht» ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung EWBU1 sowie der erfolgreiche Abschluss von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die mündliche Thesenverteidigung findet in der Prüfungswoche des HS 18 statt. Sie absolvieren den Leistungsnachweis bei einer/einem Dozierenden der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung», die/der ihnen zugeteilt wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/AGa	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/BBa	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/SOa	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		

Kompetent Deutsch unterrichten

Im Rahmen dieses Moduls beschäftigen Sie sich mit zwei Themen, einem aus dem Bereich Sprachdidaktik und einem aus dem Bereich Literaturdidaktik. Für das Herbstsemester 2018 werden aus der Sprachdidaktik das Thema "Zuhören" und aus der Literaturdidaktik das Thema "Zieldimensionen des Literaturunterrichts" geprüft.

In der Einführungsveranstaltung in KW41 erhalten Sie von den Dozierenden einen ersten Einblick in die Gebiete und eine Literaturliste mit fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Literatur. Die Literaturliste bearbeiten Sie während der Selbststudienzeit alleine oder in Lerngruppen, indem Sie diese lesen, durchdenken und mit Ihrem bisher erworbenen Wissen verknüpfen. Am zweiten Treffpunkt in KW49 können Sie Fragen zu den bearbeiteten Inhalten mit den Dozierenden besprechen. Genaue Informationen zu Zeit und Ort der beiden Veranstaltungen erhalten Sie nach Abschluss der Anmeldung.

In der Prüfungswoche KW 2/2019 erhalten Sie Gelegenheit, Ihr Wissen in einer 3-stündigen Klausur zu präsentieren. Sie bearbeiten dabei offene Fragen, die längere Antworten erfordern. Ihre Unterlagen dürfen Sie dazu nutzen. Die Aufgaben überprüfen, inwieweit Sie grundlegendes Wissen über den bearbeiteten Bereich erworben haben und inwiefern es Ihnen gelingt, dieses auf konkrete Überlegungen für den Unterricht an der Primarschule anzuwenden. Das können sowohl analytische Aufgaben sein (Schülerleistungen oder Unterricht analysieren) als auch konstruktive Aufgaben (Unterricht entwerfen, Aufgaben (um-)gestalten etc.).

Zur Beurteilung der Aufgaben werden folgende Kriterien herangezogen:

- Die Aufgabenlösungen sind sachlich (fachwissenschaftlich und fachdidaktisch) angemessen.
- Die Darstellung erfolgt in angemessener Fachsprache.

Termine zur Information KW41

-> werden zeitnah publiziert

Termin für Fragen KW49

-> wird zeitnah publiziert

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDDE1 und FWDE1 erfolgreich abgeschlossen. Mind. 1 LV
FDDE2 und FWDE2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl ISSP DE.

Literatur

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Literaturliste.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja, Rehfeld Swantje	17.09.2018 - 21.12.2018		

'In prime position for teaching!' Develop and document one's competence, and present the progress

Students further develop and document their professional knowledge and teaching competence and present their progress.

For this individual study elective IAL (im individuellen Studienschwerpunkt), students choose a topic they wish to develop in detail. This can be the further development of their professional language competence (Option 1) or deeper research into a topic from teaching practice (Fachdidaktik) or English language theory and knowledge (Fachwissenschaft) (Option 2).

In consultation with a tutor, students draw up their own individual work plan with clearly defined aims. By means of this work plan, a dossier is created in English. This dossier shows a progressive engagement with the chosen topic (e.g., own products, recordings of own lesson, pupil's texts, text analysis or teaching observation, etc.) and should include an analysis and evaluation based on research gained from published literature.

The dossier will be presented in the form of an oral defence in English.

Option 1: Further development of one's own language competence

The goal of option 1 is to further develop, document, and reflect on one's own language competence over a period of time. Students can choose whether they want to cover the development of their general language competence (i.e., B2+ à C1 or C2) or their professional language competence as EFL teachers in primary school. Students show evidence of their language competence development by presenting the process undergone and the formal qualification gained.

Option 2: In-depth analysis in the field of English language learning and instruction

The overall goal of this assignment is to explore one in-depth self-selected topic in the field of English learning and instruction from both a theoretical and practical perspective. Students not only gain insight into the research in this particular field, but they also have a platform to create their own English language teaching products. The knowledge and confidence gained can be applied to their future teaching.

Note:

- All components of the IAL are to be conducted in English; all resources used for the IAL must be in English.
- This IAL can take place over one, two or three semesters. As learning a language is a long-term commitment, it is recommended to allow enough time to reach your language goals.

(Week 2 of academic semester) Introduction session attendance is mandatory (exact date, time and location to be arranged)

- Final product up-load via Turnitin
- Final oral presentation.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Language:

- B2+ or higher English language competence is required for all "Hauptstudium" modules.

Literatur

A detailed course description will be sent out after registering for this independent study. Some useful resources are available on Moodle to help you choose your topic and get started.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/AGa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Nussli Natalie	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Nussli Natalie	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/SOa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Nussli Natalie	17.09.2018 - 21.12.2018		

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 17 und Frühjahrssemester 18.

Dies ist die IAL zur Fortsetzung des Forschungsateliers mit Beginn im Herbstsemester 2017. In diesem Semester werden gemäss Projektplan Daten erhoben, ausgewertet und in einem Schlussbericht dargestellt.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das Modul 0-P_B-PH-FEAT21.EN/17 und die Veranstaltung 0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

Bientôt en classe! Kompetenzen weiterentwickeln, dokumentieren und Erkenntnisse präsentieren

Die Studierenden entwickeln ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen weiter, dokumentieren diese und präsentieren die gewonnenen Erkenntnisse.

Für die IAL im individuellen Studienschwerpunkt wählen die Studierenden ein Thema, das sie vertiefen möchten: Es kann die Weiterentwicklung der eigenen berufsspezifischen Sprachkompetenz oder die Vertiefung eines praxisrelevanten Themas aus der Fachdidaktik bzw. Fachwissenschaft sein.

In Absprache mit einem/r Dozierenden verfassen sie ihren individuellen Arbeitsplan mit klar definierten Zielen. Entlang dieses Arbeitsplans erstellen sie ein Dossier. Das Dossier enthält einerseits Spuren in Verbindung mit dem gewählten Thema (z.B. eigene Produkte, Aufnahmen des eigenen Unterrichts, Texte von Schülerinnen und Schülern, Textanalysen, Unterrichtsbeobachtungen, usw.). Andererseits enthält es eine Analyse und Auswertung auf der Grundlage fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lektüren.

In einem abschliessenden Bericht halten die Studierenden Rückschau auf den eigenen Lernprozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse und setzen diese in Bezug zu ihrer zukünftigen Praxis als Unterrichtende einer Fremdsprache.

Das Dossier präsentieren sie im Rahmen einer mündlichen Verteidigung in der Zielsprache.

Abgabe des schriftlichen Teils: KW 9 (1. März 2019), mündliche Verteidigung KW 11/12

Obligatorische Einführungsveranstaltung: KW 38 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im FS2019 ablegen möchten.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Die Präsentation findet auf Französisch statt.

Literatur

- Wird von den Studierenden zusammengestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam	17.09.2018 - 21.12.2018		

Schwerpunkt IAL Individuum und Lebenslauf (SP.IL)

Anhand einer praxisnahen Fallgeschichte soll das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschrieben und systematisch analysiert werden. Dazu dient eine von der Professur Entwicklungspsychologie entwickelte Analysemethode (6-Schritt-Methode) sowie geeignete Fachliteratur, welche von den Studierenden recherchiert und gesichtet wird. Letztlich werden auf der Grundlage der Fallanalyse und der Fachliteratur geeignete Handlungsmassnahmen vorgeschlagen, welche das Praxisphänomen erfolgswahrscheinlich beeinflussen können.

Die Fallanalyse sowie die fallbezogenen Ausführungen werden mündlich einer (a) Expertengruppe vorgestellt sowie adressatengerecht für (b) Eltern aufbereitet und präsentiert (inkl. praxisbezogene Informationsbroschüre für Eltern).

Angestrebte Kompetenzziele:

Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe beschreiben und analysieren sowie geeignete Handlungsmassnahmen auf dieser Grundlage planen und einleiten

Aussagen und Interpretationen bezgl. des Verhaltens, Erlebens und der Prozesse von Einzelpersonen wie auch Gruppen fachlich fundiert an Fachpersonen als auch an Laien kommunizieren

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen

1. Besprechungstermin: KW 39, 2018 (MuttENZ: 24.9.18; Solothurn: 25.9.18; Brugg: 28.9.18 von 18:15-19:15. Sie müssen an einem dieser Termine teilnehmen).

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 abgeschlossen

Besuch min. einer LV Modul EWIL.2 od. EWIL.3

Indiv. Studienschwerpunkt in EWIL

Studienbeginn VOR HS2017:

Empfehlung: Paralleler Besuch min. einer LV Modul EWIL.2 od. EWIL.3

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeiten

Fallanalyse (12-16 Seiten)

Abgabetermin: 1.3.2019 (KW 9)

Elterninformationsbroschüre (4-5 Seiten)

Abgabetermin: KW 24, 2019

Mündliche Präsentation

Je 15 Min. für die Teile (a) (Expertengruppe) und (b) (Eltern) (inkl. Präsentation und Diskussion)

Präsentationstermin: KW 24, 2019

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Das zu verwendende Analysemodell und die Beurteilungskriterien sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		
MuttENZ				
0-18HS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW9 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW46 2018, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/AGa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW9 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW46 2018, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/SOa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW9 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW46 2018, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/BBa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft»

Im Rahmen des Hauptstudiums bestimmen Sie einen Studienschwerpunkt, den Sie ebenfalls mit einer Individuellen Arbeitsleistung abschliessen. Wenn Sie diesen in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» wählen, besuchen Sie in dieser Modulgruppe im Hauptstudium zusätzlich zu den beiden zu absolvierenden Lehrveranstaltungen drei weitere Lehrveranstaltungen (Seminare der Module EWKG2 und/oder EWKG3). Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer Seminararbeit, die bei einer/einem Dozierenden der Professur für Allgemeine und Historische Pädagogik geschrieben wird (5 ECTS, 150 Arbeitsstunden). Es bietet sich an, die schriftliche Arbeit ausgehend von einem der besuchten Seminare zu schreiben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Mindestens zwei Lehrveranstaltungen der Module EWKG2 und/oder EWKG3 erfolgreich abgeschlossen (Seminare).

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit

- Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit spätestens in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen von der Professur jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Umfang der Seminararbeit/Partnerarbeit

- Die schriftliche Seminararbeit sollte einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben. In Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten ist es auch möglich, die Arbeit zu zweit zu verfassen. Der Umfang beträgt dann 30 bis 40 Seiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/AGa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/BBa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/SOa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2018

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer Situation und einem Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen, Wissen Bezug nehmen und davon ausgehend die IAL-Arbeit entwickeln. Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (LP 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstobjekt (Theater, Konzert, Ausstellung, Performance, Literaturvorlesung etc.) eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese soll nicht an Schulen durchgeführt werden, sondern in einer Versuchsanordnung, worin beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

1. Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit diesem Objekt, dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet/thematisiert und was dabei angestossen werden soll.

2. Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstobjekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.): Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

3. Kunstvermittlung:

- a) Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen/bearbeitet werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen, persönlicher Bezug.
- b) Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
- c) Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Beschreiben, begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
- d) Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
- e) Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?

4. Wie waren die Erfahrungen zu den einzelnen Teilbereichen, was wird daraus abgeleitet? Es geht in diesem Abschnitt um das Reflektieren des Prozesses und um das Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 30 000 Zeichen.
- Die Präsentationsformen können variieren (von Aktion zu Projektion) und liegen in der Verantwortung der Einzelnen.

Die Bewertungskriterien sind in der Wegleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument "Wegleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2018"

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/AGa	Roth Mark	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung Schwerpunkt Mathematik

Die IAL SPMK ist eine Projektarbeit zu einer selbstgewählten Fragestellung im Fach Mathematik, welche in Form einer schriftlichen Arbeit dokumentiert wird. Ihr Projekt kann dabei eher fachdidaktisch oder eher fachwissenschaftlich ausgerichtet sein. Die Projektziele sind individuell und sollen Ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen.

Je nach Ausrichtung Ihrer Arbeit können entsprechende fachdidaktische und fachwissenschaftliche Themen vertieft und bisherige Praxiserfahrungen reflektiert werden. Es ist auch möglich, ein Thema zu untersuchen, das aus Ihrer Sicht in Ihrer Ausbildung im Fach Mathematik zu kurz gekommen ist. Ihr Projekt weist aber in jedem Fall sowohl substantielle fachdidaktische also auch fachwissenschaftliche Aspekte auf.

Die mit 150 Arbeitsstunden (5 ECTS) kreditierte IAL SPMK besteht aus mehreren Phasen: Planungsphase zum Projekt, Projekteingabe, Projektarbeit, Kurzvorstellung der Projektarbeit in einem Kolloquium, und Erstellung der schriftlichen Arbeit.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung:

- FDMK1 und FWMK1 sowie mindestens eines der Module FDMK2 und FWMK2 erfolgreich abgeschlossen
- Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in Mathematik

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Bewertung mit 6er-Skala)

Für Studierende mit geplanter Diplomierung im Frühjahr 2019 ist eine vorzeitige Abgabe bis Mitte Februar 2019 erforderlich.

Literatur

Pflichtliteratur in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik sowie entsprechende Fachliteratur zur Thematik des individuell gewählten Praxisprojektes

Moodle

Moodle-Kursraum mit

- detaillierten Informationen
- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Eingabe des Themas der IAL (Abstract)
- Datenbank zum Upload des Formulars

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/AGa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/BBa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/SOa	Philipp Kathleen	17.09.2018 - 21.12.2018		

Musikalisches Projekt

Aufgabenstellung

Planung, Durchführung und Dokumentation eines musikalischen Projekts mit Kindern oder für Kinder.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss eines Moduls FDMU2 und FWMU2 sowie Wahl des individuellen Studienschwerpunkts Musik.

Wir empfehlen rechtzeitige Kontaktaufnahme mit einem Dozenten / einer Dozentin der FW/FD.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=3975>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg, Trittibach Reto, Wülser Bianca	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg, Wülser Bianca, Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018		

Projektarbeit ausserschulischer Lernort

Die individuelle Arbeitsleistung zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ist eine Projektarbeit. Im Fokus dieser Projektarbeit steht die Auseinandersetzung mit einem didaktisch nicht aufbereiteten ausserschulischen Lernort wie beispielsweise einem besonderen Gebäude, einer Bäckerei, einem Friedhof, einem bestimmten Bachabschnitt oder einem Schulgarten.

Die Auseinandersetzung erfolgt zum einen auf fachwissenschaftlicher Ebene über Recherchen und Gespräche mit lokalen Fachpersonen während verschiedener Phasen des Projekts, zum anderen sind Lehr- / Lernmaterialien dazu zu entwickeln. Die Entwicklung der Lehr- / Lernmaterialien berücksichtigt sowohl die erworbenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse als auch die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den sich am Lernort zeigenden Phänomenen. Zunächst erstellen die Studierenden eine Projektskizze. Diese wird im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung (Präsenzpflicht) vorgestellt und im Feedbackprozess diskutiert und genehmigt. Auf der Basis der Projektskizze wird das Projekt durch die Studierenden selbstständig erarbeitet und nach seinem Abschluss in angemessener Form präsentiert (Präsenzpflicht). Die detaillierten Rahmenbedingungen der IAL zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) sind der ausführlichen Aufgabenbeschreibung zu entnehmen, diese wird den eingeschriebenen Studierenden rechtzeitig zugesandt.

Die Kick-off-Veranstaltung findet statt am **Montag den 15. Oktober 2018 von 18:15 bis ca. 19:45 Uhr** in Muttenz oder Brugg.

Über die IAL zum individuellen Studienschwerpunkt Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wird ausgewiesen, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben.

Die Studierenden können

- das sachunterrichtliche Potenzial eines ausgewählten ausserschulischen Lernorts herausarbeiten und begründen.
- auf der Grundlage einer vertieften Sachanalyse exemplarische Inhalte und Sachzusammenhänge erkennen und beschreiben.
- eine projektbezogene Erhebung von Präkonzepten sowie Interessen von Schülerinnen und Schülern durchführen und auswerten.
- in einem Konzept Kind und Sache aufeinander beziehen und daraus methodisch-didaktische Überlegungen ableiten.
- kompetenzorientierte, vielfältige und aktivierende Lehr- / Lernmaterialien entwickeln.
- eine geeignete Präsentationsform für das Projekt finden und Einblick in ihre Entwicklungsarbeit geben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium NMG (FW, FD) erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FD.NMG.2 und FW.NMG.2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in NMG.

Literatur

Die Auswahl der zur Erarbeitung des Projekts notwendigen Literatur erfolgt individuell.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/AGa	Favre Pascal, Schumann Svantje, Bäumler Esther	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/BBa	Favre Pascal, Schumann Svantje, Bäumler Esther	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/SOa	Favre Pascal, Bäumler Esther, Schumann Svantje	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften»
Professur Entwicklungspsychologie**

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen «nur» einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Inklusive Bildung» oder «Kultur und Gesellschaft») besteht auch die Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Angestrebte Kompetenzziele IAL SPEW2C in der Entwicklungspsychologie:

Ein Entwicklungsaspekt von Einzelpersonen oder Gruppen im schulischen Kontext anhand einschlägiger Fachliteratur aus der Entwicklungspsychologie und mindesten einer zweiten Fachrichtung (z.B. Kultur und Gesellschaft) beleuchten. Der schriftlichen Arbeit liegt eine umfassende Literaturrecherche zugrunde.

Wissenschaftliche Quellen recherchieren, verarbeiten und darstellen

Erkenntnisse aus Fachliteratur verschriftlichen

1. Besprechungstermin: KW 39, 2018 (MuttENZ: 24.9.18; Solothurn: 25.9.18; Brugg: 28.9.18 von 18:15-19:15. Sie müssen an einem dieser Termine teilnehmen).

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIL.1 erfolgreich abgeschlossen

Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIL.2 oder EWIL.3

Wahl des Individuellen Studienschwerpunkts in EW

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (20-25 Seiten) mit umfassendem Literaturstudium. Sie geben die Arbeit bei der Professur, bei der Sie sich angemeldet haben und welche Sie betreut, ab.

Abgabetermin: 1.3.2019 (KW 9)

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab September 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGb	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		
MuttENZ				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBb	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOb	Cacchione Trix, Bertin Evelyn	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen "nur" einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen "Bildung und Unterricht", "Individuum und Lebenslauf", "Inklusive Bildung" oder "Kultur und Gesellschaft") besteht auch die Möglichkeit, dass Sie "Erziehungswissenschaften" insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe "Bildung und Unterricht", eine in der Modulgruppe "Inklusive Bildung"). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Die Seminararbeit wird spätestens am Freitag der KW9 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW46 2018, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum mit den zentralen Informationen, dem Auftrag mit den Bewertungskriterien und mit Foren zur Beantwortung von Fragen zur IAL geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen "nur" einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen "Bildung und Unterricht", "Individuum und Lebenslauf", "Inklusive Bildung" oder "Kultur und Gesellschaft") besteht auch die Möglichkeit, dass Sie "Erziehungswissenschaften" insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe "Bildung und Unterricht", eine in der Modulgruppe "Inklusive Bildung"). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Die Seminararbeit wird spätestens am Freitag der KW9 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterlängerung: Abgabe Freitag KW46 2018, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum mit den zentralen Informationen, dem Auftrag mit den Bewertungskriterien und mit Foren zur Beantwortung von Fragen zur IAL geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen "nur" einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen "Bildung und Unterricht", "Individuum und Lebenslauf", "Inklusive Bildung" oder "Kultur und Gesellschaft") besteht auch die Möglichkeit, dass Sie "Erziehungswissenschaften" insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe "Bildung und Unterricht", eine in der Modulgruppe "Inklusive Bildung"). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Die Seminararbeit wird spätestens am Freitag der KW9 2019 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2019.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen Studienzeiterverlängerung: Abgabe Freitag KW46 2018, Beurteilung bis 31.01.2019.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt "Erziehungswissenschaften" besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum mit den zentralen Informationen, dem Auftrag mit den Bewertungskriterien und mit Foren zur Beantwortung von Fragen zur IAL geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBc	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» bei der Professur für Allg. Hist Pädagogik

Statt sich im Studienbereich «Erziehungswissenschaften» in einer Modulgruppe zu vertiefen, besteht auch Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welcher der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Individuum und Unterricht, eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden. Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden (5 ECTS, 150 Arbeitsstunden). Es bietet sich an, die schriftliche Arbeit ausgehend von einem der besuchten Seminare zu schreiben.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert.
- Mindestens zwei Lehrveranstaltungen der Module EWKG2 und/oder EWKG3 erfolgreich abgeschlossen (Seminare).

Abmeldung

- Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine Individuelle Arbeitsleistung angemeldet haben, wieder von der Individuellen Arbeitsleistung abmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit

- Wenn Sie sich im Herbstsemester anmelden, müssen Sie die Seminararbeit spätestens in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39.

Umfang der Seminararbeit/Partnerarbeit

- Die schriftliche Seminararbeit sollte einen Umfang von 15 bis 20 Seiten haben. In Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten ist es auch möglich, die Arbeit zu zweit zu verfassen. Der Umfang beträgt dann 30 bis 40 Seiten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOa	Bühler Patrick	17.09.2018 - 21.12.2018		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften», Prof. Unterrichtsentwicklung und -forschung

Die Individuelle Arbeitsleistung im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden. Die Seminararbeit an der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung» bezieht sich auf erziehungswissenschaftliche Themen der Bereiche Bildung und Unterricht. Die Studierenden zeigen, dass sie eine konkrete Forschungsfrage zu einem relevanten Thema eigenständig bearbeiten können.

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL sind

- ein erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in den Modulgruppen der Erziehungswissenschaften und
- mindestens zwei erfolgreich abgeschlossene Veranstaltungen in verschiedenen Modulgruppen der Erziehungswissenschaften im Hauptstudium, mindestens eine davon in der Modulgruppe der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung», bei der Sie sich anmelden.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Zuteilung der Betreuungsperson erfolgt aufgrund einer Projektskizze. Danach wird ein ausführlicheres Konzept erarbeitet, auf dessen Basis dann die Arbeit fertiggeschrieben wird.

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGd	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Muttenz				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBd	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		
Solothurn				
0-18HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOd	Manz Karin	17.09.2018 - 21.12.2018		

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class every second week.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 1 of the 'Improve your English to B2+' course and part 2 continues in the spring semester; it takes place every two weeks. (See dates below)

Wichtig:

- Studierende des Bachelorstudiums müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachgewiesen: z.B.. Cambridge Cambridge First, Grade B oder höher, oder IELTS academic, overall band score 6.5 oder höher.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. (professur.englisch.jp.ph@fhnw.ch)
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2-Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden
- .

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- short language tests
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- * PH attendance regulations apply, so students should attend all sessions and may not miss more than **one** session.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGa	Ross Kenneth	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGb	Ross Kenneth	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBa	Trepp Hazel	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBb	Trepp Hazel	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				

En route vers le B2+ : mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DEL F B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité :

- de prendre confiance en parlant français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et d'enrichir le vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s eux- / elles-mêmes.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieser Kurs wendet sich ausschliesslich an Studierende, die das B2+ Niveau noch nachweisen müssen.

Bemerkung: Zweisemestriger Kurs (14-täglic h) mit Beginn HS18.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, travail individuel régulier.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/AGa	Desgrippes Magalie	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

Theaterlabor Brugg-Windisch

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-X-PH-THEATERAG:3v8.EN/a	Wurster Regina	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-18HS.P-X-PH-THEATERSO:3v8.EN/a	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30